

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); Halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (1 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V., Waisner-Boulevard 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag **M i t t a g s**.

Budapest, 27. Oktober.

Das Municipium der Haupt- und Residenzstadt Budapest hat bekanntlich sich einstimmig für die wirtschaftliche Separation von Oesterreich erklärt. Der Umstand, daß jene Stadtväter, die gleichzeitig als Reichstagsabgeordnete Mitglieder der liberalen Partei sind, mit einer einzigen Ausnahme, diesem Beschlusse des Municipiums nicht beigetreten sind, kann die Bedeutung dieser Thatsache nicht wesentlich vermindern. Allerdings ist diese Bedeutung nur eine symptomatische. Praktische Folgen kann dieser Beschluß unmittelbar nicht haben. Das Zoll- und Handelsbündniß wird auf der Grundlage der Gegenseitigkeit bis zum Jahre 1907 aufrecht bleiben und könnte nur in dem einen Falle einer tiefer gehenden Umwandlung unterworfen sein, wenn der österreichische Reichsrath die bisherige Politik der Verblendung und der eifersüchtigen Mißgunst so weit treiben und übertreiben würde, daß er den wirtschaftlichen Vereinbarungen der beiden Regierungen, welche in Oesterreich nur auf Grund des §. 14 der österreichischen Verfassung in Rechtskraft sind, seine nachträgliche Ratifikation und ihre Inkartellierung als österreichische Gesetze verweigern würde. Wir fühlen keinen Beruf zu Prophezeiungen in uns und wollen auch durchaus nicht behaupten, daß die Leidenschaften im österreichischen Parteilieben sich nicht auch auf diesen Weg der Selbstzerstörung verirren könnten. Der Beschluß der Haupt- und Residenzstadt jedoch, selbst wenn er in den großen, insbesondere in den städtischen Municipien nach so lebhaften Widerhall finden sollte — was nebenbei bemerkt recht wahrscheinlich ist — könnte nur auf die Gestaltung der Verhältnisse, insofern Beschlüsse der ungarischen Gesetzgebung in Betracht kommen, erst in einer Epoche nach 1907 seine Wirkung äußern. Ungarn ist wirtschaftlich bis 1907 gebunden. Seine Hände würden nur dann frei werden, wenn der österreichische Reichsrath die selbst geknüpften Bande lösen würde. Hierzu dürfte es schwerlich kommen, da selbst in dem Falle, wenn der österreichische Reichsrath Miene machen würde, diesen verzweifelten Schritt zu thun, ihm von jener Stelle ein perempto-

risches Halt zugerufen werden würde, wo die höchsten Interessen unentwegt bewacht werden.

Wäre den sich auf Leben und Tod befähigenden österreichischen Parteien das Verständniß für den Werth des Dualismus und die Tragweite der 1867er Institutionen, als Gesamtkomplex angesehen, nicht vollständig abhanden gekommen, so könnte die Resolution des Municipiums der Haupt- und Residenzstadt Budapest nicht verfehlen, dort einen nachhaltigen Eindruck zu machen. Man müßte in Oesterreich es endlich begreifen, wie tief der Mißgehe, den schon bisher die Politik der Engherzigkeit, der unberechtigten Ausbeutungssucht und der verleumderischen Anfeindung Ungarns zwischen den Bevölkerungen beider Staaten verschuldet hat. Das Municipium Budapests besteht überwiegend aus praktischen, besonnenen und dem Wunsche der Erhaltung des Bestehenden geneigten Elementen. Dieses Municipium pflegt sich nicht auf die abschüssige Bahn leerer Demonstrationen zu begeben. Es steht nicht unter dem Einflusse von Demagogen, politischer Exaltados oder auch nur chauvinistischer Heißsporne. Es stützt sich nicht auf die aufgewiegelten, irreführten und in der Schule des Rassen- und Klassenhaßes erzogenen Pöbelmassen wie jenes einer anderen Großstadt, welches als naheliegenderes Beispiel angeführt werden könnte. Es ist durch und durch liberal und bürgerlich. Es ist nicht nur der authentische und vollgiltige Ausdruck der Meinungen, Bestrebungen und Ansprüche der hauptstädtischen Bevölkerung, sondern es ist auch anerkanntermaßen richtunggebend für die meisten größeren städtischen Municipien des Landes. Der von ihm ausgesprochene Wunsch nach wirtschaftlicher Trennung von Oesterreich wird daher auch zweifellos auf die Entwicklung der öffentlichen Meinung im ganzen Lande einwirken und kann für die Gestaltung des wirtschaftlichen Verhältnisses in der Zukunft von entscheidender Bedeutung werden.

Bezüglich der vermeintlichen Angst Ungarns vor der wirtschaftlichen Trennung gibt man sich in Oesterreich Illusionen hin, die eines schönen Tages leicht zu arger Enttäuschung führen könnten. Mit der Idee des selbstständigen Zollgebietes wird dort ein leichtfertiges Spiel getrieben. Man gibt vor, sich mit demselben leicht befreunden zu können, da man annimmt, daß in Ungarn das Gewicht der landwirtschaftlichen Interessen fast ausschließlich maß-

gebend sei, daß die politische Herrschaft in der Hand des Grundbesitzes liege und daß vom Gesichtspunkte eben jener Interessen das österreichische Abjaggebiet als unentbehrlich anzusehen sei. In dieser Voraussetzung versteigt man sich soweit, daß man glaubt, mit der zollpolitischen Trennung Ungarn mit Erfolg *drohen* zu dürfen. Diese Taktik ist allzu durchsichtig, um einen anderen als einen Heiterkeitserfolg erzielen zu können.

Wir müssen den Motoren dieser Taktik in Oesterreich einige Gesichtspunkte zu Gemüthe führen. In erster Linie mögen sie bedenken, daß es wohl zu Zeiten vorkommt, daß Agrarier und Merkantilisten, Grundbesitzer und Industrielle, Groß- und Kleinkapital, bewegliches und unbewegliches Vermögen, so wie überall, sich auch in Ungarn in den Haaren liegen. Ein Moment besteht jedoch in Ungarn, das nicht überall zur Geltung kommt. In dem Augenblicke, wo es sich um die großen Interessen des ungarischen Staates handelt, wo es sich um die Prosperität, das Selbstgefühl und die Ehre der Nation dreht, verstummt jedes Standes-, Klassen- oder sonstige partikularistische Interesse. Bei Regelung des wirtschaftlichen Verhältnisses zu Oesterreich kommen leicht alle diese Motive zur Wirksamkeit. Wird man in Oesterreich fortfahren, die Entwicklung der heimischen Industrie in Ungarn unter Berufung auf das bestehende Zoll- und Handelsbündniß mit Gewalt oder durch unlaute Mittel verhindern, ja nur bedenklich erschweren zu wollen; wird man fortfahren, die kapitalistische Superiorität Ungarn gegenüber zu mißbrauchen, unseren Kredit böswillig zu untergraben, unsere Kreditpapiere mit differenzialen Steuern zu drücken und zu belastigen; wird man fortfahren, Ungarn der Wort- und Vertragsbrüchigkeit auf Schritt und Tritt und unter den wichtigsten Vorwänden zu bezichtigen: so wird sich Ungarn wie ein Mann um die Fahne des Interesses, der Würde und der Ehre der Nation scharen. Keine Rücksicht auf die Schwierigkeiten und Leiden des Ueberganges und des Anfangs, kein Blick auf Vor- oder Nachtheil einzelner Klassen und Erwerbsgruppen wird es hindern, daß der Popanz, mit dem Oesterreich Ungarn schrecken will, Fleisch und Blut gewinne und der Verwirklichung zugeführt werde. Wir wissen sehr gut, was Ungarn bei einer wirtschaftlichen Trennung

Nachtleben.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Ein altes Couplet summt mir im Kopf herum: „Bei Tag, da bin ich hektisch, bei Nacht bin ich elektrisch.“ Ein Herr von Nachtfalter sang es in einer alten Pöffe von D. F. Berg und tanzte dabei um die Bühne herum. Er sang das Couplet niemals, ohne es ein paarmal wiederholen zu müssen. Dieser Herr von Nachtfalter (der Name war vortrefflich) machte dazumal ungeheuern Eindruck, denn es war eine dem Leben nachgebildete Gestalt. Kurz zuvor hatte nämlich in Wien der Prozeß gegen die bekanntlich unschuldig verurtheilte Katharina Steiner stattgefunden, und der Prozeß zog mit brüster Hand den Schleier von einem Stück Lasterleben in der österreichischen Hauptstadt. Mit Staunen erfuhr da eine Millionenbevölkerung, daß es außer der Welt, die sie kannte, noch eine andere gab, die sie nicht kannte und über die allnächtlich erst der Vorhang aufging, wenn die übrige Menschheit längst schon zur Ruhe gegangen und wenigstens ein Riffen heruntergeschlafen hatte. Welche Dinge wurden da erzählt, welche Personen erschienen vor den Schranken des Gerichts! Es gab viele darunter, die gar nie das Tageslicht sahen, die beim Morgengrauen nachhause fuhren, um sich zur Ruhe zu begeben, und die erst wieder das Lager verließen, wenn die Laternen angezündet waren. Namentlich ein Arzt der galanten Damen Wiens, eine bekannte Stadtfigur, erzählte wie etwas Selbstverständliches, daß er seit zwanzig Jahren nicht die Sonne gesehen hatte, und zum Theile diesem Doktor, zum Theile dem mysteriösen „Hendelherrn“, den es nicht gelang, zustande zu

bringen, waren die Züge entlehnt zu dem nun siegreich auf den weltbedeutenden Brettern cancanirenden Herrn von Nachtfalter: „Bei Tag, da bin ich hektisch, bei Nacht bin ich elektrisch.“

Diese dunkle Welt des Lasters mit ihren dunklen Existenzen gibt es in jeder Großstadt, und diese ist nicht auszurotten, ob man auch alle Kaufläden um sieben Uhr schließt, diese wird immer bestehen, wird aller Polizeimaßregeln und aller Sittlichkeitsedikte spotten, und doch ist diese die einzige, die getroffen zu werden verdient in dem großen Feldzug gegen das Nachtleben, den die pietistisch-reaktionären Moralwütheriche im deutschen Reiche zur Zeit unternehmen. Bekanntlich haben es zelotische Eiferer im deutschen Reiche durchgesetzt, daß alle Geschäftsläden in Berlin Schlag neun Uhr geschlossen werden sollen, die Leute sollen um neun Uhr schlafen gehen, und da die deutsche Reichshauptstadt zu jenen Städten gehört, in denen das Automatenwesen eine ungeheure Ausdehnung genommen hat, so daß man auf diesem Wege so ziemlich alle seine Bedürfnisse befriedigen, essen, trinken, rauchen und hundert verschiedenartige Einkäufe machen kann, so sollen auch die Automaten nach neun Uhr nicht mehr funktionieren dürfen. Ein Schrei der Entrüstung ging durch die Millionenbevölkerung Berlins. Denn nicht die geheimen Laster, nicht die nächtlichen Ausschweifungen trifft die Verfügung, sondern das Erwerbsleben der großen Stadt. Berlin hatte ein Nachtleben und konnte sich darauf etwas zugute thun. Diese tagsüber fieberhaft arbeitende Stadt liebt es, sich am Abend zu amüsiren, und daß dies in der Nacht möglich ist, war auch eine bedeutende Anziehungskraft Spree-Athens auf

die Fremden. Bis nach Mitternacht waren die Kaufläden in mehreren großen Straßen geöffnet und machten vortreffliche Geschäfte mit Fremden wie Einheimischen. Die Einheimischen, die tagsüber ihrem Berufe nachgehen und nachjagen mußten, benützten die Nachtstunden, um für ihre Privatbedürfnisse zu sorgen, und den Fremden war es erst recht genehm, in einer Stadt zu leben, die für die Bequemlichkeit und die Unterhaltung ihrer Gäste so ausgiebig sorgte.

So ein armer Vergnügungsreisender hat sich, wenn er auch nur ein paar Wochen durch die Welt bummelt, durch zwanzig Museen durchzubeißen, er muß eine Unmasse von Kunstwerken bewundern, mit den Rubens steht er bald auf Du und Du, und zu dem Tintoretto sagt er: „Tschau! Alter Knabe, bist Du wieder da!“ Er ist schließlich mit allen Malerschulen vertraut, er hat ein paar hundert berühmte Kirchen besucht, er hat ein paar tausend berühmte Monumentalbauten angestaunt, er hat jedem Denkmal seine Reverenz gemacht, er kennt alle Haare und Kraxnadeln aus den längstenschwundenen Chignons der Pfahlbäuerinnen und alle Worte aus der Bronzezeit. Nur unterhalten hat er sich noch nicht. Was Wunder, daß er besessen ist, seine Reiseroute so einzurichten, daß sie über die Großstadt mit dem berühmten Nachtleben führt. Dieses Nachtleben besteht aus hellerleuchteten Straßen, aus Restaurants und Kaffeehäusern aller Art, die ihre Thüren die ganze Nacht nicht schließen, aus einer Fülle von Unterhaltungsgelegenheiten, Rauchtheatern, Ringeltangeln, Schaubuden, Tanzhallen, und allzu zimperlich geht es nicht überall zu, das ist richtig. Aber die Moralserge mögen sagen, was sie wollen, bei einer Bevölkerung von ein, zwei Millionen Menschen können nicht Alle von der

Die heutige Nummer umfaßt zweiunddreißig Seiten.

zu gewinnen und zu verlieren hätte; aber ebenso gut wissen wir die ruinöse Wirkung dieser Neuerung für Oesterreich zu ermessen.

Weber das hauptstädtische Munizipium, noch andere ernste Politiker des Landes außerhalb des Verbandes der Unabhängigkeitspartei streben die zollpolitische Trennung aus staatsrechtlichen Gründen an. Der einstimmige Beschluß des Munizipiums ist ein lauter Schmerzensschrei, welcher die bitteren Leiden verrät, welche Ungarn in Folge der österreichischen Zerrüttung und der Rückwirkung derselben auf unsere wirtschaftliche Lage und Organisation zu ertragen bemüht ist.

Die Annexion Transvaals.

Gestern haben die Engländer in Kapstadt Transvaal feierlich zu einem Theile des britischen Reiches proklamirt. Damit hat sich wohl England formell den Preis für seine bisherigen schweren Kämpfe gegen die Buren zugesprochen, aber noch lange nicht diese Kämpfe auch thatsächlich beendigt.

wurden bisher schon so oft zersprengt, ohne dabei auch wehrlos gemacht worden zu sein, daß man unwillkürlich auf die Vermuthung kommen muß, daß der Burengeneral seine Truppen aus Taktik zersprengen läßt, um dieselben wieder ungestört und in Sicherheit an einem anderen Orte vereinigen zu können.

Um sich für diese Mißerfolge schadlos zu halten, veranstalten die englischen Generale Beutezüge durch jene Theile des Burenlandes, die von feindlichen Truppen entblößt sind. Wie es hiebei zugeht, kann man sich ungefähr vorstellen, wenn man bedenkt, daß Lord Roberts in einer Depesche über den Zug Lord Methuens durch den Süden Transvaals selber eingestand, daß die Engländer das Land verwüsteten.

Daß die Selbstständigkeit der Burenstaaten jetzt endgiltig vernichtet ist, darüber kann wohl kein Zweifel herrschen, aber ebenso gewiß erscheint es, daß noch geraume Zeit hindurch die neue britische Kolonie nicht pazifizirt ist, die Engländer dieselbe nicht ungestört werden ausbeuten können.

Budapest, 27. Oktober.

Aus Wien wird der offiziellen „Bud. Korr.“ telegraphirt: Heute Nachmittags von 3-7 Uhr fand im Ministerium des Neußern eine gemeinsame Ministerkonferenz in Angelegenheit der Bahnverbindung der okkupirten Provinzen statt.

den gemeinsamen Ministern Grafen Goluchowski, Freiherrn v. Kriehamer und v. Kallay ungarischerseits Ministerpräsident Koloman Széll, Finanzminister Ladislaus Lukács und Handelsminister Alexander Hegedüs und österreichischerseits Ministerpräsident Dr. Köstler, Finanzminister Böhm-Bawerk, Handelsminister Freiherr v. Call und Eisenbahnminister N. v. Witten theil. Die Konferenz wird morgen fortgesetzt werden.

Die Ugron-Gruppe hält am 29. d., Montag, Nachmittags 5 Uhr in der Wohnung ihres Führers eine Konferenz. In derselben soll Géza Polonyi seinen Austritt aus der Gruppe anmelden.

Der Reichstagsabgeordnete des Wahlbezirks Bács-Teplicz, Béla Polonyák, hält zwischen dem 4. und 6. November l. J. in den im Baantheale gelegenen Gemeinden seines Wahlbezirks seinen Rechenschaftsbericht.

Gegen den unlauteren Wettbewerb.

Wie wir bereits gemeldet haben, beginnt die Enquête in Angelegenheit des Geschenkturfes betreffend den unlauteren Wettbewerb im Handelsministerium am 29. d. um 5 Uhr Nachmittags. An der Enquête, in welcher Staatssekretär Dr. Franz Nagy den Vorsitz führen wird, werden seitens des Handelsministeriums Staatssekretär Julius Csörgö, die Ministerialräthe Emil Abonyi und Joseph Szterényi, Sektionsrath Dr. Ludwig Balla, Ministerialsekretär Dr. Ludwig Szüts und Ministerialkonszipist Dr. Eugen Marich theilnehmen.

Von den geladenen Fachmännern haben bisher ihre Theilnahme angemeldet:

In Vertretung des Ministers des Innern: Ministerialsekretär Alexander Jalsovicsky; in Vertretung des Ackerbauministeriums: Sektionsrath Dr. Franz Bönyay und Sekretär Dr. Ludwig Szomjás;

in Vertretung des Justizministeriums: Sektionsrath Dr. Jsidor Baumgarten.

Ferner seitens des ungarischen Industrievereins: Direktionsmitglied Marcelle Neuschloß; seitens der Landes-Handels- und Industriealle: Vizepräsident Paul Sándor; seitens des Landes-Agrikulturvereins: Vizepräsident Alexander Bujanovics, Direktor Géza Förster und Sekretär Julius Rubinek; seitens

Tugend und Arbeit leben, weil es genug der Tugendhaften und Arbeitsamen gibt, weil man keine weitere Tugend und keine weitere Arbeit braucht, als eben notwendig ist. Es muß auch solche geben, die es mit der Tugend nicht allzu genau nehmen und denen die Unterhaltung höher steht, als die Arbeit.

Und überall in der Welt, wo es große Städte gibt, ist auch ein Nachtleben vorhanden, und wo dieses fehlt, da verjumpt und verarmt die Bevölkerung. Das reizvollste, was der Nordländer im Süden findet, ist das Nachtleben einer ausgelassen übermühtigen, harmlos lustigen Menge.

um sich zu erfrischen und zu vergnügen. Gibt es Schöneres als die rauschvolle Unterhaltung einer italienischen Nacht? Lichterglanz strömt durch die Gassen, Tausende und Tausende hellstrahlende Buden locken zum Beschauen, Tausende und Tausende von Händlern rufen ihre Waaren aus, drängen sie jedem Vorübergehenden auf, Arm in Arm ziehen die lustigen Mädchen reihenweise, sechs, acht nebeneinander an uns vorüber, hier spielt die große Musikkapelle, dort lockt ein einsamer Musikant die Menge um sich, da produziert sich ein Hanswurst, dort framt der Volkserzähler seine ersten und heiteren Geschichten aus.

Fenster drücken sich heiße Lippen auf kleine Sammhändchen, die schüchtern und verstohlen sich hervorwagen.

Und möchte Jemand das Nachtleben auf der Pariser Boulevards missen? Sind diese nächtlichen Feste des Vergnügens und der unerschöpflichen Heiterkeit eines warmblütigen Volkes zu trennen vom Bilde der Stadt, in die Alles pilgert vom weiten Erdenrund, was sich unterhalten und sein Geld unter die Menge streuen will? Es gibt Länder, die beinahe ausschließlich von Fremden leben, die nur für sie arbeiten und schaffen, tanzen und singen. Italien ist ein solches Land. Und die Unmasse von Fremden, die Paris anzieht, gibt Anregungen, Beschäftigung, Brod tausend Branchen der Industrie, die sich an den Gästen bereichern und die ohne sie verkümmern müßten.

der ungarischen Handelskammer: Vizepräsident Franz Kunz; seitens des Vereins hauptstädtischer Kaufleute: Sekretär Dr. Joseph Kramer; seitens der Landesgenossenschaft der Privatbeamten: Vizepräsident Michael Bözsa und Generalsekretär Leopold Kreuzer; seitens des Landesvereins der Handelsangestellten: Präsident Emil Berkowicz; seitens der Handels- und Gewerbetreibenden: Vizepräsident Ludwig Borbély (Békereczbánya), Sekretär Dr. Franz Király (Debreczin), Franz Herczeli (Gyümcs), Sekretär Julius Szávay (Raab), Sekretär Dr. Ludwig Sarkadi (Großwardein), Sekretär Dr. Karl Baray (Günskirchen), Sekretär Dr. Georg Wolff (Brekburg), Sekretär Friedrich Kirchnopf (Oedenburg) und Präsident Ludwig Szarvady (Szegedin); weiter der Präsident des ungarischen Patentamtes Dr. Julius Wehler, der Anwalt des ungarischen Patentamtes Dr. Julius Schriener, die Reichstagsabgeordneten Hofrat Dr. Armin Neumanu, Koloman Brázay und Gabriel Ugron, Großhändler Heinrich Tschögl, Direktor der ungarischen Handels-Aktiengesellschaft Paul Csek und die Advokaten Dr. Fidor Deutscher, Dr. Arpad Szakolczai und Dr. Theodor Neuschloß.

Lokal-Anzeiger.

Neue Grufthbauten in den hauptst. Friedhöfen.

Seit Vereinigung der Hauptstadt arbeitet die Stadtbehörde gewissenhaft und zielbewußt an der Verbesserung der Gesundheitsverhältnisse Budapests, welche um die Mitte der Siebziger-Jahre außerordentlich trübe waren. Unter den Großstädten des Kontinents nahm Budapest damals, was sein Gesundheitswesen betraf, sozusagen den letzten Platz ein; dank der Umsicht und der Opferfreude der Stadtbehörde haben sich die Verhältnisse während der jüngsten fünf- bis zwanzig Jahre erheblich gebessert und heute ist Budapest keine „kranke“ Stadt mehr. Seit einer geraumen Zeit beschäftigt sich die hauptstädtische Sanitätskommission mit der Reform des Bestattungswesens. Wir haben über ihre diesbezüglichen Bestrebungen, welche die Ordnung der Friedhöfe, die obligatorische Aufbahrung in Leichenhallen u. bezwecken, unseren Lesern Mitteilung gemacht und bei dieser Gelegenheit die geplanten Reformen einer Kritik unterworfen. Die Reform der Friedhöfe enthält eine Neuerung auf dem Gebiete der Grufthbauten. Die Behörde hat sich die Ueberzeugung verschafft, daß die bisherigen Erdgrüfte — überwölbte Keller mit je einer Granitdeckplatte — weder den minimalsten Postulaten der Hygiene entsprechen, noch den Anforderungen der Pietät genügen.

Der Magistrat ließ daher durch das Ingenieuramt Pläne für neue Grufthbauten entwerfen. Das Ingenieuramt hat diese Aufgabe glücklich gelöst, und die nach diesen Plänen durchgeführten Grufthbauten auf dem Wolfsthaler Friedhof in Ofen und im neuen Steinbrucher Friedhof sollen nun ihrer Bestimmung übergeben werden.

Die Eintheilung der neuen Grufthbauten ist konform der Eintheilung der italienischen Friedhofsbauten, zeigt aber eine durchaus moderne Auffassung. Der Sarg wird in eine monumentale ausgebildete Treppenhalle gebracht und hier mittelst eines Liftes in den unterirdischen Korridor befördert. Zu beiden Seiten dieses gut beleuchteten und ventilirten Flurs sind Beton-Nischen zur Aufbewahrung der Särge angelegt. Eine Gruppe von 12, 8 oder 4 Nischen bildet eine Familiengruft. Die Zwischenwände der Nischen sind mit grauem Marmor ver-

kleidet, die einzelnen Familiengrüfte mittelst schwarzer Marmorverkleidung von einander getrennt. Der Sarg wird mittelst eines zu diesem Zwecke konstruirten Wagens zur Nische befördert und hineingeschoben und die Nische nachher mit einer Betonplatte luftdicht verschlossen. Diese Prozedur nimmt kaum 15 Minuten in Anspruch. Als Zierde kann auf jede Nische noch separat eine mit dem Namen oder Porträt des Verstorbenen verzierte Marmor- oder Bronzeplatte angebracht werden.

Die Grufthdecke dient zur Placirung von Denkmälern und ist so fest konstruirt, daß man die schwersten Steine ohne besondere Befestigung aufstellen kann. Da bei den modernen Grüften keine Deckplatten zur Verwendung gelangen, kann sich der Künstler beim Entwerfen des Denkmals freier bewegen und ist nicht an die Schablone gebunden. Es werden demnach in Zukunft mehr künstlerische Denkmäler geschaffen werden können. Die Architektur der Grufthbauten im neuen Friedhofe des X. Bezirkes ist in modernen Formen monumental gehalten. Das System der neuen Grüfte auf dem Wolfsthaler Friedhofe entspricht ganz dem vorher beschriebenen, die Treppenhallen sind aber hier im romanischen Stile edel und ernst gehalten.

Mit einem Worte: die alten Grüften werden endgiltig aufgelassen und in Zukunft werden nur moderne Grüfte in Verwendung kommen. Das hauptstädtische Publikum wird anlässlich des massenhaften Besuches der Friedhöfe am Allerseelentage Gelegenheit haben, die neuen Grufthbauten zu besichtigen.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 27. Oktober.

*** Budget der Hauptstadt pro 1901.** Der hauptstädtische Magistrat hat heute den von der Finanzsektion ausgearbeiteten Budget-Entwurf in Verhandlung gezogen und in einer dreistündigen Berathung erledigt. Die kurze Dauer der Verhandlung beweist, daß die Budget-Kosten mit größter Eile überflogen wurden, der Gründlichkeit der Berathung entspricht auch ihr Resultat: der Magistrat hat die Ausgabeposten um 23,336 Kronen, die Einnahmeposten um 55,403 Kronen erhöht, so daß das Defizit um 33,067 Kronen vermindert wurde. Fürwahr, ein glänzendes Ergebnis. Um am Budget-Entwurf diese Veränderungen vorzunehmen, hätte auch eine Sitzung von dreißig Minuten genügt. Mitte November wird das Cabinet vor die Finanzkommission gelangen, in welcher sich voraussichtlich eine lebhafte Diskussion über das Budget entwickeln wird. Der Magistrat hat übrigens an dem Entwurfe der Finanzsektion die nachstehenden Aenderungen vorgenommen:

Die Ausgabe posten wurden bei folgenden Kapiteln erhöht: Gehälter des Central-Personals um 2588 K., Amtsalokationen 2548 K., Elementarschulen 4200 K., Militärbequartierung 1000 K., kirchliche Ausgabe 5000 K., Veremigung des Andenken Karl Rath's 5000 K., Baron Liptay's 2000 K., zusammen 7000 K., insgesamt 22,836 K. Hingegen wurden abgestrichen: Bei dem Titel Staatssteuer und Kommunalzuschläge 3406 K., Verwaltung des Mauthesalles 2900 K., Schlachthaus und Viehmarkt 500 K., Beitrag zu den Kosten der Staatspolizei 26,917 K., Sanitätsdienst 930 K., Arbeiten in Regie 500 K., öffentliche Parkanlagen 20,250 K., zusammen 55,403 K. Darnach ermäßigt sich also das Defizit um 33,067 K. Von den aus Anlebensgeldern zu befreienden Ausgaben wurden 894,160 K., von der Post „Verkauf von Immobilien“ 140,000 K. abgestrichen. Diese Abstriche alteriren indeß als Durchgangsposten nicht die Bilanz.

*** In den Kommunalwahlen.** Die hauptstädtische Demokratiepartei hielt heute Abends unter reger Theilnahme ihre erste Versammlung ab, in welcher Karl Gál den Vorsitz führte. Dr. Wilhelm Wáznonyi kennzeichnete in einer längeren Rede den Standpunkt der Partei bei den nächsten Kommunalwahlen, indem er gleichzeitig über seine Thätigkeit im verflochtenen Cytillus Rechenschaft erstattete. Als einziger Stadtpräsident der demokratischen Partei könne Redner nur darüber berichten, was er eigentlich nicht durchführen konnte. Die Kommune sei dahin gelangt, daß sie ohne Erhöhung der Kommunalzuschläge nicht weiter wirtschaften könne; die unselige Finanzpolitik der Stadtbehörde habe uns dahin gebracht, daß wir heute vor dem Bankerott stehen. Die gegenwärtige kapitalistische Stadtvertretung kennt die Interessen der Gesamtbürgerchaft nicht und trachte nur für sich, nicht aber für die Bürger Vortheile zu ziehen. Die Demokratiepartei wüßte eine wirkliche Volkserrettung, die ausschließlich im Dienste des Gemeinwohles steht und jedes Sonderinteresse unterdrückt. Redner beleuchtete eingehend das Steuerwesen, welches er als unpraktisch und ungerecht bezeichnet. Auf Antrag Dr. Wáznonyi's wurde sodann ein aus 20 Mitgliedern bestehendes Kandidationskomité gewählt, welchem die Aufgabe zufällt, die Kandidationslisten der Partei ausarbeiten zu lassen.

*** Neueintheilung der Bezirksbehörden.** Auf Antrag des Oberphysikus verlegte der Oberbürgermeister den Physikus des VII. Bezirkes Dr. Alexander Szabó und den Physikus des IX. Bezirkes Dr. Béla Szalaó ins Oberphysikat; an Stelle des Ersteren wurde Dr. Alexander Janóczy aus dem VI. Bezirk, an Stelle des Letzteren Dr. Joseph Katona aus dem VII. Bezirk entsendet. In den VI. Bezirk wurde Dr. Béla Demkó, in den VII. Bezirk Dr. Alexander Eleki delegirt.

*** Zündermähdung in den Arbeiterwohnungen.** Die Bewohner der städtischen Arbeiterhäuser auf der äußeren Sorokfárenstraße sind beim Magistrat um

Ermäßigung des Mietzinses eingeschritten. Der Verein „Myl für Obdachlose“, zur Begutachtung aufgefordert, proponirt nun, den Mietzins der Wohnungen einheitlich mit 4 Kronen wöchentlich festzustellen. Als Prämie wäre Mietparteien, die ihre Wohnung bereits ein Jahr lang innehaben, der Mietzins für zwei Wochen, Mietthern, die seit sechs Monaten im Hause wohnen, für eine Woche zu erlassen.

*** Fleischpreise.** Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notirten in der vergangenen Woche: Rindfleisch, Lungenbraten (im Ganzen) 1 K. 36 S. bis 4 K. gereinigter Lungenbraten 1 K. 80 S. bis 6 K., Bratenfleisch hinteres I. Klasse 1 K. 20 S. bis 3 K., Suppenfleisch hinteres I. Klasse 1 K. bis 1 K. 60 S., Suppenfleisch vorderes II. Klasse 1 K. bis 1 K. 33 S., Durchschnittspreis des hinteren und Vorderen 1 K. 33 S., Leber 40 S. bis 2 K., Marktmochen 50 S. bis 1 K. 60 S., Büffel Fleisch, hinteres 1 K. 20 S. bis 2 K., vorderes 1 K. 4 S. bis 1 K. 35 S., Marktmochen 60 S.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. November 1900 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Oktober 1900 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zufendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopie des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnenten-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Allen neu eintretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Der künstliche See“ gratis nach. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 27. Oktober.

*** Unsere heutigen Beilagen** enthalten Nachstehendes:

die erste: Das November-Advancement, Die Verlassenschaft des Bischofs Steiner, Aus dem Baurathe, Umschreibung von Immobilien, Sport (Wiener Kennen u.), Gerichtshalle (Die Polnaer Mädchenmorde u.), Der Kapitalist, telegraphische Kurserichte, Marktberichte, Wiener Effektenbörse, den Wasserstand, ferner den Theater- und Vergnügungsanzeiger und Inzerate;

die zweite: Handelsüberficht der Woche, Wiener Frucht- und Mehlbörse, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Cheaufgabe in den hauptstädtischen Standesämtern, die Kurstabelle, sowie „Kleiner Anzeiger“ und Inzerate;

die dritte: die „Feuilleton-Zeitung“ („Allelei“) und die Fortsetzung des Romans „Der künstliche See“, sowie Inzerate.

*** Wetterbericht.** Anfangs hatten wir hier heute nebeliges Wetter, gegen Mittag stellte sich ausgiebiger Regen ein, der bis zum Abend anhielt; das Barometer sank bis 754 Mm., die Temperatur erreichte ein Maximum von 8 Gr. R. Auf dem Kontinent herrscht zumeist trübes, regnerisches Wetter, die Temperatur blieb unverändert. In Ungarn ist das Wetter veränderlich, beträchtlicherer Regen kam nur an der Küste vor; heute Morgens stellte sich vom Westen her Bewölkung und Regen ein. Die Temperatur ist Nachts gesunken, in den östlichen Karpathen bis -5 Gr. R. In Szatmar, Ungvár und Arvapáralja betrug das Minimum 1 Gr. R., das Maximum 7 Gr. R. In Csafathurn, Eßegg und Aggram stieg das Thermometer bis 11 Gr. R., zumeist bewegte sich das Maximum zwischen 7 Gr. und 8 Gr. R. Es ist trübes, kühles Wetter und vom Westen nach Osten sich ausdehnender Regen zu erwarten.

*** Die Vermählung im Herrscherhause.** Heute um 12 Uhr Mittags fand in der Wiener Hofburg die Renunziation der Erzherzogin Maria Immaculata Kaniera anlässlich ihrer Montag erfolgenden Vermählung mit dem Herzog Robert von Württemberg statt.

Dem feierlichen Akt, der unter Entfaltung des üblichen Ceremoniels in der Geheimen Rathsstube vor sich ging, wohnten die Mitglieder des Kaiserhauses, die Minister und geheimen Ráthe, die Hofwürdenträger u., sowie der Kardinal-Fürstbischof von Wien Dr. Gruschauer. In der Geheimen Rathsstube war unter einem Baldachin der Thron für Se. Majestät errichtet. Zu beiden Seiten des Podiums für den Thron standen rechts der Kapitán der Arcieren-Leibgarde G. d. R. Prinz zu Windischgráz und der Kapitán der Trabanten-Leibgarde G. d. R. Freiherr v. Biret, links der Kapitán der ungarischen Leibgarde G. d. R. Graf Pálffy und Generaladjutant G. d. R. Graf Paary, an der rechten Seite vor dem Kreuzstich war der Platz für Gráfin Kornis, Grafen Harrach und Freiherrn von Brüll-Schaubek. In der Mitte vor dem Podium hatte der Minister des kaiserlichen Hauses und des äußern Graf Soluchowski und hinter ihm der als Staatsnotar fungirende Hof- und Ministerialrath Karl Ritter Schultes v. Feldorff und Zirkalrath Karl Ritter Schultes v. Feldorff eine standige Aufstellung genommen. Kardinal Dr. Juchacz stand beim Kreuzstich. Nachdem der Oberhofmeister Fürst Diehtenlein dem Monarchen die Meldung erstattet hatte, daß Alles bereit sei, begab sich Se. Majestät, begleitet vom Brautpaar und den Erzherzogen,

F. Waldenfer.

in die Geheime Rathstube, wo dann Alles die Bläse einnahm. Der Monarch richtete nun eine Ansprache an die Anwesenden und forderte sie auf, Zeugen des Renunziationsaktes zu sein. Hierauf verlas Graf G o l u c h o w s k i die Verzichtsurkunde und Erzherzogin R a n i e r a trat vor und legte den Eid auf die Urkunde ab, welche sie nachher unterzeichnete. Auch der Bräutigam Herzog R o b e r t v o n W i r t t e m b e r g unterfertigte die Urkunde, auf welche Ministerialrath S c h u l t e s das Siegel des Brautpaares aufdrückte. Damit war der Akt der Renunziation beendet. — Die Erzherzogin v. R a u t trug eine Robe aus rosa Spiegelmoiré, ein Meisterwerk an geschmackvoller Pracht; die lange Hofschleppe, aus dem gleichen kostbaren Stoff, umgab eine frontirte Garnirung aus rosa Mouffeline-Chiffon; das Devant des Kleides zierte Relief-Blumenstickerei in Rosa und Weiß; das Corset zeigte den traditionellen Hofauschnitt. Der Mode des Tages entsprach der holeroartige Ausschnitt aus rosa Mouffeline-Chiffon, der ein duffiges Arrangement aus weißer Gaze und Silberstickerei zieren ließ. Am Gürtel aus rosa Sammtband bligten Straßschnallen.

*** Aus dem Ackerbauministerium.** Durch Allerh. Entschliebung wurde der mit dem Titel eines Sektionsrathes bekleidete Ministerialsekretär B e l a C s a b a y zum Sektionsrath ernannt, dem Ministerialsekretär J o s e p h B e c h y der Titel eines Sektionsrathes verliehen und der Honorär-Ministerialkonzipist Dr. O s t a r B o j n i c h zum Honorär-Ministerial-Hilfssekretär ernannt. — Der Ackerbauminister ernannte:

die Ministerialkonzipisten Dr. E d m u n d M a r t o n und Dr. E u g e n T o t h zu Ministerial-Hilfssekretären; die Ministerial-Konzeptadjunkten Baron Karl J e s e n s k y und Dr. G e o r g R ö v e s s j u n . zu Ministerialkonzipisten; die unbesoldeten Ministerial-Konzeptadjunkten Dr. K o l o m a n G a t h a r d und E l e m é r B i u k o v i c h zu wirklichen Ministerial-Konzeptadjunkten; den landwirthschaftlichen Hilfsprofessor Dr. S t e p h a n R ö e r f e r zum unbesoldeten Ministerial-Konzeptadjunkten; den Konzeptpraktikanten bei der Tabakgefälls-Centraldirektion Dr. J o s t V e n g y e l zum unbesoldeten Ministerial-Konzeptpraktikanten.

*** Verleihungen.** Se. Majestät hat dem Munkácsér Domherrn Dr. A l e x a n d e r M i k i t a, bischöflichen Kanzleidirektor, die nach der heil. Dreifaltigkeit benannte Ofner Felshérvizer Titular-Popstet; der Oberin des Kalocsáer Notre-Dame-Klosters Maria Theresia F r a n z in Anerkennung ihrer auf dem Gebiete des Unterrichtswesens erworbenen Verdienste das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen. — Der Ordnonanzoffizier des Honvedministeriums Baron F e j e r v a r y, Major Andreas T a l l i a n, wurde anlässlich seiner Eintheilung zum Truppendienste von Sr. Majestät mit dem Militärverdienstkreuz ausgezeichnet.

*** Börsmartyr-Denkmal.** Der Ausschuss des „Otthon“ Schriftsteller- und Journalistenklubs hielt heute Nachmittags unter Vorsitz Eugen R á k o s y's eine Sitzung, um die Konferenz vorzubereiten, welche morgen, 11 Uhr Vormittags, in Angelegenheit der in Budapest zu errichtenden Börsmartyr-Statue stattfindet. Der Ehrenpräsident des „Otthon“, Moriz J ó k a i, legte unter Berufung auf seine Erfahrungen bei ähnlichen Aktionen die Nothwendigkeit eines energisch arbeitenden Exekutivkomitês dar. Nach den Ausführungen Johann H o c k's und Moriz G e l l é r's wurden die Vorbereitungsarbeiten für die morgige Konferenz geschlossen.

*** Obergespann-Installation.** Wie aus A l f o l d u b i n berichtet wird, fand daselbst am 25. d. die feierliche Installation des Obergespanns Joseph C s i l l a g h y statt.

Nach Ablegung des Amtseides hielt der neue Obergespann eine mit großem Beifall aufgenommene Rede, in welcher er betonte, daß er unter Befolgung der Regierungsprinzipien des Ministerpräsidenten Koloman Zell sein Hauptaugenmerk auf die Herrschaft von Recht, Gesetz und Gerechtigkeit und auf die Erhaltung des Friedens im Komitate richten werde, wozu er alle Söhne des Komitates um Unterstützung ersucht. Nach der Generalversammlung sprachen beim Obergespann zahlreiche Deputationen vor. Dann fand ein Bankett statt.

*** Zur Feier des hundertsten Geburtstages Molitke's** hat das in B r e s b u r g garnisonierende Infanterie-Regiment G a l g ó c z y Nr. 71, dessen Inhaber Graf Molitke früher war, eine Blumenpende auf der Ruhstätte des verbliebenen Heerführers niederlegen lassen. — Aus B e r l i n telegraphirt man: Bei dem F e s t m a h l, welches der G e n e r a l s t a b aus Anlaß der hundertsten Wiederkehr des Geburtstages Molitke's veranstaltete, hielt der Chef des Generalstabes der Armee, Graf S c h l i e f f e n, eine längere F e s t r e d e, in welcher er den Feldmarschall als Heerführer feierte.

Man habe vielfach bedauert, führte er aus, daß der Feldmarschall keine Lehre vom Kriege hinterlassen habe. Daß er indessen eine solche Anleitung nicht habe hinterlassen können, gehe aus einer Erklärung der von ihm geübten Kunst der Kriegführung hervor. Die Strategie, habe er gesagt, sei ein System der Aushilfen. Dieses Wort des Feldmarschalls sei ein Einspruch gegen Alle, die starre Regeln für die Kriegführung aufstellen wollten, und bringe die Freiheit für Alle. Viele Momente, besonders im Feldzuge von 1866, bewiesen, daß der Feldmarschall keineswegs immer Glück — im landläufigen Sinne — gehabt habe. Die Erklärung seiner Erfolge liege darin, daß, wer siegen wolle, die strategischen Grundsätze beherrschen und entscheiden müsse, welche er benutzen wolle und über welche er sich hinwegsetzen könne. Das Beobachten der strategischen Lehren allein verbürge den Sieg noch nicht. Freilich hatte der Feldmarschall

nicht eine Aushilfe, sondern viele. Jeder, der unter ihm locht, mußte, daß im richtigen Augenblick der richtige Entschluß gefaßt werden würde, und dieser Entschluß war einfach. Außerlich betrachtet, sei sein Lebensgang freilich verschieden von dem anderer Feldherren, deren Auftreten dramatischer bewegt gewesen sei.

*** Unterrichtsminister Julius Wlassics** empfing heute in W i e n den Besuch des Präsidenten des k. k. österreichischen Patentamtes Paul Ritter v. B e c k, welcher ihm zweihundert auf die R e f o r m a t i o n i n U n g a r n bezügliche U r k u n d e n übergab, die er im Nachlasse seines Vaters gefunden. Der Unterrichtsminister nahm diese Urkunden mit Dank in Empfang und wird dieselben einer Landesammlung, in welche dieselben gehören, übergeben.

*** Unfall des Schnellzuges Wien—Venedig.** Der gestern Nachmittags von V e n e d i g nach W i e n abgegangene Schnellzug ist in der Station C o n e g l i a n o zwischen Mestre und Udine mit einem anderen Zug zusammengestoßen.

Der Schnellzug, der fahrplanmäßig heute Morgens um 7 Uhr 50 Minuten in Wiener Westbahnhof einlaufen sollte, ist erst um 10 Uhr 10 Minuten Vormittags eingetroffen. Der Zusammenstoß erfolgte dadurch, daß zu der Zeit, als der Schnellzug die Station Conegliano passieren sollte, ein Lokalizug verschoben und auf das Geleise gebracht wurde, das für den durchfahrenden Schnellzug freizuhalten war. Unter den Reisenden wurden mehrere Passagiere verwundet, darunter drei österreichische Polen, ein russischer Oberst und eine Dame. Ein Maschinenführer liegt im Sterben, ein anderer wurde am Beine verwundet. Die Wagen des Zuges der Società Veneta wurden vollständig zertrümmert. Der materielle Schaden, für den die adriatische Gesellschaft haftbar ist, übersteigt 400,000 Lire.

*** Ein Hunderttausend-Kronen-Diebstahl.** Dem Budapestier Viehkommissionär Joseph W e i ß, Theilhaber der Vieh-Kommissionsfirma Moriz W i z u. Komp., wurde Donnerstag Nachmittags auf einem Straßenbahnwagen ein Paket gestohlen, das die Summe von 98,400 Kronen in diversen Noten enthielt. Auf die sofort erstattete polizeiliche Anzeige wurden die umfassendsten Recherchen eingeleitet, doch waren diese bis heute von keinem Resultate begleitet.

Die Firma Moriz W i z u. Komp. befaßt sich auf dem Budapestier Schlachtwiehmärkte seit Jahren mit dem kommissionären Verkauf von Schlachtwiehfleischlicher Provenienz, und kommen nicht selten Wochenmärkte vor, auf welchen diese Firma einen Auftrieb von nahezu 1000 Stück Hornvieh hat. Der Verkauf an die Fleischhauer wird von der Fleischkasse in der Weise vermittelt, daß sie dem Verkäufer gegen Deponierung der Viehpässe und einer Konfirmation der abgeschlossenen Verkäufe den Erlös voll auszahlt und das Hornvieh an die Fleischhauer ablässt, die dann den Kaufschilling an die Fleischkasse zu entrichten haben. Am jüngsten Donnerstag meldete Joseph W e i ß im Namen der Firma Verkäufe in der Höhe von 98,400 Kronen an, deponirte die Viehpässe und nahm den Betrag in diversen Noten in Empfang. Gewöhnlich an solchen Markttagen fahren die beiden Chefs der Firma mit ihren Angestellten zusammen vom Viehmärkte ins Bureau und die Lozung wird in einer Ledertasche mitgeführt; jüngsten Donnerstag aber waren an serbische Kommitenten dringende Zahlungen zu leisten, und Joseph W e i ß fuhr deshalb etwas früher und allein in die Stadt; das Geld widelte er in ein Zeitungspapier und benützte zur Fahrt den Waggon Nr. 67 der elektrischen Straßenbahn. Das Paket mit dem Gelde legte er neben sich auf die Bank. Beim Calvinplatz angekommen, griff W e i ß nach dem Geldpaket; dieses aber war v e r s c h w u n d e n. Es wurde sofort telephonisch und später mündlich die Anzeige von dem Diebstahl erstattet, doch konnte weder von dem Gelde noch von dem Diebe eine Spur gefunden werden. W e i ß konnte sich wohl erinnern, daß ihm ein unbekannter, anständig gekleideter Mann vom Bureau der Fleischkasse bis in den Waggon folgte; auch gab er eine ziemlich genaue Beschreibung dieses Mannes, doch konnte auf Grund derselben vorläufig keinerlei Resultat erzielt werden. Die polizeilichen Recherchen werden von Stadthauptmann V e l a B e r c z i eifrig fortgesetzt.

*** Professurkandidaten am Grabe der Ofner Freiheitshelden.** Die Bürgerhul-Professurkandidaten arrangiren am 1. November am Grabe der bei der Sturmung der Ofner Festung gefallenen Honveds eine pietätvolle Feier, bei welcher nach Bekrängung der Gräber Nikolaus J ó l d e s die Denkrede halten wird; am selben Tage wird auch das Grab Benedikt B i r á g's und Stephan B a r t a l u s' bekrängt.

*** Ein gefährlicher Zimmerherr.** Der Tagelöhner Alexander C s i k e s, wohnhaft Bajnotgasse Nr. 3, konnte seit einiger Zeit die Mithie für sein Monatzimmer nicht bezahlen, weshalb ihm seine Quartiersfrau Julie K o r m o s heute die Wohnung kündigte. Darüber gerieth Csikes so sehr in Harnisch, daß er einen Revolver herbeiholte und aus demselben einen Schuß auf seine Quartiersfrau abgab. Die Kugel wurde von den dicken Winterkleidern der Frau aufgefangen. Csikes wurde entwaffnet und der Oberstadthauptmannschaft eingeliefert.

*** Industrieller Lehrkurs.** Die Einschreibungen in den Winterlehrkurs für Bauindustrielle und Zimmermaler in der h a u p t s t ä d t i c h e n G e w e r b e - z e i c h e n s c h u l e (IX., Oroszlán-uteza 1) werden vom 3. bis 14. November, täglich von 9 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags, entgegengenommen.

*** Probepredigt.** Die Ofner israelitische Gemeinde gedenkt, wie bereits erwähnt, die seit einem halben Jahre verwaiste Stelle eines Rabbiners demnächst zu besetzen. Die Gemeindeglieder interessieren sich selbstverständlich lebhaft dafür, wer ihr künftiger Seelsorger sein wird, und so hörten sie dem mit großer Aufmerksamkeit die gestern Abends und anlässlich des heute stattgehabten Sabbath-Gottesdienstes gehaltenen Probe-

predigten des aus Szegvár berufenen, im Rufe eines großen Gelehrten stehenden Rabbiners Dr. Simon U n g á r an. Die Zuhörer waren von dem die Sazungen der Liebe und des Glaubens verkündenden gehalt- und schwungvollen Kanzelvortrag hingerissen und tief ergriffen. Es wäre für die Ofner isr. Gemeinde eine große Errungenschaft, wenn sie den ebenso gelehrten wie beredten Rabbiner für sich gewinnen würde.

*** Die Denktafel im ehemaligen Café Bilvag** (jetzt Schovanez, Koronaherzog-uteza 7), dem Stammlokal Petöfi's und seiner Genossen, wird am 4. November halb 4 Uhr Nachmittags feierlich enthüllt. Bei dieser Gelegenheit werden u. A. Moriz J ó k a i, Abgeordneter Nikolaus L a k a t o s, Ludwig B a r t ó k u. A. sprechen. Auch sollen mehrere Gelegenheitsgedichte und Petöfi's „Talpra magyar“ vorgetragen werden.

*** Der Gräberbesuch und die Polizei.** Die Polizeibehörde hat, wie alljährlich, auch heuer für den am 1. und 2. November stattfindenden Verkehr in den Friedhöfen Verfügungen getroffen, die mittelst Affichen dem Publikum bekanntgegeben werden. Die wichtigsten Bestimmungen sind folgende: Sämmtliche Friedhöfe sind von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends geöffnet; Korporationen werden jedoch nur bis 3 Uhr Nachmittags in die Friedhöfe eingelassen. Privatwagen können in den Friedhöfen bis 1 Uhr Nachmittags verkehren. Speziell den Kerepeser Friedhof betreffend ist der Eintritt am 1. November von 3 bis 5 Uhr Nachmittags nur durch das erste und dritte Thor, der Ausgang nur durch das zweite und dritte Thor gestattet. Die Zufahrt der Privatwagen zum Kerepeser Friedhofe erfolgt durch die Friedhofstraße, die Abfahrt aber in der Richtung der Varossgasse. — Für die Tage des Gräberbesuches werden in den Friedhofskanzleien Polizei-Exposituren installiert; ferner errichtet die freiwillige Rettungsgesellschaft ambulante Rettungstationen.

*** Populär-wissenschaftliche Vorträge.** Im N a t i o n a l m u s e u m wird der Zyklus populär-wissenschaftlicher Vorlesungen am 3. November mit einem Vortrag Dr. Willibald S e e m a y e r's über die Kapuas in Neuguinea eröffnet. Die Direktion hat diese Vorträge, welche bisher Sonntag Vormittags stattfanden, auf Samstag 5 bis halb 7 Uhr Nachmittags verlegt. Eintrittskarten werden vom 31. d. angefangen in der Museumskanzlei von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags ausgegeben. Vorträge werden halten: Dr. Eugen D a d a y, Alexander M o c s á r y, Géza K a g y, Edmund G o h l, Joseph L o c z k a, Elemér B a r j u, Dr. Julius S c h ö n h e r r, Dr. Ladislaus F e j e r p a t a k y, Emerich S z a l a y.

*** Vom Glücke begünstigt** waren diesmal wieder die Kommitenten der Klassenlotterie-Abtheilung der Budapester Sparkasse und Landes-Pfandleih-Aktien-Gesellschaft (IV., Koronaherzog-uteza 11), an welche in der abgelaufenen Lotterie wieder Hunderttausende von Kronen ausgezahlt wurden. Die geehrten Leser werden nun aufmerksam gemacht, daß die erste Ziehung der neuen Lotterie bereits am 15. November stattfindet und wird jede Bestellung seitens oberwähnten Instituts prompt und kostenfrei erledigt.

*** Wer darf sich „Physikus“ nennen?** Aus einem konkreten Anlasse hat der Leiter des Ministeriums des Innern entschieden, daß Alerze, welche die Physikatprüfung mit Erfolg abgelegt haben, zur Vermeidung von Mißbräuchen den Titel „képesített tiszti orvos“ (qualifizierter Physikus), oder abgekürzt „kép. tiszti orvos“ oder „k. tiszti orvos“ nicht benützen dürfen. Wollen die Betreffenden durchaus ihre Qualifikation in Verbindung mit ihrer Unterschrift charakterisiren, so müssen sie vollständig ausgeschrieben anführen: „Tiszti orvosi állásra képesített orvos.“ (Für das Physikat qualifizierter Arzt.)

*** Rabbinerwahl.** Die isr. Glaubensgemeinde (status quo) zu B a r k e n hat in ihrer am 21. d. abgehaltenen Vorstandssitzung beschlossen, den durch Todesfall freigewordenen Rabbinerposten mit einem Jahresgehalt von 3500 Kronen bis zum Schlusse des Jahres zu besetzen und sucht nun auf privatem Wege einen geeigneten Kandidaten.

*** Neuerliche Unruhen in Kornharéva.** Aus L u g o s wird telegraphisch gemeldet: In der Gemeinde K o r n h a r é v a herrscht abermals große Unruhe. Montag wurden die Aufmeßungsarbeiten der Hutweiden neuerdings in Angriff genommen. Der rumänische Pope Nestor B r i n z e i drohte dem Gemeindevorstand, daß er als Erster die gewaltsame Verhinderung der Arbeiten antreten werde. An seiner Seite stehen angeblich noch 4000 Männer. Der Pope wurde sofort i n H a f t g e n o m m e n. Obernotär Aurel J f f e k u y begab sich nach Kornharéva, um eine eventuelle neuerliche Revolte hintanzuhalten. Bizegespan Karl F i a l k a suchte um Gendarmerie- und Militärbeistand an. Morgen werden aus Szegedin 30 Gendarmen in Kornharéva eintreffen; außerdem wurde aus Orsova ein Bataillon Honved, aus Karánsebes aber ein Bataillon des 43. Infanterie-Regiments zur Unterdrückung eines Aufstandes beordert. Die Bauern haben eine drohende Haltung eingenommen und es wird nur schwer gelingen, sie zu beruhigen.

*** Aus dem Vereinsleben.** Die archäologische und anthropologische Gesellschaft hält am 30. d., 5 Uhr Nachmittags, in der Akademie ihre Monatsitzung. Auf der Tagesordnung stehen der Sekretariatsbericht und Vorträge von Dr. Victor R e c s e y und Eduard M a h l e r. — Das Pensionsinstitut der A r z t e d e r u n g a r i s c h e n B e r e i t u n g u n t e r n e h m u n g e n hielt heute unter dem Vorsitze Dr. Ignaz S t á l y's eine Generalver-

Sammlung. Die Wahlen ergaben folgendes Resultat: Präsident Ignaz Stáhl, Vizepräsidenten: Julius Poloman und May Frank, Schriftführer Alexander Barakonyi, Kassier Lorand Lengyel. Abends fand zu Ehren des Chefarztes der k. ung. Staatsbahnen Ministerialrath Dr. Ludwig Csáthy ein Banket statt.

Verhaftung. Aus Wien wird uns telegraphisch: Heute wurde der Affekanzbureau-Inhaber Anton Schwarz wegen Unterschlagung größerer Rationen verhaftet. Schwarz, der wegen eines gleichigen Delikts acht Monate Kerker verbüßte, verlor gelegentlich dieser Verurteilung den früher innegehabten Freiherrntitel. Sein Bureau unterhielt drei Filialen. Schwarz weilte in den letzten Tagen in Budapest, um dort eine vierte Filiale zu errichten. Er war im Begriffe, in Wien die Volksversicherung einzuführen.

Ein neues Bürger Schulgebäude. Am 4. November d. J. findet die feierliche Einweihung des neuen Gebäudes der Bürgerschule für Knaben und Mädchen in Sösbüla statt, bei welcher Gelegenheit sich auch Kultus- und Unterrichtsminister Dr. Julius Wlajkics, und zwar durch den Ministerialrath Victor Molnár, vertreten lassen wird.

Selbstmord eines Barons. Heute Vormittags hat sich in einem Wiener Stadthotel der Sproß eines freiherrlichen Geschlechtes in einem Anfälle von Geistesstörung erschossen. Es geschah dies in dem Momente, als er zur Polizeidirektion vorgeladen wurde. Der Selbstmörder ist der im 31. Lebensjahre stehende Joseph Albert Freiherr v. Brunicki, der am 7. April 1870 zu Podhorze geboren ist, Herr auf Hureczky im Kreise Przemysl war und früher in Hryniovec bei Lamacz wohnte.

Ueber Joseph Albert Freiherrn v. Brunicki war vor einiger Zeit vom Bemberger Landesgericht die Kuratel verhängt worden. Seine Angehörigen hatten ihm eine monatliche Apanage von einigen hundert Kronen ausgesetzt. Mit dieser Summe fand aber der junge Mann niemals sein Auslangen, und deshalb lag er in ständigem Hader mit seiner Familie. Sein Groll richtete sich hauptsächlich gegen seinen älteren Bruder Julian. Joseph Albert Freiherr v. Brunicki sprach auch die Drohung aus, er werde seinen Bruder erschießen. In Folge dessen erstatteten die Verwandten die Anzeige und das Sicherheitsbureau entsandte einen Polizeiamten, der den jungen Mann zur Polizeidirektion vorladen sollte. Freiherr v. Brunicki lag noch im Bette, als der Polizeiamt kam. Er zeigte keine besondere Aufregung und bat nur, sich ankleiden zu dürfen. Er zog sich auch an und hörte, daß er im Sicherheitsbureau bezüglich der gegen den Bruder ausgesprochenen Drohung einvernommen werden sollte. Der Baron sagte, er wolle noch einige Zeilen an seinen Advokaten schreiben. Er setzte sich an den Tisch. In demselben Momente ertönte eine Detonation und der Unglückliche sank herbend vom Stuhle. Er hatte einen Revolver hervorgezogen und sich eine Kugel in das Herz geschossen.

Lebensmilde. Heute Vormittags jagte sich in einer Kabine des Ringstraßenbades der Agent Max Löwy eine Kugel in den Kopf und blieb auf der Stelle todt. In einem zurückgelassenen Schreiben gab der Selbstmörder Noth und Entbehnung als Motiv seiner Verzweiflungsthat an. Die Leiche wurde in die Todtenkammer des gerichtsarztlichen Instituts gebracht. — Die 17jährige Magd Barbara Nagy trank gestern in der Wohnung ihres Diengebers, Dörögasse Nr. 3, eine Laugenemulsion. Das Mädchen, das aus Herzleid über die Untreue ihres Geliebten den Selbstmordversuch verübt hat, ist heute im Nothspital an den Folgen der Vergiftung gestorben.

Vom Wetter. Aus Wien wird uns telegraphisch: In den nächsten Tagen ist meist trübes, regnerisches und mildes Wetter voraussichtlich.

Familien-Nachrichten.

Silberne Hochzeit. Der in hiesigen Beamtenkreisen bekannte und geachtete Oberbeamte Herr Eduard Holländer feierte gestern im Vereine mit seiner Gattin geb. Bertha Reichsmann im engsten Familienkreise seine silberne Hochzeit.

Herr Manó Wachsler aus Galanta verlobte sich mit Fräulein Cécilie Miglizer aus Budapest.

Herr Mor Steiner, Fischhändler, verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Eugenie, Tochter des Herrn Paul Verjiz in Budapest.

Vom Bankhause Lukács Vilmos, Budapest V., Badgasse Nr. 10, kauft Klassenlotterielose 1/1 à R. 12.—, 1/2 à R. 6.—, 1/4 à R. 3.—, 1/8 à R. 1.50. Portofrei.

Zur Bekämpfung der Kohlentenerung trägt einen guten Theil die renommierte Dfenfabrik May Bode u. Co., Wien, V./2, Siebenbrunnengasse 44, bei, denn deren Dauerbrand-Regulir-Defen, eventuell zur Beheizung mehrerer Zimmer eingerichtet, reduzieren den Kohlenkonsum auf ein bisher nicht geahntes Minimum.

Die Kleiderfirma M. Neumann, seit 1845 bestehend, verarbeitet ausschließlich nur Stoffe bester Qualität, in sorgfältigster Ausführung, daher für die Dauerhaftigkeit gebürgt wird. Dadurch, daß die Firma bei sämtlichen Fabrikanten des In- und Auslandes der größten Waarenvorräthen ist, wie auch durch die rationelle Arbeitseinteilung ist es ermöglicht, den p. t. Käufern durch Billigkeit der Preise solche Vortheile zu gewähren, die nur durch die im großen Stile betriebene „Großindustrie“ erzielt werden können. Die Vortheile sind sofort beim Einkauf wahrzunehmen, da auf jedem Kleidungsstück die billigst festgesetzten Preise in Zahlen ersichtlich sind.

Neuheiten auf dem Gebiete der Sodawasser-, Drogen-, Maschinen- und Syphonkopf-Industrie. Die Firma Ries és Berkovits, Budapest, bekanntlich eine in der Monarchie zu den ersten und hervorragendsten der Sodawasserfabriken und Syphonkopfabriken zählende, mit vielen Auszeichnungen prämierte Fabrikfirma, bringt für das Jahr 1901 Neuheiten auf den Markt, die das berechtigte Aufsehen der Fachmänner und Interessenten erregen, auf welche Neuheiten die Herren Apotheker, Sodawasserfabrikanten und das p. t. Publikum mit Recht aufmerksam zu machen wären. Die Firma Ries és Berkovits, von deren einem Gesellschafter, Herrn Berkovits, auch die vom hohen königl. Ministerium seinerzeit acceptirte und anerkannte Erfindung des Nickelzinnes herrührt, welches ob seiner gesundheitlichen Vorzüge habubrechend für das Sodawassergeschäft wirkte, bietet auch diesmal Erfindungen, die abgesehen von ihrer Zweckmäßigkeit, schon aus hygienischen Gründen volle Würdigung verdienen. Wir verweisen die Herren Interessenten auf das bezügliche Jusserat der Firma im Annoncentheile der heutigen Nummer unseres Blattes.

Budapester Spaziergänge.

— Aus der Welt des Scheins. —

Das ist sie wirklich, die Welt voll Trug und Schein. Das aus Leinwand und Pappe erbaute Königsschloß, in welchem die Herrscherin stolz auf den Plan tritt, die güldne Krone auf dem Haupte, den Leib umwallt von Purpur und Hermelin, und im Ganzen umrauscht vom Jubel der plebs contrituens, die den ihr für einen Abend aufgelegten Tribut an der Theaterkasse entrichtet hat und jetzt mit Fleiß und Eifer Beifall klatscht, um durch wahren oder eingebildeten Genuß auf die Spesen zu kommen. „Der Vorhang fällt, das Stück ist aus“ — die Bühnenkönigin hat Flitter und Tand abgelegt; sie setzt sich in ihren Fiaker oder sie geht — wenn sie in der Nähe wohnt — zu Fuß nachhause. Ihr Stubenmädchen trägt ihr etliche Lorbeerkränze nach, deren Seidenschleifen hernach sorgfältig abgelöst und als Erinnerungszeichen aufbewahrt werden, während das Grünzeug der Liebesgabe in die Küche wandert, wo es den Beruf erhält, bei der Einfäuerung von Gurken und beim Aufstischen von gesulzten Schweinsköpfen noch immer eine hervorragende, wenn auch nur kulinarische Rolle zu spielen. Die Königin aber, der erst vor einer Stunde die Bühnenkompanie und die Zuhörerschaft die gebührenden Huldigungen erwiesen — sie geht nicht gleich zu Bette, wie das zu vorgerückter nächtlicher Zeit die echten Majestäten männlichen und weiblichen Geschlechts zu thun pflegen. Sie setzt sich vor dem Schlafengehen an den Tisch, auf welchem ihr die von Gottes Gnade geschaffenen Geistesfürsten Shakespeare und Goethe und Ratoná József in Prachtband und Goldschnitt entgegenleuchten, und da die Kleopatra oder Gertrude eadem das müde Haupt in die Hände stützt, da bohrt sich ihr ein schmerzender Stachel in das nervös-erregte Hirn. Der Dorn der anderen Krone, die kein profanes Auge zu sehen bekommt und deren nähere Beschreibung nur in Märtyrerlegenden zu lesen ist. Aus den stacheligen Zweigen von Bitterkeit und Herzeleid ist solche Krone geflochten. Die Königin ist in ihrem Haupte nicht daheim; sie ist im Exil und sie will fliehen, fliehen. . .

Nie war es meine Ambition, dem Leser, der mich gütigst auf meinem Spaziergange begleitet, Resümee aufzugeben. Ich selber will im schleunigst das im Obigen entworfenen Bilderräthsel lösen: es ist von der Jáfai die Rede. Von diesem Ueberweibe, das groß ist in seiner Kunst, in seiner Liebe und in seinem Groll. Von der Frau, die so sehr stark sein kann als Künstlerin und manchmal auch so schwach als Weib. Schwach ihren Freunden und Feinden gegenüber. Denn sie wäre kein echtes Weib, wenn sie keine Freunde, und keine echte Künstlerin, wenn sie keine Feinde hätte. In einer schönen poetischen Epistel des mit Unrecht vergessenen Michael Tompa ist von einem Baume die Rede, den „mälige Auflösung verzehrt, da er groß und mächtig entwickelt, in fremde Erde verpflanzt worden“. Diesen Dichterbrief hat Tompa an den seligen Kerenyi geschrieben, als Letzterer sein ungarisches Vaterland mit der neuen Welt vertauschte. Und heute könnte er ihn an Marie Jáfai schreiben, an die grandiose Eiche des ungarischen Künstlerhain, die sich in eine Erde hat verpflanzen lassen, wo nur der leichtlebige Flieder, der genügsame Weidenbaum gedeihen können und die kurzblättrige Akazie, die wenn es ihr einfällt, auch zweimal hintereinander in voller Blüthe steht. Die Eiche gehört durchaus nicht zu diesen opportunen Gewächsen. Sie ist stark und stämmig. Sie duftet nicht wie der von heute auf morgen welkende Flieder, sie schöpft ihre Lebensäfte nicht aus feichten Wässern wie die Weide, und sie blüht nicht zwiesach, wie ein ordinärer Akazienbaum. Ein in der Muttererde festgewurzelter Stamm ist impoffant, er erfreut das Auge mit seinem Laube, er gibt erquickenden, kühlenden Schatten dem in der Sommerhitze verschmachtenden Wanderer. Aber seine Wurzeln, mit denen er Kraft für seine Erhaltung schöpft, wollen das Erdreich, das ihnen Nahrung geboten, das die Frucht zeitigt, das mit den Lebensfasern des Baumes zu unzertrennlicher Einheit geworden.

Wir haben damals, zur Zeit des Ausbruches der Jáfai-Krise im Nationaltheater, vorausgesehen,

was kommen wird und es bereitet uns wahrhaftig keine Freude, jetzt konstatieren zu dürfen, daß wir Recht behielten. Die Tragödin findet ihren Platz nicht im Lustspieltheater. Marie Jáfai, von jeher in allen ihren selbstübernommenen Pflichten korrekt und gewissenhaft, schied sich aus dem deutschen Reich die Flucht nach der privaten Verbannung zu ergreifen. Sie will das Theater auf dem Leopoldring und sie will ihr Heimathland, sie will ihr Budapest verlassen. Sie will fliehen aus der ganzen Welt des Scheins, sie wird demnächst ihr Hab und Gut, die ganze Einrichtung ihres mit Tanagra-Büsten, seltenen Möbelstücken, mit kostbaren Erinnerungsobjekten, mit feinen Teppichen und Nippes geschmückten Heims im Wege der öffentlichen Feilbietung veräußern; vielleicht gibt sie auch ihre einem Sammler und Polyhistor zur Ehre reichende Gelehrten-Bibliothek unter den Hammer. Sie hat etwas erspartes Geld. Ein lächerlich geringes Kapital im Vergleiche zu demjenigen, das sich ausländische Künstlerinnen im Range einer Jáfai erworben, aber Alles in Allem so viel, daß es sammt dem Ertrage der zu veräußernden Mobilien einer Jahresrente von achthundert Gulden entspricht. Und wenn sie mit dem leidigen Verkaufsakte fertig geworden, dann will die Jáfai ihr Domizil nach der nordischen Kunststadt Berlin verlegen, in ein „Monatszimmer“, wie sie es innegehabt, als sie Choristin war im Ofner Theater, und sie will in der Hauptstadt des deutschen Reiches ihre deutschen Sprachkenntnisse vervollkommen und eine deutsche Schauspielerin werden, wenn es ihr gelingt. . .

Der heroische Entschluß sieht ihr ähnlich. Und er gewinnt eine prächtige Folie durch den Budapester haupt- und residenzstädtischen Beschluß, wonach die Budapester Kinder in ihrer ungeschulbigen Kindheit nicht deutsch lernen dürfen. Sie sollen die Sprache des Teutoburger Arminius erst dann erlernen, wenn man sie vom magyarsch-heimathlichen Herd vertrieben haben wird. . . Als Michael Munkácsy's Geist und Augen von der ewigen Nacht umdüstert zu werden begannen, da berief ihn das dankbare Vaterland zurück und bot ihm eine Stellung an, eine sine cura, wie sie sich nicht einmal ein Minister a latere oder der Chef des Staatsrechnungshofes besser dotirt und sorgloser wünschen kann. Fünfhundert Jahre nach Albrecht Dürer's Geburt ist der Mítós-Sproßling von der magyarschen Nation als Kompatriot reklamirt worden, und wenn Marie Jáfai einmal eine alte, hinfallige Bühnen-Juvaldim sein wird, dürfte der dann am Aude sitzende Budapester Intendant nichts Dringenderes zu thun haben, als sie im Namen des dankbaren Vaterlandes ans Nationaltheater zurückzuberufen.

Wie man sieht, bin ich diesmal in etwas trübseliger Laune spazieren gegangen. An den bevorstehenden Exodus der Jáfai wollte ich noch eine melancholische Betrachtung über das Blaha-Jubiläum knüpfen, welches sehr schön und stimmungsvoll, aber unter einem bleiern-grauen Himmel sich vollzog, den weder der Glanz eines goldenen Verdienstkreuzes, noch ein sonst so billig zu habender Brief des Unterrichtsministers verklärte. Aber es ist schade, darüber Worte zu verlieren. Wenn sich die Sonne tagsüber müde gewandert hat, taucht sie am Abend ins Meer oder hinter die Berge. Das leuchtende Tagesgestirn braucht keinen Kontrast und keinen Orden. Es geht unter, aber es kommt, gottlob, zurück. Die Petroleum- oder Auerlampen, die man anzündet, um Licht zu machen in der Finsterniß, find keine Sonne. Und in der Welt des Scheins gibt es auch echte Lichter. Die kann man nicht ausblasen. F—s.

Theater, Kunst und Literatur.

Die Kunstpflege in Ungarn.

Seit geraumer Zeit schon wird in den theilhaftigen Kreisen darüber eifrig diskutiert, weshalb die eines besseren Schicksals würdige ungarische Kunst in so widrige Verhältnisse gerathen ist, daß sie geradezu in ihrer Existenz bedroht ist, und wie diesem Uebel gründlich abgeholfen werden kann. Daß man den Ernst dieser Frage auch an maßgebendster Stelle voll erfasst hat, beweist am besten ein in der morgigen Nummer des Organs der Gesellschaft für bildende Kunst „Műcsarnok“ erscheinender Artikel aus der Feder des Referenten für Kunstfachen im Unterrichtsministerium Sektionsrath Alexius v. K. L. P. P. i. ch, der in überaus scharfer und treffender Weise die Verhältnisse bei uns charakterisirt und auch den Weg zeigt, auf welchem wenigstens für die Zukunft die Abhilfe liegt.

Der Artikelschreiber erklärt mit vollem Rechte, daß das Uebel nicht blos in unserer Armuth zu suchen ist. Man möge nur in die Kaffinos und auf die Remplage gehen, dort wird man sehen, wie „die Ungarn, die nicht glücklich sind“, soviel Geld für allerlei noble Passionen haben, daß schon mit einem kleinen Theile dieses Geldes Ungarn zum Eldorado der Kunst gemacht werden könnte. Das Uebel sitzt tiefer. Das ungarische öffentliche Leben hat keinen ästhetischen Gehalt. Die Art und Weise unseres Verkehrs, unserer Pflichten Erfüllung, wie wir arbeiten und uns zerstreuen, kurzum unsere ganze Lebensführung ist unschön. Es fehlt in unserem öffentlichen und privaten Leben die Harmonie, es mangelt demselben alles Gefühl für das Schöne und Ausgeglichene, und deshalb sind

wir egoistisch, roh, geschmacklos und ewig aufgeregt. Diesen Uebelständen kann aber nur durch die Erziehung, die Schule beigegeben werden.

Die Lehrer müssen aber auch mit den in der ungarischen Volksschule üblichen Grobheiten und Rohheiten, mit denen sie die Kinder anzuspornen pflegen, brechen, und an ihrer Stelle den Kindern Gemüthsadel einflößen.

Im Kön. ung. Opernhause gelangt morgen, Sonntag, „Wilhelm Tell“ mit Werner Alberti als Arnold zur Aufführung; in den übrigen Rollen wirken die Damen J. F. Penny, J. V. Szilágyi, B. Valent und die Herren Kornai, Beck, Szendrői, D. Ney, B. Kiss, Kertész und Hegedűs mit.

Im Nationaltheater findet die Premiere des dreitägigen Lustspiels „Hídel után“ von Alexander Hajó am 2. November statt.

Im Lustspieltheater findet in Folge andauernder Krankheit Alexander Góth's die Erstaufführung der Novität „A farkas“ erst am 3. November statt.

Im Ungarischen Theater wird das nächstwöchentliche Repertoire von der Operette „Angot asszony lánya“ beherrscht, welche an sechs Abenden zur Aufführung gelangt.

Der Universitätsklub, welcher für Louise Blaha einen Fackelzug veranstalten will, hat sich mit der Bitte an den Magistrat gewendet, den Universitätsgehörern zu diesem Zwecke 200 Fackeln aus den städtischen Vorräthen anweisen zu wollen.

Nächste Woche feiert das Urania-Theater die Doppelfeier seines einjährigen Bestandes und der 100. Aufführung von „Paris“, aus welchem Anlasse die Direktion dem Verfasser Edmund Salamón zu Ehren ein Festbanket arrangirt.

Sibirien. Im Prunksaale des Urania-Theaters wird morgen eine Ausstellung der die Gräuel der sibirischen Verbannung behandelnden Kartons des polnischen Malers Sochaczewski eröffnet.

werden, daß sie, was Stimmung betrifft, sogar die Bereistchagin'schen Gemälde übertreffen.

Um der Pietät für den dahingeshiedenen Ehrenpräsidenten und langjährigen Dirigenten der philharmonischen Gesellschaft weil. Generalmusikdirektor Alexander Erkel Ausdruck zu geben, hat der Ausschuß der Philharmoniker beschlossen, das Programm des am 7. November stattfindenden ersten philharmonischen Konzerts dahin abzuändern, daß als erste Abtheilung desselben zum Gedächtniß des Verewigten Beethoven's III. Symphonie (Craico) mit dem Trauermarsche zur Ausführung gelangt.

Die von ihren Leistungen bestbekannte Streichquartett-Gesellschaft Grünfeld, Verkovits, Riedl und Bürger veranstaltet zu Gunsten des Budapest Bibliothekvereins in der Redoute am Corvinplatz im II. Bezirk acht populäre Kammerkonzerte, an welchen auch mehrere Künstler und Künstlerinnen ersten Ranges mitwirken werden.

Aus Wien wird uns telegraphirt: Heute Abends ist hier das Mitglied des Deutschen Volkstheaters Janaz Liebhardt gestorben.

Aus Wien telegraphirt man uns: Der heutige Premiere im Deutschen Volkstheater wurde mit besonderem Interesse entgegengesehen. Zur Aufführung gelangte das Drama der betamten Schriftstellerin M. G. delle Grazie: „Schlagende Wetter“.

Der Direktor der Maler-Meisterschule Julius Benczur ist heute aus Pestoronum im Komitat Bieleburg zurückgekehrt, wo er einige Wochen im Schlosse des Erzherzogs Friedrich verbrachte.

Offener Sprechsaal

Es wird häufig gefragt von Personen, die viel unter Zahnschmerzen zu leiden hatten, wie es kommt, daß dies weniger der Fall ist, seit sie Kosmin gebrauchten.

Staat jeder besonderen Anzeige. Hermann Blunn aus Miskolcz verlobte sich mit Fräulein Mariska Brandstädter aus Sárvár. 10811

Kurort Set. Lukasbad, Budapest. Schlammüber, lokale Schlammbehandlung etc. Billige Pension. Prospekte gratis durch die Direktion.

Geschäfts-Eröffnung. Ich beehre mich dem P. L. Publikum und meinen werthen Kunden die höflich. Anzeige zu machen, daß ich mein Hauptgeschäft vom Elisabethring 50 auf die Kerepeserstrasse 40, vis-a-vis dem Volkstheater, verlegt habe.

Pensionisten, Kapitalisten oder Beamten, welche über ein Kapital von 60-100.000 Kronen verfügen, bietet sich günstige Verzinsung unter 10-15facher hypothekarischer Sicherstellung bei hervorragendem Industrie-Unternehmen.

Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

ZÄHNE ohne Gaumenplatten Wellner Gyula, Budapest, VI., Andrássystrasse 38.

Eltern Beachtung Kraft und Form der Kinderfüße befördern meine nach Maß anatomisch genau passend verfertigten Kinderschuhe.

Kaiserbad Budapest. Badeanstalt L. Ranges, mit schwefelhaltigen heißen und lauen Quellen. Vorzügliches Dampfbad, modernste Schlammüber.

Hálanyilatkozat. Istenben boldogult férjem, néhai Baumfeld Jakab ur elhunyt alkalmából hozzám érkezett részvénytilatkozatokra — tekintve azok nagy számát — egyenkint nem felelhetek, miért is mind-azoknak, kik az engem és családomat ért eme pótolhatatlan veszteség feletti fájdalunkban részvénytilatkozataikkal vigasztalni igyekeztek, ugy a magam, mint családom nevében ez uton mondok hálás köszönetet.

Telegramme.

Ein geplantes Attentat gegen Loubet. Paris, 27. Oktober. Die „Agence Havas“ meldet aus Lyon: „Le Nouvelliste de Lyon“ berichtet über die vor einigen Tagen im Bahnhof von Orange erfolgte Verhaftung eines Arbeiters Namens Couturier, welcher aus Nimes gekommen war.

Paris, 27. Oktober. („Havas.“) Die Polizeipräfektur erklärt die Nachricht des „Nouveliste de Lyon“ über die Entdeckung des angeblichen Komplots gegen den Präsidenten Loubet für unrichtig.

Die Auslieferung Sipido's. Brüssel, 27. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der anarchistische Attentäter Sipido wurde gestern in Paris verhaftet und heute hier eingeliefert.

Brüssel, 27. Oktober. Sipido wurde heute im Bilancourt bei Paris von einem in Begleitung eines Gendarmen zu seiner Festnahme nach Frankreich entsendeten belgischen Polizeioffizier verhaftet.

Brüssel, 27. Oktober. „Messager de Bruxelles“ theilt mit, Sipido habe in Paris Beziehungen zu Anarchisten unterhalten und sich während des internationalen Sozialistenkongresses an

mehreren Kundgebungen beteiligt. Man hat ihn in Paris für einen Anarchisten der That gehalten, weshalb die französische Regierung seiner Auslieferung nach Belgien zugestimmt habe. Sipido wurde heute Mittags in die Besserungsanstalt St. Hubert überführt.

Der Krieg in Südafrika.

Kapstadt, 26. Oktober. („Reuter“-Meldung.) Die feierliche Proklamation Transvaals zu einem Theile des britischen Reiches fand heute statt. 6200 Mann standen Parade.

General Barton zersprengte die Truppen De Wet's bei Frederikstad und brachte ihnen schwere Verluste bei. Mehrere Buren wurden zu Gefangenen gemacht.

Kapstadt, 26. Oktober. („Reuter“-Meldung.) Nach weiteren Berichten aus Jacobsdaal griffen zweihundert Buren erfolgreich die Garnison an, welche aus einer Kompanie Capstadt-Hochländer mit einem Geschütz bestand. Die Engländer hatten 14 Tote und 20 Verwundete.

London, 26. Oktober. „Reuter's Office“ meldet aus Johannesburg vom 19. d.: Am 8. d. schnitt Hans Botha mit einer Abtheilung Buren zwischen Heidelberg und Greylingstad einen Eisenbahnzug mit einer Erkundigungsgruppe der Schützenbrigade ab. Zwei Offiziere und eine Anzahl Soldaten sind gefallen. Das ganze Detachement mußte sich schließlich ergeben.

„Reuter's Office“ meldet aus Maseru vom 22. d.: Präsident Steyn befindet sich in Foursburg und hat diesen Ort als Hauptstadt des Freistaates proklamiert.

London, 27. Oktober. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Durban: Eine Anzahl Buren tauchte in Nord Natal auf und sprengte eine kleine Brücke an der Bahnlinie in der Nähe von Waschbank. Die Bahnlinie wird schleunigst ausgebessert. Der Verkehr ist wieder aufgenommen.

Mafeking, 26. Oktober. („Reuter“-Meldung.) Mittwoch griff Methuen in Gemeinschaft mit zwei anderen Generalen die Stellung der Buren bei Zeerust an. Der Feind wurde zurückgeworfen und zersprengt. Neununddreißig Buren wurden zu Gefangenen gemacht und zwanzig Wagen erbeutet.

London, 27. Oktober. Eine Depesche Lord Roberts' aus Pretoria vom 25. d. meldet: General Barton, welcher einige Tage hindurch von den Truppen Dewet's belästigt worden war, griff diese heute Morgens an und zersprengte sie völlig. Auf unserer Seite wurden 3 Offiziere und 14 Mann verwundet.

Brüssel, 27. Oktober. (Privat-Telegramm.) Nach einer Note der Transvaalgesandtschaft trifft Präsident Krüger am 11. November in Marseille ein, wo er einen Tag verbleibt und mehrere Deputationen empfängt. Krüger begibt sich sodann direkt nach Haag, um der Königin Wilhelmine für deren Gastfreundschaft auf dem Schiffe „Gelderland“ zu danken. Demnächst begibt sich Krüger nach Paris, um auf Grund des Art. 3 der Haager Konferenz die Intervention der Mächte anzurufen.

Die Wirren in China.

Die Verhandlungen in Peking.

London, 27. Oktober. „Reuter's Office“ meldet aus Yokohama: Amtlichen Mittheilungen zufolge hielten die Vertreter der fremden Mächte heute die erste Sitzung in der Angelegenheit der Friedensunterhandlungen ab. Li-Sung-Sjang ist zum Generalissimus der Wwei-Armee ernannt worden, welche aus von Fremden gedrückten, wohlbewaffneten Soldaten besteht.

Eine Kollektivnote an China.

London, 27. Oktober. Ein Berliner Telegramm der „Morning Post“ bezeichnet es als wahrscheinlich, daß die Forderungen, welche die Mächte als Ergebnis der französischen und deutschen Cirkularnote an China stellen, in Form einer Kollektivnote übermittelt werden. Die deutsche Regierung gebe dieser Prozedur den Vorzug. Auch scheint allgemein geglaubt zu werden, daß eine Kollektivnote einen tieferen Eindruck auf die Chinesen machen werde.

Chines neues kaiserliches Edikt.

Berlin, 27. Oktober. Aus Schanghai wird berichtet: Ein kaiserliches Edikt vom 21. d. besagt: Die Bizekönige und Gouverneure bitten, daß der Hof nach Peking zurückkehre. Wir haben diese Stadt verlassen, weil der Aufstand der Borer den Einzug fremder Truppen veranlaßte. Der Kaiser und die Kaiserin-Witwe wissen sich nicht frei von Tadel. Sie haben auch Prinzen und hohe Beamte, welche die Rebellen unterstützten, streng be-

kräft. Wir wollen den Frieden; wir wollen ehestens nach Peking zurückkehren. Die Gelegenheit, um unseren kaiserlichen Mnen Ruhe zu verschaffen, wird nicht allzu lange auf sich warten lassen. Peking ist aber voll von fremden Truppen; was wartete unser, wenn wir jetzt dort einträfen? Wir müssen Garantien für die Unabhängigkeit Chinas haben: sind diese gegeben, dann haben wir eine Basis für Unterhandlungen, und der Hof wird dann zur passenden Zeit nach Peking kommen. Inzwischen hoffen wir, daß die Gouverneure und Bizekönige ihre Territorien intakt erhalten und den kaiserlichen Hof mit Waffen, Vorrath und Geld unterstützen werden.“

Hamburg, 27. Oktober. (Privat-Telegramm.) Nach einer Altonaer Depesche war an der Hamburger Börse das Gerücht verbreitet, daß Graf Waldersee gestorben sei. Selbstverständlich handelt es sich um ein müßiges Gerücht.

Peking, 25. Oktober. („Office Reuter.“) Nachdem der britische, der deutsche und der russische Gesandte jetzt hier anwesend sind, werden sofort Schritte unternommen werden, um die endgiltigen Unterhandlungen zum Zwecke der Fertigstellung der Präliminarien zu eröffnen. Morgen wird eine Vollversammlung des diplomatischen Korps abgehalten werden, in welcher über einen gemeinsamen Aktionsplan Beschluß gefaßt werden soll. Der Tod Kangy's wird hier amtlich bestätigt.

Tientsin, 26. Oktober. („Reuter.“) Mittheilungen aus japanischer Quelle zufolge sind die hervorragendsten chinesischen Aerzte zu der Kaiserin-Witwe, welche ernstlich erkrankt ist, nach Tientsin berufen worden. Mittwoch wurden sechs Borer in Tientsin hingerichtet. Ein Transport deutscher Remonten ist gestern in Tientsin angekommen. General Campbell verlangte für seine Truppen weitere Vorräthe. Es ist nunmehr sicher, daß die Paoting-Expedition längere Zeit in Anspruch nehmen wird, als zuerst angenommen wurde.

Wien, 27. Oktober. Erzherzog Franz Ferdinand empfing gestern den englischen Botschafter Bunkett in besonderer Audienz.

Zürich, 27. Oktober. (Privat-Telegramm.) In den „Tiroler Stimmen“ veröffentlicht Baron Dipauli eine Erklärung, daß das Wahlkompromiß in der Brigener fünften Wahlkurie ohne sein Wissen und hinter seinem Rücken abgeschlossen sei. Nachdem jedoch der Fürstbischof von Trizen das Kompromiß gebilligt hat, zieht Baron Dipauli seine Kandidatur für die fünfte Kurie zurück und erklärt, daß er in Deutsch-Südtirol weder im Landgemeinderath noch im Städtebezirk eine Kandidatur oder Wahl annehmen werde.

Berlin, 27. Oktober. (Privat-Telegramm.) Fürst Hohenlohe wird ständigen Aufenthalt in Berlin nehmen. Er ist im besten Einvernehmen mit dem Kaiser geschieden und gebent auch fernerhin regelmäßige Beziehungen zum Hofe zu unterhalten. Borerst reist der Fürst nach München, dann nach dem Süden. („N. Fr. Br.“)

Berlin, 27. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die Entscheidung in der Affaire Bosadowski dürfte von der persönlichen Auffassung des Kaisers abhängen.

Agram, 27. Oktober. (Privat-Telegramm.) Ein Rejerski, der sich bei der Kontrollversammlung statt in deutscher in kroatischer Sprache meldete, wurde zu fünf Tagen Arrests verurtheilt.

Hauptmann Czapel vom 53. Inf.-Regim. hat sich heute erschossen. Das Motiv der That ist unbekannt.

Wien, 27. Oktober. (Privat-Telegramm.) Prinz Alphons Jsenburg-Birstein, Sohn der Fürstin Jsenburg geb. Erzherzogin Marie Louise, hat sich mit Gräfin Pauline Beaufort, Tochter des Herzogs von Beaufort, verlobt.

Wien, 27. Oktober. Der Reichsraths- und Landtagsabgeordnete Baron Gustav Suttner ist Mittags gestorben.

Brünn, 27. Oktober. (Privat-Telegramm.) Oswald Ottendorfer hat zur Sicherstellung der von ihm in seiner Vaterstadt Zwittau gegründeten Lesehalle und Volksbibliothek 300,000 Kronen gespendet.

Berlin, 27. Oktober. (Privat-Telegramm.) Das Befinden der Kaiserin Friedrich ist unverändert. Die Nacht verlief ruhig. Die Stimmung der hohen Patientin ist zuversichtlich.

Hamburg, 27. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der Schooner „Fiona“ ist in der Fortunabai gestrandet. 20 Mann der Besatzung sind ertrunken. Es werden noch mehrere Schiffsunfälle gemeldet.

London, 27. Oktober. Im Norden Englands wurden die Eisenbahnlagen in Folge erster Ueberschwemmungen an mehreren Stellen überfluthet. In verschiedenen Orten ist der Verkehr der Lokalzüge fast ganz eingestellt. Die Eisenbahnverbindung mit South-Shields ist

vollständig unterbrochen. Die Hauptverkehrsadern der Städte stehen unter Wasser.

Petersburg, 27. Oktober. Der Schah von Persien ist heute Früh in Dschulfa angekommen, von wo er sich nach Tabris begeben wird.

Wien, 27. Oktober. (Privat-Telegramm.) Dem Maschinenhändler Joseph Friedländer in Wien wurde ein Moratorium bis 31. Dezember bewilligt und ein Komitee zur Aufnahme des Status bestellt.

Prag, 27. Oktober. Die erste böhmische Zuckerraffinerie-Aktiengesellschaft hielt heute unter dem Vorsitz des kaiserlichen Rathes Dimmer ihre ordentliche Generalversammlung. Die vorgelegte Bilanz für das Jahr 1899/1900 weist nach Abschreibungen von 90,989 Kronen und nach Reservierung der Zuckerverkaufszahlung von 100,000 Kronen einen Reingewinn von 435,722 Kronen gegen 221,574 Gulden im Vorjahre aus. Die Versammlung beschloß, wie im Vorjahre, eine Dividende von zwölf Prozent vom 2. November l. J. ab zur Auszahlung zu bringen. Dem Reservefonds wurden 12,602 Kronen und dem Verwaltungsrathe an Tantien 37,806 Kronen zugewiesen, und der restliche Gewinn per 9632 Kronen auf neue Rechnung vorgetragen.

Berlin, 27. Oktober. (Privat-Telegramm.) Trotz des Dementis des russischen Finanzministers, wonach keine Anleiheverhandlungen mit dem Auslande stattfinden, ist nach Petersburger Mittheilungen daran festzuhalten, daß in der That solche Verhandlungen stattfinden, nur ist nicht die Regierung als solche dabei zunächst engagiert, sondern die ostchinesische Eisenbahngesellschaft und die mit derselben in Beziehungen stehende russisch-chinesische Bank haben Schritte gethan, um in Newyork 5 Millionen Dollar aufzunehmen. Die Verhandlungen dürften im November abgeschlossen werden. Man glaubt, daß sich auch französische Financiers an der Anleihe beteiligen werden, da französische Financiers nicht abgeneigt sind, der Eisenbahngesellschaft, zu deren Aktionären auch der Czar gehört, beizuspringen.

Berlin, 27. Oktober. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: In der gestrigen Sitzung des Centralausschusses der Reichsbank gab Reichsbankpräsident Koch eine Darstellung der im letzten Monat stattgehabten Veränderungen. Darnach ging die Anlage gegen den Vierteljahrschluß um 205 Millionen zurück und ist gegen das Vorjahr um 113, gegen das Jahr 1898 um 64 Millionen kleiner. Der Metallvorrath ist gegen den Vierteljahrschluß um 74, gegen das Vorjahr um 67 und gegen das Jahr 1898 um 40 Millionen größer. Die Ueberschreitung der steuerfreien Notengrenze ist gegen den Vierteljahrschluß um 226, gegen das Vorjahr um 58 und gegen das Jahr 1898 um 35 Millionen Mark geringer. Das Gold vermehrte sich gegen das Vorjahr um 70, gegen das Jahr 1898 um 65 Millionen Mark und gegen den 1. Januar d. J. um 95 Millionen Mark. Die fremden Wechselkurse fielen etwas, wenn gleich sie für Newyork und Paris noch dem Goldpunkte nahe sind. Das Geld an der Börse wurde flüchtig. Der Privatdiskont in Berlin, welcher um die gleiche Zeit des Vorjahres 5/4 Prozent betrug, sank auf 3/4 Prozent. Ein Anlaß zur Aenderung des 5 Prozent betragenden Bankdiskonts liegt trotz des herannahenden Jahreschlusses und der politischen Lage nicht vor. Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden.

Berlin, 27. Oktober. (Privat-Telegramm.) An der heutigen Börse bekundeten internationale Papiere eine feste Tendenz. Montanwerthe abgeschwächt. Bankaktien gut gehalten. Kreditaktien belebt, ebenso Staatsbahnen. Transvaalbahnaktien stiegen in Folge Käufe. Deutsche Anleihen besser. Oesterreichisch-ungarische Renten und Prioritäten höher gefragt. Spanier niedriger. Rassenindustriemarkt vorwiegend fest. Privatdiskont 3/4 Prozent. („N. Fr. Br.“)

Paris, 27. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse war auf den meisten Gebieten gut disponirt. Die Kurssteigerung blieb mit Rücksicht auf die nahe Liquidation in bescheidenen Grenzen. Ungarische Goldrente 20, Italiener 15, Portugiesen 20 Centimes besser. Türken fest. Serie B 46.67, Serie C 25.90, Serie D 22.50. Banken höher. Banque de France 20, Banque de Paris 11 Francs besser. Oesterreichische Staatsbahn 9 Francs höher. Pariser Verkehrswerthe schwach. Omnibus 36 Francs weniger. Schluß fest. Mineralmarkt erholt. („N. Fr. Br.“)

Petersburg, 27. Oktober. Auf der baltischen Bahn in der Nähe von Petersburg sind zwei Personenzüge zusammengestoßen, wobei drei Personen schwer und fünf leicht verletzt wurden.

Newyork, 27. Oktober. (Schlußkurse.) Weizen: Spring 83.—, Winter 77.—, per Oktober 75.25, per Dezember 77.—, per Mai 80.50. — Mais: per Dezember 41/8, per Mai 41.75. — Hafer: Spot. 18/8. — Roggen: F. O. B. 47.—. — Mehl: Spring wheat 2.90. — Kaffee: Fair Rio 81/8. — Petroleum: in Newyork 7.45, in Philadelphia 7.40, Refined in Cases 8.75. — Fracht Liverpool 3.75.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft

PARISINAGYÁRUHAZ

BUDAPEST,
VII., Kerepesi-ut 38.

Grosser illustrirter Katalog über die allgemein beliebten Artikel der 1 und 2

Kronen-Abtheilung, wie auch über die sämtlichen sonstigen Artikel auf Wunsch gratis und franko.

Aus weissen oder schwarzen Perlen, innen mit zierlichem Porzellanengelchen, in schmuckvoller Ausführung, 38 cm. lang 1 Krone, 45 cm. lang 2 Kronen, grössere von 3 Kronen bis 20 Kronen, in prachtvollster Ausstattung.

GRABKRÄNZE!

Aus Blech mit emailirten Blumenblättern u. kunstvollen Porzellanrosen, 45 cm. lang 2 Kr., grössere von 3 Kr. bis 20 Kr., geschmackvollst arrangirt.

Ungarische Industrie.



HEIZÖFEN und KOCHSPARHERDE

liefert in vorzüglicher Qualität und unter Garantie die

Ungarische Ofenfabrik von GUSTAV G. EHRlich.

Musterlager: VII., Dohány-uteza 12. Telefon 60-08.
Fabrik: VII., Fogarasi-ut 6. Telefon 62-21.

Meidinger-Öfen zur Beheizung von einem oder mehreren Zimmern, in einfacher und eleganter Ausführung.
Centralheizung. Regulir-Füllöfen mit feuerfesten Einlagen, für Holz- oder Kohlenheizung.
Ofenvorsetzer.

Kochschherde mit Eisen-, Stahl-, emailirter Blech- und Kachelverkleidung.
Sparherde aus starkem Material gefertigt in schöner Ausführung und zu billigen Preisen.
Ventilationsgitter. Preisvoranschlag gratis und franko.

Wegen Nachahmungen achte man genau auf den Namen Rosa Schaffer
Nur echt mit dieser regist. Schutzmarke.

Schönheit ist Reichthum, Schönheit ist Macht.



Diesen höchsten Schatz zu erreichen, ist bisher nur einzig und allein den von **Mme Rosa Schaffer,** fgl. verb. Hof- u. Kammer-Lieferantin, Wien, I., Kohlmarkt Nr. 6, erfundenen u. selbstgebrauchten Schönheitsmitteln gelungen. **Poudre ravissante** f. f. pat. u. priv. ist für jede Dame, die es einmal versucht, unentbehrlich, macht die Haut blendend weiss, läßt unter seinem herrlichen Email alle Hautschäden, ja selbst Mutternarben und Muttermale verschwinden, glättet die Runzeln und Falten der Haut, zieht die erweiterten Poren zusammen und läßt jedes Frauenantlitz blendend, jugendlich und transparent erscheinen. Es ist das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich waschen kann, ohne daß die sensationelle Wirkung verschwindet. Preis eines Kartons 2 fl. 50 kr. und 1 fl. 50 kr. **Crème ravissante** bereinigt um Jahreszute und soll des Abends von jeder Dame benützt werden. Preis eines Tiegels 1 fl. 50 kr.

Eau ravissante verhilft das Schlafwerden der Haut, stärkt dieselbe und ist das ausgezeichnete, von f. f. pat. u. priv. erzielte gefränte Toilettewasser. Preis einer Flasche 2 fl. 50 kr. **Crème, Eau und Poudre ravissante** wurden bei der Pariser und Londoner Ausstellung mit der grossen goldenen Medaille prämiirt. Für die wunderbare Wirkung aller meiner Mittel lasse ich vollkommene Garantie. Unzählige Dank- und Anerkennungschriften aus höchsten Kreise liegen zur Ansicht vor. — Jeder Dame bestens empfohlen. K. k. priv. Stirnbände zur Erlangung einer faltenlosen, marmorweissen Stirne, per Stück 1 fl. 50 kr. und die ausgezeichnete Schönheitsseife „Savon ravissante“, per Stück 80 kr. **Madame Rosa Schaffer** zaubert mit ihrem „KNOX“ jedem ergrauten Haare die Farbe der Jugend zurück — das herrliche Blond, das glänzende Kastanienbraun, das sammtartige Schwarz — keine Waschung ist im Stande, die erzielte Nuance zu entfernen. — Einmaliger Gebrauch genügt auf 6 Monate. Preis eines kleinen Kartons 1 fl. 50 kr., eines grossen 5 fl. Nur echt mit meinem Bilde. **Rosa Schaffer, Wien, I., Kohlmarkt 6.** Budapest bei **Josef v. Török, Königsgasse.** — Man verlange nur ausschließlich Rosa Schaffer's Erzeugnisse.

UM SCHÖN Gutspachtungen.

zu sein, genügt es nicht einen **frischen Teint** zu haben, sondern **tägliche Hautpflege** des Gesichtes und der **Hände** ist unerlässlich. Das Beste für diesen Zweck sind die **echten RAVISSANTE-Specialitäten** von **Doktor Lejosse in Paris.** Ravissante in 3 Nuancen für den Tag, — **Poudre Ravissante** in 3 Nuancen, — und **Crème Ravissante** für den Abend. **30jähriger Erfolg.** Absolut unschädlich. Von der eleganten **Damenwelt** und den **ersten Bühnenkünstlerinnen** der Welt adoptirt. Hauptvers.-Depôt in Budapest: **Josef von Török, Apotheker, Andrassy-ut und Király-uteza 12.** 10810

Zur allgemeinen Kenntniss!

Im Interesse der Gründung einer grösseren ungarischen Versicherungsgesellschaft bemühen sich Fachmänner und mehrere vortheilhaft bekannte Persönlichkeiten, die auch schon einen Theil des Aktienkapitals gezeichnet haben. Die momentan herrschenden Geldverhältnisse veranlassen uns jedoch, das große Publikum in unser Projekt einzubeziehen, um solche Kreise und Personen zu finden, die sich mit entsprechendem Kapital an unserer Gründung beteiligen, die rasche Durchführung unserer diesbezüglichen ersten und reellen Bestrebungen fördern und in der Anstaltsleitung mitwirken wollen. Unser Aufruf gilt auch Denjenigen, welche die Gründung einer selbstständigen, unabhängigen Versicherungsgesellschaft für notwendig, vortheilhaft und opportun halten und uns thätig unterstützen wollen. Insbesondere ergeht dieser Appell an die Großgrundbesitzer, Oekonomen und Pächter unseres Landes, weiter an die Fabrikanten und Industriellen, sich in ihrem eigenen wohlgemeinten Interesse aufzuwachen, an unsere Seite zu stellen und mit vereinten Kräften diesem Ziele zuzustreben. Die Anstalt, welche die Elementar- und Lebensversicherungsbetriebe kultiviren soll, ist berufen, eine sehr wichtige national-ökonomische Mission zu erfüllen und wird sich auf diesem Gebiete sicherlich auch bewähren, weshalb die Aktionäre außer ihren Specialinteressen auch noch auf eine entsprechende Verzinsung rechnen können. — Allfällige Zuschriften in dieser Angelegenheit sind unter Chiffre „**Vereinigung macht stark**“ an die Annoncen-Expedition **Aitalános Tudósító,** Budapest, VII., Erzsébet-körut 34 zu richten, von wo die eingelangten Briefe weitergegeben werden. 10756

Das einzige Mittel, welches innerhalb 2 Monaten die **Entwicklung** und die **Festigkeit** des Busens herbeiführt, ohne eine schädliche Nebenwirkung zu haben, ist **Pilules Orientales de Ratié**

Apotheker 100. Rue Montmartre, Paris.
Eine Flasche sammt Gebrauchsanweisung fl. 3.
In die Provinz gegen vorherige Einsendung von fl. 3.20 franko.

General-Depot bei: **Apotheker Jos. v. Török, Budapest, Király-uteza 12.**

GUT

ist vom 1. Januar 1901 auf 10 Jahre zu verpachten.

Zu verpachten ist ferner ein aus **1000 Joch** bestehendes **10803**

Gut, das ebenfalls gut instruiert ist. Beide Güter sind mit entsprechenden Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden versehen. Näheres nur direkt an **Relevanten** bei **Sigmund Velencei, Budapest, VII., Dohány-uteza 68.**

Anständiges deutsches Fräulein sucht tagsüber passende Beschäftigung, eventuell als Tageskassierin. Anträge unter „**R. 3. 074**“ an die Exp. 7074

EMIL BANGERT
Eger (Böhmen).
Fabrikniederlage Solinger Stahlwaren anerkannt feinsten Qualität. Man verlange umsonst u. portofrei Freisbuch mit 600 Abbildungen und vielen Neuheiten.

RASIRMESSER
mit Schutzvorrichtung schon zu 3 Kr. 50 H. per Stück franko gegen Nachnahme.

Dr. Csapó's gef. geistl. **RETTER**
Felsen-Kräuterthee.

Ein wunderbares Blutreinigungsmittel heilt gründlich wie immer veraltetes Gicht, Rheuma, gestörte Verdauungsorgane. Heilwirkung unaussprechlich. Preis per Paket 2 Kronen.

Dr. Csapó's **Elisabeth-Brustthee** ist ein wirkliches Wundermittel gegen veralteten Husten, Geistes- u. Brustkrankheit. Preis per Paket 50 Hell. Hauptdepot bei **M. Lux, Budapest, Muzeum-körut 7/5.**

Ein schönes adeliges **GUT**

im **Gonter Komitat,** 3/4 Stunden von der Bahn entfernt, **1481 Joch** sehr gute Acker, Weingärten, Wald, wird um **126,000 Gulden** verkauft. Schönes, im Park gelegenes **Kastell,** großer Meierhof, Alles in gutem Stand. **Reiches Inventar,** werthvoller Viehstand. **Eigene Jagd, Hochwild, Rehe u. Richard Patz, Wien, Margarethenstrasse 5.** 10801

Auf Ratenzahlung für jeden Haushalt unentbehrliche **Patent-Feldbetten**

mit **Stahlmatrize.** Dieselben sind unverwundlich stark, werden mit nur zwei Handgriffen aufgestellt oder zerlegt. Man hat selbst in jeder kleinsten Wohnung für die Nacht ein elastisches, überaus angenehmes Bett und bei Tag genügen zur Aufbewahrung **blos 10 Cm. Raum.** Preis per Stück fl. 14.

Für elegante Haushaltungen sind unentbehrlich praktisch **Sarkány's** weltberühmte **Pat.-Salontafel-Betten, Fauteuil-Betten, Ottomane** und hohe **Divane,** jedes Stück als überaus schönem **großartigem Bett** verstellbar, dessen elegantes **Neuere** den Doppelzweck nicht erkennen läßt.

Eleganter Salontafel beim Tag.

Sehr schönes Bett bei Nacht.

Zur gefl. Beachtung! Ausschließlich nur von dem Vorhaben geleitet, diese in allen Kreisen der Gesellschaft als überaus praktisch anerkannten verticellbaren Möbel **allgemein begehrt zu machen,** werden dieselben von jetzt ab an kreditfähige Personen zu **billigst festgesetzten Preisen** auch gegen kleine Ratenzahlungen abgegeben. Eingetauschte, jedoch noch unbenützte sogenannte **Schöberl-Betten** sind um **jeden Preis zu haben.** 10787

Sarkány's Patent-Möbel-Salons,
Budapest, Innere Stadt, Zöldfa-uteza 10, I. Stock,
(vis-à-vis dem neuen Platzkommando-Palais).

FÜR KÄSEHÄNDLER!

Eine grössere Partie **magerer Laibkäse** ist von einer Schweizerlei billig abzugeben. — Ebenso ist **Theebutter** aus süßem Obers auf Jahreschluss oder an Private erhältlich. — Gefl. Anträge unter „**Käse 97**“ an die Expedition des Blattes zu richten. 10797

Das November-Avancement.

I. Gemeinsame Armee.

Se. Majestät hat den Oberstlieutenant Erzherzog Leopold Ferdinand des Infanterie-Regiments Prinz Friedrich August Herzog zu Sachsen Nr. 45 zum Obersten beim Infanterie-Regiment Freiherr v. Waldstätten Nr. 81 ernannt; ferner zu Feldmarschall-Lieutenants: die Generalmajore: Albert v. Koller, Karl v. Chizzola, Andreas Benedek de Kello-Cör, Benjamin Csehnát, Ritter Rudolf v. Gaisler, Karl Leveling, Georg Kotwa, Daniel Valentics, Ludwig Fischer-Colbrie, Alphons Makowiczka, Joseph Maske, Eduard Pieper, Karl Szenevics, Franz Bihar, Karl Morawetz v. Moronom, Joseph Freund v. Arlhausen; zu Generalmajoren: die Oberste: Karl Fanta, Ritter Johann v. Karl, Karl Weyher v. Wepfersfeld, Ritter Franz Letth v. Lethenau, Camillo Obermayer-Elder von Marnach, Jakob Hilbert, Albin Jüda, Eduard Urban, Emil Edlen v. Koll, Rudolf Sirtory de Sipca, Joseph Döller v. Wolframsberg, Karl Dunst v. Adelsheim, Alexander v. Alexander, Ritter Alexander v. Krobotin, Ernst Huges, Gustav Edlen v. Fahl, Karl Esch, Arthur v. Csánády, Freiherrn Joseph v. Weigl, Ritter Alfred v. Ziegler, Hugo de Balthazar, Raimund Drazenovich v. Posertve, Anton Edlen v. Springer, Alois Panos, Arnold Edlen v. Michl, Alfred Pfeiffer v. Ehrenstein, Freiherrn Rudolf v. Salis-Samadon, Johann Debics; zu Obersten im Generalstab: die Oberstlieutenants: Hermann Kusmanek, Karl Kritek, Freiherrn Vladimir Giesl v. Gieslingen, Ritter Alfred Rohm v. Hermannstädten, Wenzel Wurm, Hermann Kirchner, Samuel Hazai, Freiherrn Johann v. Kirchbach, Freiherrn Johann Karag v. Bebenburg, Maximilian Bartuska v. Bartavár, Franz Schmidt, Leopold Schleyer, Fürsten Hugo Dietrichstein zu Nikolsburg, Grafen Mendorf-Bouilly; im Geniestabe die Oberstlieutenants: Ritter Franz Meduna v. Niedburg, Karl Porges, Karl Kuf; in der Infanterie, Jäger- und Pionnier-Truppe, dann im Eisenbahn- und Telegraphen-Regimente die Oberstlieutenants: Edlen Friedrich v. Vogl, Heinrich Ulrich Edlen v. Trenthelm, Alphons Gabriel, Edlen Michael v. Grozdanic, Franz Csák, Franz Rizy, Ludwig Arendt, Julius Fanta, Emil Gricvicic, Joseph Franz, Ludwig Reiz, Wilhelm Buschek, Gustav Zerbs, Emanuel Biewe, Friedrich Polak Edlen v. Müzzprung, Ernst Gerber, Ludwig Uhl, Vladimir Boicetta, Johann Makovic v. Tornovác, Ritter Ignaz v. Jacovich, Gustav Hartmann, Hugo Bittel, Anton Hron v. Leuchtenberg, Hermann Roschatt, Johann Ballentovic, Theodor Hanke; in der Kavallerie die Oberstlieutenants: Freiherrn Maximilian v. Falkenstein, Johann Grobmann, Joseph Lufkándor, Freiherrn Adolf Gayer v. Ehrenberg, Friedrich Lázár; in der Feld-Artillerie die Oberstlieutenants: August Weis, Alois Held; im Armeestande die Oberstlieutenants: Franz Bukobrankovic de Bato et Branko, Konstantin D Stoiich, Franz Bauer; zu Oberstlieutenants im Generalstab: Corps: die Majore: Joltán Szabó v. Kisjolsva, Géza Nagy, Karl Lukas, Ernst Karás, Victor Trexler Edlen von Imbenau, Franz Pautert, Anton Habich, Rudolf Králicsek, Ritter Heinrich v. Krauß-Clislago; im Geniestabe: die Majore: Alexander Blénesi, Ritter Joseph v. Gutter; in der Infanterie, Jäger- und Pionnier-Truppe, dann im Eisenbahn- und Telegraphen-Regimente: die Majore: Johann Feldmann, Joseph Mategczek, Emerich Gergics, Michael Cernokrak, Emanuel Wucskovic, Victor Schmidt, Arthur Moeje Edlen von Nollendorf, Gustav Kernreich, Joseph Plahl, Kamillo Rebensteiger v. Blantenfeld, Dusan Velbit, Hermann Heydenreich, Rudolf Panzl, Johann Krizher, Joseph Murovcic, Augustin Rószner, Alfred Schmidl, Wilhelm Matiegka, Eduard Buhl, Wilhelm Werbellner, Johann Linhart, Ritter Joseph Krautwald v. Annau, Alfred Schwab, Arnold Münzel, Andreas Amon, Otto Hauska, Karl Bayer, Franz Klar, Karl Kissling, Gustav Goglia, Albin Róster; in der Kavallerie: die Majore: Michael Debicki, Ladislaus Marátsy, de Markus et Vatisfalva, Franz Krill, Julius Hauschka v. Treuenfels, Leopold Voitl, Alois Fleischer v. Kämpfingfeld, Ritter Karl v. Henriques, Ludwig Koch, Anton Rottler, Emil Weinmann, Ritter Friedrich v. Nalepa, Grafen Franz Folliot de Grenneville-Poutet, Ritter Ferdinand v. Dondorf, Victor Mayer, Grafen Paul Wurmbrand-Stuppach, Ritter Adolf v. Brudermann, Freiherrn Wilhelm v. Bauer, Johann Kahler, Joseph v. Kiegler; in der Feldartillerie: die Majore: Joseph Roindl, Joseph Seitzl, Karl Zimmermann, Ferdinand Oppitz, Joseph Hummel, Johann Schmid, Ludwig v. Csala, Anton Partich, Wilhelm Fajsch; in der Traintruppe: die Majore Daniel D Stoiich, Augustin Baumruch, Franz Roschold; im Armeestande: 1. Gruppe: die Majore: Karl Rakowitsch, Alfred Freiherrn v. Wrede, Ferdinand Stadler von Gestirner, Heribert Hülgert, Wilhelm Wiejauer, Eduard Kramarics, Paul Divics, Emanuel v. Budijavljevic; 2. Gruppe: die Majore: Maximilian Edlen

v. Chalaupka, Benno Freiherrn v. Csollich, Wilhelm Ritter Hartmann v. Wartenschild. Im See-Offizierkorps: zum Contre-Admiral: den Linienkapitän Ferdinand Gebhardt; zu Linienkapitänen: die Freigantenkaptäne: Arthur Ritter v. Raimann, Lucian v. Ziegler, Wilhelm Weber. Im Auditoriat: zu General-Auditoren: die Ober-Auditor: Jaromir Werner, Anton Schaller; zu Oberst-Auditoren: die Oberstlieutenants-Auditor: Jakob Herg, Johann Durda, Zacharias Pawluch, Johann Mihaltianu. Im militärärztlichen Offizierkorps: zum General-Stubarzt: den Oberstabsarzt I. Klasse Dr. Johann Strejcssek. Se. Majestät hat dem General der Kavallerie Erzherzog Franz Ferdinand die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen persischen Sonnen- und Löwenordens I. Klasse in Brillanten; dem Feldzeugmeister Erzherzog Friedrich, dem Oberst Erzherzog Ferdinand und dem Rittmeister I. Klasse Erzherzog Joseph August die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen der demselben verliehenen Porträtdedication in Brillanten Sr. Majestät des Schah von Persien erteilt. Se. Majestät hat die Ueberrahme des Feldmarschall-Lieutenants Ferdinand Mayer auf sein Ansuchen in den Ruhestand angeordnet und ihm bei diesem Anlasse das Ritterkreuz des Leopold-Ordens verliehen; angeordnet: die Enthebung des aus Gesundheitsrücksichten beurlaubten Generalmajors Joseph Perczel v. Bonyhád, Kommandanten der k. u. k. Honvéd-Kavallerie-Brigade, von diesem Dienstposten; die Uebertragung des Obersten Joseph Raffka, Kommandanten des Husaren-Regiments Graf Hadik Nr. 3, in den Aktiven der k. u. k. Honvéd-Kavallerie; verliehen: den Ordnen der Eisernen Krone III. Klasse den Obersten: Raimund Drazenovich von Posertve, Franz Tschida, Wilhelm Ritter v. Microny, Alois Edlen v. Laube, Alois Stenzl, Anton Angerholzer von Umburg, Adalbert Wojtch, Heinrich Nuprecht von Vitschlog, Alfred Edlen v. Bruzek, Albert Lónyay de Nagy-Lonya et Váráros-Námeny, Julius Fahn von Fahnau, Ernst Freiherrn v. Schrenk auf Rosing, Franz Kohr, Gotthard Edlen v. Hörtstein, Theodor Tengler, Joseph Freiherrn v. Stipicz. II. In der Honvéd-Armee. Mit allerhöchster Entschliessung vom 24. Oktober ernannte Se. Majestät: zu Feldmarschall-Lieutenants die Generalmajore: Andor Benedek, Benjamin Csehnát, Daniel Valentics und Franz Bihar; zu Generalmajoren die Oberste: Rudolf Szártory, Gustav Fahl und Ludwig Panos. Im Generalstabe: zu Obersten die Oberstlieutenants: Hermann Kirchner, Samuel Hazai und Marj Bartuska; zu Oberstlieutenants die Majore: Joltán Szabó und Géza Nagy; zu Majoren die Hauptleute I. Klasse: Joseph Baiz und Eugen Berneczky. Ferner im aktiven Stande: zu Obersten die Oberstlieutenants: Friedrich Roncz, Gabriel Steiner und Ludwig Csáth; zu Oberstlieutenants die Majore: Emil Schultzeiß, Johann Njegovan, Ludwig Barth, Karl Váray, Stephan Treknicssek, Ladislaus Szibur, Johann Petöcz, Joseph Weiss und Joseph Liskay; zu Majoren die Hauptleute: Julius Krajcsevics, Joseph Polgár, Anton Werner, Rudolf Schamichula, Karl Lippner, Eugen Szabó, Martin Miholkovics, Richard Krema, Heinrich Forget, Rudolf Seide, Eugen Blancz, Géza Horvát, Ludwig Hunkle, Simon Milodánovits, Árpád Csóka, Moriz Sulvyok, Johann Reffenheimer und Koloman Erdős. Bei der Kavallerie: zu Majoren: Karl Furtinger, Johann Pozsonyi und Alexius Thomka; zu Rittmeistern I. Klasse: Karl Kratochwill und Vicomte Edgar de Maistre; Bei der Infanterie: zu Hauptleuten I. Klasse die Hauptleute II. Klasse: Joseph Sándor de Szlavnicza, Paul Victorics, Stephan Stefejusz, Jaroslav Maister, Johann Mestis, Julius Parsche, Anton Szenderéky, Árpád Herényi de Herény, Géza Dobák, Emil Krull, Franz Kneziacs, Stephan Réter de Szanda, Vela Agoston, Koloman Szepessy de Négyes, Raimund Geisinger, Baron Laval Nugent de Devin, Ludwig Mandl, Richard Miller, Stephan Króji, Alexander Vorota Ritter von Budabran, Karl Wony, Stephan Drastóczy de Drastóczy et Dolina, Karl Döbrenten, Gabriel Szentpály de Homoródszentpály, Alois Kálai, Stephan Benczelits, Julius Juhédy, Andreas Mofcsay de Mofcsa, Árpád Jancsó de Nyujtob, Julius Láng, Emerich Szabó de Lofoncz, Ludwig Németh de Beicz, Paul Mayer, Rudolf Redeczky de Nedecz, Kasimir Székely de Simonfalva, Stephan Barthos de Siget, Wendelin Dassingner und Eugen Sárkány de Jenczfalva; zu Hauptleuten II. Klasse: Árpád Droß de Csicsér, Hugo Ziaf, Franz Mocsáry, Ludwig Szentgyörgyi, Artadius Poppajin, Johann Walter, Wilhelm Schranz, Georg Frank, Radivoj Nikolic, Ladislaus Constantin de Fogaras, Ludwig Beniczky de Micsinget Venice, Julian Martianu, Clemér Zulaowski, Mathias Albecker, Ladislaus Keviczky de Kevizány, Paul Gödl, Alexander Ritter v. Chylinzki, Gustav Nagy, Hugo Liechkowky, Béla Steján, Ludwig Szabó de Sáro, Eugen

Raczolay, Clemér Pappváry, Joltán Ghycz, Bernhard Balogh, Koloman Fejes, Paul Nagy, Karl Árfy de Cséb, Géza Kerekes de Nagybaczon, Julius Csogy, Koloman Artnér, Béla Barna de Meléte, Alexander Csál, Mikolaus Jstvánffy de Nagypárad, Mikolaus Buzás de Nemes-csep, Paul Komócsy, Alexander Szás, Clemér Svastics de Nemesbocsár, Ladislaus Török de Szendrő, Joltán Michailovics de Sasbegy, Gerhard Horváth, Ladislaus Venczur, Joseph Weis, Moriz Zöld, Markus Balla, Ladislaus Kürthy, Karl Maderspach, Emerich Hunyady, Vladimir Njegovan, Karl Györffy, Stephan Márty, Eugen Laujchmann, Béla Hámos de Pelsücs, Ludwig György. Bei der Kavallerie zu Rittmeistern I. Klasse: Julius Strelec, Koloman Szigó, Julius Sivó de Csenekefete et Banya und Baron Andreas Podmaniczky; zu Rittmeistern II. Klasse: Árpád Reich, Joseph Seb, Béla Sztankay, Alois Zimmer, Heinrich Waldbauer und Desider Rubin. Zum Oberst-Auditor: Victor Spies; zu Hauptmann-Auditoren: Ladislaus Nagy, Peter Kozáry, Dr. Joseph Bridafta, Ladislaus Szerdahelyi und Alexander Szép. Zum Generalstabarzt I. Klasse: Dr. Michael Helmbacher; zu Generalstabärzten II. Klasse: Dr. Stephan Turcsányi, Dr. Rudolf Lengyel und Dr. Ignaz Spanner; zu Stubärzten: Dr. Béla Svanyol, Dr. Max Feuer, Dr. Julius Gere und Dr. Joseph Szilágyi. Zu Intendanten: Anton Turek, Johann Kocsics-Király und Aurel Böhm. Bei der Gendarmerie: zu Oberstlieutenants: Emerich Altörjay, Johann Csáky, Paul Kofka und Wilhelm Koreska; zu Majoren: Albert László und Ludwig Mátékovits; zu Rittmeistern I. Klasse: Franz Csató, Alexander Török, Joseph Tyrman und Karl Körner; zu Rittmeistern II. Klasse: Joseph Ferenczi, Ladislaus Sándor de Torda und Aurel Spalla.

Die Verlassenschaft des Bischofs Steiner.

Stuhlweissenburg, 26. Oktober. Die Uebergabe der Güter des verstorbenen Bischofs zu Stuhlweissenburg an den Religionsfonds als Interfalarumgnehmer wurde vergangene Woche beendet. Als Ministerialkommissär fungierte Julius v. Donházy, Vize-Direktor der juristischen Direction der Fundationalgüter, als Vertreter des Stuhlweissenburger Kapitels fungirten die Domherren Karl Mayer und Gremssberger, in Vertretung des Alerars als Erben erschien Rechtskonsulent Derccano, als Rechnungsführer der Offizial des Kultusministeriums Karl Dorák, als Vertreter der Verwandten Anton v. Rainprecht, bischöflicher Güterdirektor zu Reppim, der Neffe und Güterdirektor des verstorbenen Bischofs. Ueber diese Güterübergabe erschienen in den Tagesblättern noch vor deren Beendigung Mittheilungen, welche im Großen und Ganzen den Thatfachen entsprechen, in einigen Details jedoch auf Irrthum beruhen. Es entspricht der Thatjade, daß das Einkommen des Stuhlweissenburger Bischofs so gering ist, daß dem verstorbenen Bischof eine jährliche Subvention von 8000 fl. aus dem Religionsfonds bewilligt wurde; ferner, daß die Verlassenschaft keine hohe Summe ausmachen wird, da ungefähr 50,000 Gulden Passiven blieben. Auf Irrthum beruht jedoch die Mittheilung der Blätter, als hätte Dr. Philipp Steiner während seines Wirkens als Bischof Schulden im Betrage von 30,000 fl. kontrahirt. Der verstorbene Kirchenfürst hatte keine anderen Passiven als jene 47,679 fl. 71 kr., um welche er vor zehn Jahren dem Religionsfonds den fundus instructus abgelöst hat. Von dieser Summe werden 19,762 fl. 53 kr. dem Stammkapital des Stuhlweissenburger Bischofs zugewöhrt, welchem diesen Betrag noch Bischof Bauer schuldet, das Uebrige dem Religionsfonds, von welchem Bischof Steiner bei seinem Amtsantritte weitere 15,000 fl. zu Investirungen als Personal-darlehen erhielt, welche jedoch bereits zurückbezahlt sind. Bischof Steiner's Wohlthätigkeitsstiftung war allgemein bekannt in Stuhlweissenburg. Dabei war er aber ordnungsliebend und hauswirthschaftlich hinsichtlich seiner Bedürfnisse, sparsam und streng gegen sich selbst. In Budapest quartierte er sich stets im Seminar ein, weil ihm die Hotelwohnung zu kostspielig war. Den Sommer verbrachte er stets in der Einsamkeit des Bakonver Dorfes Teés, wo er auch verschied. Die 8000 Gulden, welche er jährlich als Beitrag aus dem Religionsfonds erhielt, wurden sozusagen im Ganzen für wohlthätige Zwecke auszugeben. Viel verwendete er auch auf seine prachtvolle Bibliothek, welche jetzt — im Werthe von 20,000 bis 25,000 fl. — dem Bisthum unentgeltlich zurückbleibt. Irrthümlich ist auch jene Mittheilung, wonach die Verwandten des verstorbenen Bischofs aus dem Grunde wenig erben werden, weil Bischof Steiner kein Testament hinterließ, und somit nur der dritte Theil der Verlassenschaft den Verwandten zufällt, während die anderen zwei Drittel dem Alerar und der Domkirche gebühren. Ein Testament zu machen, hätte weder dem Bischof noch seinen Verwandten etwas genützt, weil die Diözesan-bischofe in Ungarn bekanntlich kein Testamentrecht haben, oder nur über ein Drittel ihres Vermögens testamentarisch verfügen können. Das Recht, über die ganze Verlassenschaft zu verfügen, können sie nur mittelst Vereinbarung, durch eine Ablosungsumme vom Staate er-

Mailir-... 7... 3 Kr. ... Schaffer... thum, ... Macht. ... Schaffer, ... und soll des... ... das ausge... ... der Partier... ... Garantie, Un... ... von marmor... ... die Farbe... ... kt G. ... in Haushalt... ... ten ... werden... ... Man hat... ... fl. 14... ... ungen sind... ... welt... ... -Betten... ... manen und... ... als über... ... verfiel... ... leuzere den... ... men läßt... ... usschlich... ... von dem... ... Gesellschaft... ... abge... ... jeht ab an... ... Preiser... ... getaufte... ... sind um... ... 10787 ... alons, ... Stock, ... (alais). ... ER! ... se ... Ebenso ist ... Private ... an die ... 10797

werden. Zu solchem Vorgehen konnte sich Bischof Steiner nicht veranlaßt fühlen, weil sowohl er selbst, wie auch sein Bisthum arm waren.

Aus dem Baurathe.

Budapest, 27. Oktober. In seiner jüngsten Sitzung unter dem Vorstehe des Vizepräsidenten Baron Friedrich Podmaniczky erledigte der hauptstädtliche Baurath die folgenden Gegenstände:

Der Anfangsabschnitt des Blocksberg-Serpentinweges mußte in Folge der mit dem Bau der Schwupfbrücke und der Placierung des St. Gerhards-Denkmal in Verbindung stehenden Ordnungsarbeiten aufgeschoben werden und wird durch den Treppenaufgang ersetzt, welcher in der Art der Brücke angebracht wird. Die Stadtbehörde wünscht, daß der Baurath statt des aufgelassenen Abschnittes des Serpentinweges einen anderen Weg anlege. Mit Rücksicht darauf, daß der Bau der neuen Straße unverhältnismäßig hohe Kosten, die Sprengung einer riesigen Felsmasse beanspruchen würde und gänzlich überflüssig ist, fühlt sich der Baurath zur Errichtung der Straße nicht veranlaßt.

Der Baurath hat im Vorjahre den Regulierungsplan der Brunnenthaler, Brunnenthaler, Schwabenberger, Urbanberger und Martinberger Riede festgestellt und der Hauptstadt behufs Genehmigung überreicht, welche das von der Kuvinkler Straße, der Csermelystraße, der Brunnenthaler und der Naposstraße begrenzte Gebiet abgegrenzt und separat verhandelt hat. Gegen das diesbezügliche Projekt des Baurathes erhebt das Ingenieuramt die Einwendung, daß dasselbe ohne Berücksichtigung der lokalen Verhältnisse entworfen wurde, indem Straßen über bereits bestehende Gebäude geführt worden sind. Der Baurath konstatirt nun, daß die Einwendung des Ingenieuramtes auf einem Irrthum beruhe, welcher daher rühre, daß das Ingenieuramt die Regulierungslinie falsch gezeichnet habe. Es handle sich im Ganzen um eine ebenerdige Villa, deren Baulizenz aber eben wegen der in Aussicht stehenden Regulierung nicht erteilt werden dürfte. Würde diese Villa in der That erbaut, so tragen hieran ebenfalls die Organe des Ingenieuramtes die Schuld. Im Uebrigen aber erhebt der Baurath gegen die vom Ingenieuramt gewünschte Modifikation des Planes keine Einwendung. Die Frage der Brunnenthaler Straße bleibt vorerhand im Schweben. Der Baurath beabsichtigte diese Straße in einer Breite von zehn Metern und stellenweise mit einer Steigung von zehn Prozent anzulegen. Das Ingenieuramt wünscht die Breite mit zwanzig Metern und die Steigung mit höchstens fünf Prozent zu bemessen. Dieses Projekt acceptirt der Baurath bereitwilligst und erucht die Stadtbehörde, ihm das Projekt binnen Jahresfrist vorzulegen.

Der Baurath erhebt dagegen keine Einwendung, daß die Stadtbehörde beim Ministerium des Innern um die Eröffnung jenes Theiles der Gömbösgasse, welcher den Grund der Engelsfelder Irrenanstalt durchkreuzt, ansucht. Da aber das Ministerium auf Grund seines Vertrages zur Eröffnung der Gasse nicht verpflichtet werden kann, empfiehlt der Baurath im Falle eines abschlägigen Bescheides die Eröffnung der Szegederstraße, welche keinerlei Schwierigkeiten bietet.

Die Direktion der Straßenbahn wird aufgefordert, auf dem Holzpachischen Grunde einen Viadukt für die Leopoldfelder Bahn zu errichten.

Der Baurath beschließt die Eröffnung einer Konkurrenz auf das Fischereirecht, ferner die Eröffnung auf dem Eigentum des hauptstädtischen Fonds bildenden Lägmannpöser Wassergebietes für die Dauer von drei Jahren.

Die Regulierung, respektive Parzellierung der hauptstädtischen Gründe in der Wesselenyigasse, VII. Bezirk, und in der Herömgasse, III. Bezirk, ferner des Grundes der Béla Porty und Konforten wurde genehmigt.

Gegen das Verbesserungsprojekt der öffentlichen Beleuchtung, resp. der stufenweisen Anwendung der Auerbrenner, ferner gegen Pläne betreffs der Beleuchtung der Kerekturerstraße im X. Bezirk und der Hegynögasse im V. Bezirk, der Errichtung von Posten auf der Dreisstraße im VIII. Bezirk und in der Kevésgasse im V. Bezirk, der Wasserversorgung des Törökrieds im VII. Bezirk und schließlich der provisorischen Ordnung des von der Schwabenbergerstraße abweigenden Feldweges wird keine Einwendung erhoben.

Schließlich wurden die Rekurse des Moriz Herzog de Csete, des Rudolf Wirkner, des Anton Löwenstein, des Géza Márkus, des Dr. Jibor Baumgarten, der Athenäum-A.G., des Martin Propper, des Wilhelm Sperlinger, des Ferdinand Bauer, des Georg Simon und des Eugen Rózsa erledigt.

Anschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Hausanteile des Samuel Braun, 6. Bezirk, obere Waldzeile Nr. 40 und Bajnögasse Nr. 17, auf Gebrüder Braun, Gescent; ein halber Hausanteil des Samuel Gold, 5. Bezirk, Giselaplatz Nr. 5, auf Witwe Samuel Gold, Erbschaft; Haus des Paul Martin, 4. Bezirk, Basteigasse Nr. 25, auf Kornelia Bagoly-Wárossy um 116,000 K.; halber Hausanteil des Jakob Kühn, 6. Bezirk, Bajnögasse Nr. 29, auf Witwe Jakob Kühn, Erbschaft; Hausanteil des Johann Medek, 7. Bezirk, Cösmörersstraße Nr. 17, auf Witwe Johann Medek und Kinder, Erbschaft; ein Viertel Hausanteil der Frau Ignaz Szikora, 10. Bezirk, Füßergasse Nr. 20, auf Ignaz Szikora, Vermögensübertragung; Hausanteil des Georg Harris, 5. Bezirk, Franz Deákigasse Nr. 12, auf Paul Harris, Erbschaft; Hausanteil der Frau Ladislavs Szegedi, 10. Bezirk, Füßergasse Nr. 18, auf Stephan Halbleib und Frau um 18 K.; Liegenschaft des Albert Warber und Frau, 7. Bezirk, Fogarajferstraße, auf Gustav G. Ehrlich um 10,302 K., Hausanteil der

Frau Johann Grazer, 8. Bezirk, Josephgasse Nr. 70, auf Samuel Frankl um 14,000 K.; Haus des Andor Kis, 9. Bezirk, Uellöerstraße Nr. 11, auf Graf Nikolaus Berchtold um 206,620 K.; Hausanteil des Stephan Balázs, 10. Bezirk, Zivoragasse Nr. 16, auf Stephan Knechtl und Frau um 8918 K. 78 H.; Häuser der Frau Stephan Mendl, 6. Bezirk, Andrássystraße Nr. 31, Podmaniczygasse Nr. 19 und 9. Bezirk, Sorokfärerstraße Nr. 16, auf Stephan Mendl, Erbschaft; Halber Hausanteil des Dr. Madár Schnitzer, 6. Bezirk, Vasvárigasse Nr. 7, auf den unmündigen Gariel Balogh, Erbschaft; halber Hausanteil des Franz Stöckl, 6. Bezirk, Szondygasse Nr. 51, auf Frau Benzl Merker und Interessenten, Erbschaft; Haus der Frau Johann Balázs, 6. Bezirk, Kömgin Elisabethstraße Nr. 34, auf Johann Balázs und Kinder, Erbschaft; zwei Viertel Hausanteil des Johann Balázs, 6. Bezirk, Kömgin Elisabethstraße Nr. 115, Klaffeneinheit; Haus des Benjamin Lázár, 7. Bezirk, Garaygasse Nr. 12, auf Oliver Galás, Tausch; Liegenschaft des Ignaz Krájcsevics, 10. Bezirk, Oberer Rákos Nr. 7599/11/30, auf Frau Johann Triska um 4200 K.; Häuseranteil des Emanuel Steinberger, 8. Bezirk, Josephgasse Nr. 28 und 10. Bezirk, Wertesgasse Nr. 1-3, auf Witwe Emanuel Steinberger, Erbschaft; Liegenschaft des Karl Bodolek und Frau, 7. Bezirk, Unterer Rákos, auf Karl Petrits und Frau, Tausch; Liegenschaft des Karl Petrits und Frau, 7. Bezirk, Unterer Rákos, auf Karl Bodolek und Frau, Tausch.

In Ofen: Liegenschaft des Moriz Eller, 1. Bezirk, Demező Nr. 14169, auf Frau Joseph Bozgay um 8270 K.; Liegenschaft der Frau Joseph Ungar, 1. Bezirk, Goldene Hagngasse Nr. 615, auf Karoline Laritsch um 3000 K.; Liegenschaft des Dr. Alexander Simony-Semadár und Interessenten, 2. Bezirk, Landstraße Nr. 3863-66, auf die Eisengießerei und Maschinenfabrik A. G. Ganz u. Komp. um 200,000 K.; Haus der Frau Joseph Burger und Interessenten, 1. Bezirk (Taban), Girchenplatz Nr. 2, auf Joseph Burger und Frau um 2600 K.; Haus der Frau Joseph Burger und Interessenten, 1. Bezirk (Taban), Kreuzplatz Nr. 14, auf Franz Burger um 2600 K.

In Alfölden: Liegenschaft des Karl Siz und Interessenten, 3. Bezirk, Rakás- und Mocsárosried Nr. 7733/2-7034, 7337-39, auf Karl Brincz und Frau um 1440 K.

Sanitäts-Anzeige. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikals über den Gesundheitszustand vom 27. Oktober. Infektionskrankheiten kamen vor 60, und zwar: an Typhus 3, Blattern - Variolois - Schafblattern 9, Scharlach 14, Masern 22, Diphtheritis und Group 1, Dysenterie - Keuchhusten 1, Influenza - Puerperal-Fieber - Rothlauf 8, Trachoma - Ohren-Drüsenentzündung - Gehirn- und Rückenmarkentzündung - Krakenstaud im Nothspital 2037, im Johannesspital 667. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 29, und zwar: 2. Bezirk 1, 2. Bezirk 5, 3. Bezirk 5, 4. Bezirk - 5, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 4, 7. Bezirk 1, 8. Bezirk 8, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk - unbekannt Wohnung - Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten - Lungenschwindsucht 4, Lungentzündung 3, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane - Circulationskrankheiten 4, Magen- und Darmkatarrh 3, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane - Typhus - Blattern - Variolois - Schafblattern - Scharlach - Masern - Diphtheritis und Group - Dysenterie - Keuchhusten - Influenza - Puerperal-Fieber - Rothlauf - Ohrendrüsenentzündung - Gehirnentzündung - sonstige Krankheiten 15.

Sport.

Wiener Rennen.

Wien, 27. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der heutige siebente Tag des Oktobermeetings nahm folgenden Verlauf:

1. „Hürdenrennen.“ [Handicap.] (Preis 3000 Kronen, Distanz 2800 Meter.) Franz Waganza's „St. Patrik“ (Hep) Erstes, Mitmeister F. Michtl's „Maholnap“ (Slum) Zweites, A. Dreher's „Trappist“ (Wheeler) Drittes, dann „Bisliupski“ und „Kilöncz“. Sicher mit einer Länge gewonnen, nach dritthalb Längen schlecht Drittes. Totalisateur: 10:35, Plagwetten I. 50:60, II. 50:60.

2. „Bitythe blind-Rennen.“ [Verkaufsrennen.] (Preis 4000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) A. Eggedi's „Tacsikó“ (Slad) Erstes, N. Szemere's „Schabjonts“ (Cleminson) Zweites, Ritter v. Lederer's „Atáboag“ (Wulford) Drittes, Graf Elemér Bathgánp's „Jás“ (H. Hurltable) Viertes, dann „Alotria“, „Jagello“, „Acteur“ und „Windior“. Leicht mit vier Längen gewonnen, nach dritthalb Längen Drittes. Totalisateur 10:104, Plagwetten I. 50:107, II. 50:142, III. 50:84.

3. „Verkaufsrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 3200 Meter.) Mr. Redgry's „Almavina“ (Abams) Erstes, L. Schindler's „Gayette“ (Wilton) Zweites, Mr. White's „Bavolin“ (Warne) Drittes. Leicht mit fünf Längen gewonnen, nach fünf Längen das Dritte. Totalisateur 10:14.

4. „Gourmand-Handicap.“ (Preis 5000 Kronen, Distanz 900 Meter.) Graf Lamberg's „Saffi“ (Barker) Erstes, Graf F. Esterházy's „Nachwächter“ (Abams) Zweites, Baron F. Harányi's „Tarentella II“ Drittes, dann „Birofit“, „Lovag“, „Biri“, „Narenta“, „Paraphlie“, „Timor“, „Galantine“, „Sebes“, „Melba“, „Mary Diamond“, „Beza“ und „Danjeuse“. Sicher mit Kopflänge gewonnen, mit drei Längen Drittes. Totalisateur 10:114, Plagwetten I. 50:155, II. 50:141, III. 50:119.

5. „Handicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) C. Blaskovich's „Charme“ (Slad) Erstes, D. Mautner's „Dubarry“ (Southey) Zweites,

Capt. George's „Zuluwayo“ (Abams) Drittes, dann „Cabbage Roje“, „Villa“, „Nemcer“, „Wabernde Lobe“. Nach Kampf mit einer Kopflänge gewonnen, nach einer Kopflänge das Dritte. Totalisateur 10:67, Plagwetten I. 50:129, II. 50:75, III. 50:87.

6. „Steeplechase.“ (Preis 5000 Kronen, Distanz 4000 Meter.) Emil David jr.'s „Four fir“ (Morton) Erstes, Oberl. Okoliczanyi's „Drava“ (Slum) Zweites, Graf I. Nádasdy's „Batell“ (Hurltable) Drittes. Sicher mit drei Längen gewonnen, schlecht Drittes. Totalisateur 10:26.

7. „Verkaufshandicap der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) N. Szemere's „Széltoló“ (Cleminson) Erstes, Mr. C. Wood's „Beau filz“ (Segrott) Zweites, Gr. H. Lamberg's „Cheer up“ (Hyar) Drittes. Es liefen noch „Barbara“, „Moderne“, „Rose S.“, „Néha“, „Melitene“, „Marietta“, „Florence“ und „Saffermann“. Leicht mit einer Länge gewonnen, nach halber Länge das Dritte. Totalisateur 10:76, Plagwetten I. 50:128, II. 50:427, III. 50:259.

Football-Match. Der Franzstädter Turnklub wird morgen, den 28. d., Nachmittags mit dem Football-Trupp des Budapest Athletic Clubs auf der Sorokfärer Wettabahn einen Kampf ausfechten.

Turfaffären. Aus Wien wird berichtet: In einer vorgestern Abends abgehaltenen Directoriumssitzung des Jockeyklubs wurden einige interessante Angelegenheiten berathen. Es ist nämlich den amerikanischen Reitern in England und auch auf dem europäischen Kontinent eine Gegnerschaft erwachsen, welche ein vollständiges Reitverbot für diese Meister der jüngsten Schule der Rennreiterei haben will. In der vorgestrigen Directoriumssitzung negirte man diesen Standpunkt vollständig, beschloß aber, ein sehr scharfes Auge auf die nach Europa kommenden amerikanischen Reiter zu haben, da Einzelne hier ihr Handwerk ausüben wollen, welche drüben mit dem Renngesetz in Konflikt gekommen sind. Diese Vorsicht wird gewiß allseits anzuerkennen sein. Eine zweite Frage betraf den Sieg von „Häng di an“ im vorgestrigen „Großen Rennen“, der mit seiner Niederlage am letzten Budapester Renntage nicht recht im Einklang zu bringen ist. Es wurden den Buchmachern ihre Bücher abverlangt und die Wetten auf „Häng di an“ kontrollirt. Trainer und der frühere Reiter Morgan deckten sich in ihren früheren Aussagen vollständig, und auch sonst ergab die Verhandlung kein greifbares Resultat, so daß die Affaire erledigt sein dürfte. Die Ursache zur Gröterung war der Umstand, daß „Häng di an“ mit „Sells“ unter genau denselben Gewichtsverhältnissen wie im „Großen Handicap“ in Budapest todtes Rennen für Platz gelaufen war, während „Sells“ nicht einen Moment neben „Häng di an“ in Frage kam. Die Angelegenheit, die amerikanischen Reiter betreffend, wurde übrigens nicht endgiltig abgeschlossen, sondern es werden feste Bestimmungen erst in einer zweiten Sitzung getroffen werden.

Gerichtshalle.

Budapest, 27. Oktober. (Ein zerstreuter Beamter.) Am 10. d. erschien der Handelsbestimmte Michael Kunz beim Öfner Steueramt, wo er Wechselblankete und Stempelmarken im Werthe von 397 Kronen 74 Heller kaufte. Er erhielt das Verlangte, der Beamte Franz Garbocz vergaß aber angeblich ihm das Geld abzuverlangen. Erst als Garbocz zwei Stunden später Kaffeeschluß machte, gewahrte er den Abgang des oberwähnten Betrages, worauf er sofort nach Klempenfuhr und von Kunz die 397 Kronen und 74 Heller begehrte. Kunz, der sich schuldlos fühlte, wies die Zumuthung, daß er das Geld behalten habe, zurück und erklärte, daß der Beamte ihm ohne Geld die Werthe gewiß nicht ausgefolgt hätte. Der Beamte erklärte, daß es nur aus Zerfahrenheit geschehen konnte, und veranlaßte sofort die Verhaftung des Kunz, den man aber nach zwei Tagen freiließ. Um den Verstoß zu decken, erstattete Garbocz eine Strafanzeige wegen unrechtmäßiger Aneignung, Kunz hingegen belangt den zerstreuten Beamten wegen Verletzung der persönlichen Freiheit und Verleumdung. Ueber die Klage des Steuerbeamten verhandelte heute Strafbezirksrichter Dr. Kürti. Auf Befragen des Letzteren gab der Beschuldigte an, er habe den Gegenwerth der Wechselblankete und Stempelmarken in Fünf Kronenmünzen dem Kassier ausgefolgt; könne aber keinen Aufschuß darüber geben, wohin der Kläger das Geld gethan habe. Der Kläger Franz Garbocz brachte heute abermals seine Zerfahrenheit als Entschuldigung vor. Daran kann er sich bestimmt erinnern, daß er die ararischen Werthe Kunz in die Hände gegeben habe, aber das hierfür entfallende Geld habe er nicht erhalten. Die übrigen Beamten des Steueramtes erklärten übereinstimmend, sie wissen bestimmt, daß Kunz das Verlangte erhalten, ob er aber bezahlt habe, daran erinnern sie sich nicht. Der amts handelnde Richter verurtheilte Kunz zu einmonatlicher Gefängnisstrafe und zur Schadenersatzleistung.

(Keine Expression.) Der hiesige Schneider Bernhard Valogh brachte es einem seiner Schuldner Namens David Gerhardt brieflich zur Kenntniß, daß er, wenn er seine Rechnung nicht begleiche, ihn auf offener Straße ohreigen und ihm die Ohren ausreißen werde. Auf Grund dieses Briefes belagte der saumjellige Zahler seinen Schneider wegen Expression. Das Strafgericht, welches sich heute mit dieser Angelegenheit befaßte, sprach Valogh mit der Begründung frei, daß er durch diesen Drohbrieff bloß die Bezahlung seiner gerechten Forderung erwirken wollte, daß daher eine Expression nicht vorliege.

(Das Sätzrafförder Drama.) In der Affaire Füzeffery-Fleisch hat heute in der Öfner Schießstätte auf Eruchen des königlichen Gerichtshofes in Leutschau ein Probeschießen stattgefunden. Demselben wohnten Untersuchungsrichter Béla Drill, ferner Büchsenmacher Joseph Fenech, der als Sachverständiger seitens des Gerichtshofes ernannt wurde, und Franz Ritzer,

Sachverständiger Füzeffery's, bei. Ueber das Ergebnis des Probeziehens werden die Sachverständigen ihr schriftliches Gutachten abgeben.

Wien, 27. Oktober. (Privat-Telegramm.) Ein angeklagter Börsengeschäfts-Inhaber. Vor einem Erkenntnisenate unter dem Vorsitz des Landesgerichts-Vizepräsidenten Dr. Feigl findet heute die Verhandlung gegen den gewesenen Börsengeschäfts-Inhaber Ludwig Dux statt, welcher beschuldigt ist, 134,946 Kronen zum Nachtheile der Budapester Privaten Adrienne v. Laczko veruntrent zu haben. Dux wurde nach durchgeführter Verhandlung zu 15 Monaten Gefängnis, die Klägerin, weil sie zur Verhandlung nicht erschienen, zu 50 Kronen Geldstrafe verurtheilt.

Triest, 27. Oktober. (Verurtheilung eines Redakteurs.) Heute Mittags fand die seit vorgestern vor einem Erkenntnisenate des hiesigen Gerichtes geführte Verhandlung gegen den Verteidiger in Strafsachen und Journalisten Dr. Richard Camber, zuletzt Herausgeber und Chefredakteur des „Avanti“, ihr Ende. Dr. Camber, welcher des Verbrechens der öffentlichen Gewaltthätigkeit, begangen durch Erpressung, angeklagt war, wurde von allen ihm zur Last gelegten Anklagen vollständig, mit Ausnahme einer einzigen, freigesprochen und wegen der letzteren zu drei Monaten schweren, mit einem Fasttage und Einzelhaft in jedem Monat verächtlichen Kerkers verurtheilt. Camber brachte die Wichtigkeitsbeschwerde ein und stellte das Ansuchen, auf freien Fuß gesetzt zu werden, welchem Ansuchen, da der Staatsanwalt keine Einwendung erhob, Folge gegeben wurde. Der Verhandlung, sowie der Urtheilspublikation wohnte eine zahlreiche Menschenmenge bei. Auch auf der Strafe war eine große Menschenmenge angefangelt.

Die Polnaer Mädchenmorde.

- Dritter Verhandlungstag. -

Pisef, 27. Oktober.

Der Staatsanwalt Dr. Malijowski erbittet sich das Wort zu einem Antrage: Mit Rücksicht auf die geführte Bemerkung des Vertreters der Privatbetheiligten im Falle Hruza, Dr. Barza, daß an den Kleidern der ermordeten Agnes Hruza früher nicht so viel Blut als jetzt gewesen sei, beantrage er, alle Zeugen, welche diese Kleider sahen und die im Vorverfahren einvernommen wurden, nochmals einzunehmen, damit sie über den Zustand der Kleider auszusagen. Ebenso sollen jene Mitglieder der medizinischen Fakultät der tschechischen Universität in Prag, welche ihr Gutachten über die Kleider abgaben, einvernommen werden, damit dieselben darüber Aufschluß erteilen, in welchem Zustande sie die Kleider übernommen haben und ob und welche Veränderungen sie an denselben bemerkten.

Dr. Barza: Wir sind auch dafür, denn wir wünschen lebhaft, daß die Wahrheit an den Tag komme. - Dr. Aurednicsek: Selbstverständlich sind auch wir dafür, denn wir bemühen uns ja nach mit größtem Interesse um die Wahrheit, damit jene freche Lüge, die während der ganzen Zeit in gewissen Zeitungen und unter dem Schutze der Immunität noch viel herber im Parlament vorgebracht wurde, endlich und gründlich widerlegt werde.

Der erste Zeuge, welcher vernommen werden soll, ist Vinzenz Sellinger; er befindet sich wegen Majestätsbeleidigung in Haft. Deshalb wird auch beschlossen, ihn nicht zu beerdigen. Sellinger berichtet über eine angebliche Begegnung mit Hilsner.

Der Verteidiger Aurednicsek beantragt die Einvernahme einiger Zeugen behufs Konstatierung, daß der Zeuge Sellinger am 29. März erst spät Abends nachhause kam, sowie über den Umstand, daß Sellinger am 30. März auf sehr rohe Weise warmes Wasser zum Waschen verlangte, was umso auffälliger sei, da Sellinger kein sehr reinlicher Mensch war.

Mit Zustimmung des Staatsanwalts werden die diesbezüglichen Aussagen aus dem Protokoll der ersten Verhandlung verlesen. Aus der protokollarisch aufgenommenen Aussage des Zeugen Zima, welcher mit Sellinger zusammen wohnte, geht hervor, daß dieser erst spät Abends nachhause kam, am nächsten Morgen warmes Wasser verlangte und sehr schimpfte, als er es nicht sofort bekam.

Ähnlich deponierte die Zeugin Barbanel, welche bemerkte, daß ihr Sellinger's Verlangen nach warmem Wasser auffiel, weil er sich sonst nie wusch. Nur bei der Affentierung habe sie selbst ihn gewaschen.

Zwischen Hilsner und Sellinger entsteht ein erregter Wortwechsel. Hilsner erklärt die Aussage Sellinger's, daß er nicht mit ihm in die Stadt ging, als Lüge. Ueber Befragen des Verteidigers Aurednicsek erklärt Sellinger, daß er niemals im Brezinawalde war. - Verteidiger Aurednicsek: Wir werden uns das merken.

Der Zeuge Dvoracek sagt aus, er habe Hilsner am 29. März auf dem Katharinenberge gesehen. Hilsner entfernte sich gegen 4 Uhr nach einer Richtung, in der man ebenso gut in die Stadt, als nach dem Walde kommen konnte. Hilsner trug damals einen blauen Anzug. Der Zeuge konstatirt, daß weder der grüne Anzug, noch derjenige, den Hilsner momentan trägt, derjenige sei, den er am 29. März getragen habe. Hilsner habe auch eine graue Hose getragen, und zwar ein halbes Jahr vor dem Morde. An jenem Tage habe er ihn nicht mehr gesehen. Der Zeuge glaubt, sich zu erinnern, daß ein gewisser Skala ihm erzählte, auf Hilsner sei ein Stein gefallen, der ihn verwundete. Der Zeuge erklärt, Hilsner habe am 29. März keinen Stock getragen, und sei immer, wenn er ein schönes Mädchen

sah, aufgeregt gewesen. Zeuge erklärt auf das Bestimmteste, man könne von der Stelle, wo er mit Hilsner gewesen, nur bis zum alten Steg, nicht aber bis zum neuen Steg, von welchem aus man nach Polna gelange, sehen. (Bewegung in Saale und bei den Geschwornen, welche die ihnen vorliegenden Pläne eifrig studiren.)

Der Verteidiger Aurednicsek verlangt, daß der Zeuge den neuen Steg auf dem ihm vorgewiesenen Pläne bezeichne.

Der Zeuge erzählte die Lage der beiden Stege. Der Geschwornen folgten den Darlegungen. Im Saale herrschte große Unruhe und Bewegung. Zeuge Krocán, der bei dem Bau auf dem Katharinenberge beschäftigt war, erklärt, er habe Hilsner am 27. März auf dem Katharinenberge kommen gesehen. Seigner, Dvoracek und Sellinger seien schon dort gewesen und hätten Karten gespielt. Gegen 4 Uhr seien diese ohne Hilsner, welcher damals einen blauen Anzug und einen schwarzen Hut trug, in die Stadt zurückgegangen. Der Zeuge erkennt den Anzug, den der Angeklagte trägt, als jenen, den Hilsner am 29. März auf dem Katharinenberge trug. Zeuge hat Hilsner einmal vor dem Morde mit einem Juden zusammen gesehen, der ein volles Gesicht und große Augen hatte.

Präsident hält dem Zeugen vor, daß er in der Rutenberger Hauptverhandlung erklärt habe, daß damals nicht Karten gespielt wurde und macht den Zeugen auf den Widerspruch bezüglich der Farbe des Hutes von Hilsner aufmerksam.

Zeuge Muzikar will Hilsner am 29. März mit einem grauen Rock und dunkler Hose gesehen haben. Auch Tags darauf sah Zeuge den Hilsner, jedoch in einem grauen Anzug. Der Zeuge erkennt die vorgezeigte Hose bestimmt als diejenige, welche Hilsner damals trug.

Hilsner erklärt erregt, er habe damals keinen blauen Anzug getragen und habe überhaupt nur eine graue Hose beisein.

Verteidiger Vodicka ersucht behufs Illustrierung der Glaubwürdigkeit des Zeugen Stareda um Konstatierung, daß die anderen in Rutenberg vernommenen Zeugen nicht angeben konnten, Fried gesehen zu haben.

Berlin, 26. Oktober. (Antisemitische Agitatoren vor Gericht.) Der antisemitische Agitator Graf Bückler und einige seiner Gefinnungsgenossen erschienen heute vor dem Berliner Schöffengericht unter der Anklage der Aufreizung zur Gewaltthätigkeit. Graf Bückler hatte in mehreren Reden, die er in antisemitischen Versammlungen gehalten hat, dazu aufgefordert, die Juden durchzuhaufen oder todtszuschlagen. Der Staatsanwalt beantragt gegen den Grafen Bückler eine Geldstrafe von 200 Mark. Das Schöffengericht sprach Bückler und die übrigen Angeklagten frei, da die Aufforderungen nur bildlich gemeint gewesen seien.

Der Kapitalist.

Die Hauptstadt und der Mahlverkehr.

Budapest, 27. Oktober.

In Angelegenheit des Mahlverkehrs fand bekanntlich vor einigen Monaten unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Johann Halmos eine Enquête statt, an welcher sich die Repräsentanten der Agrarier und der Merkantilisten beteiligten. Die Enquete sprach nach eingehender Berathung, in welcher die Frage des Mahlverkehrs von allen Seiten beleuchtet wurde, den Wunsch aus, daß das Mahlverkehrsverbot aufgehoben werde. Denselben Wunsch äußerte auch der hauptstädtische Repräsentant Adolf Jenyessy in einer in der Generalversammlung des hauptstädtischen Munizipalausschusses eingebrachten Interpellation. Heute befaßte sich die hauptstädtische Approvisionierungskommission mit der Angelegenheit und der Kommission lag der folgende Vorschlag der Approvisionierungssektion vor:

„Die Generalversammlung schließt sich im Interesse der Hauptstadt und des ganzen Landes dem vom Repräsentanten Adolf Jenyessy und mehreren Genossen in der Generalversammlung vom 2. Mai l. J. eingebrachten Antrage an, welcher das neuerliche Zuseltreten des Mahlverkehrs bezweckt, und in Gemäßheit dessen beschließt die Generalversammlung, daß sie bei rationeller, die Interessen der Produzenten und Mühlen berücksichtigender Regelung des Mahlverkehrs wegen der je früheren neuerlichen Einführung des Mahlverkehrs an die Regierung eine motivirte Repräsentation richtet und zugleich die Ansichten der in der unter dem Vorsitz des Bürgermeisters stattgefundenen Enquete einvernommenen Sachverständigen enthaltenden Protokolle der Regierung unterbreitet.“

Als Erster sprach Adolf Jenyessy zum Gegenstande. Er erklärt, er wolle die in der Enquete seinerzeit geäußerten Ansichten nicht rekapituliren, doch müsse festgestellt werden, daß die Prophezeiung der Mühlen- und Getreidehändler vor Aufhebung des Mahlverkehrs zur traurigen Gewissheit geworden. Der Werth des ungarischen Weizens, dessen Preis während des Mahlverkehrs mit den höchsten Preisen des Weltmarktes im Einklange stand, sei gegenwärtig devalvirt. Redner führt eine Menge statistischer Daten an, welche den Rückgang des ungarischen Weizens beweisen und er erklärt, der Zeitpunkt rücke nahe heran, da die Landwirthe die Restitution des Mahlverkehrs viel dringlicher fordern werden als die Mühlen, ja es erheben sich schon heute Stimmen im Kreise der Landwirthe, welche die Wiederherstellung des Mahlverkehrs urgiren. Jenyessy ersucht die Kommission, den Sektionsantrag zu acceptiren. (Weißall.) - Dr. Joseph Selig, der im Uebrigen Agrarier ist, unterstützt den Antrag, da er sich überzeugt habe, daß die niedrigen Getreidepreise eine Folge der Aufhebung des Mahlverkehrs seien. Hingegen wünscht er, daß die den Mühlen gewährte Zollvergütung an einen kurzen Termin geknüpft werde. - Dr. Béla Feleki betont,

die Hauptstadt habe sich den Interessen der Landwirtschaft niemals verschlossen, doch würde die Aufhebung des Mahlverkehrs Handel und Gewerbe beträchtlich schädigen. Redner dankt Jenyessy dafür, daß er seinen Antrag eingebracht, und dem Bürgermeister, daß er der in dieser Angelegenheit stattgefundenen Enquete präsidirte. - Die Kommission acceptirte sodann mit 9 gegen 2 Stimmen die Sektionsunterbreitung und wird dem Magistrat in diesem Sinne Bericht erstatten.

* (Von der Börse.)

Die angenehme Stimmung, die sich schon gestern während des größten Theils des Verkehrs auf den meisten kontinentalen Effektenmärkten geltend machte, zeigte sich am heutigen Geschäftstage noch in potenziirter Weise, so daß man eigentlich von einem völligen Umschwung in der Tendenz sprechen kann. Zu diesem plötzlich eingetretenen Wechsel in der Haltung der Börse hat in erster Reihe der Umstand beigetragen, daß die chinesische Frage sich immer mehr ihrer endgiltigen Regelung nähert, wodurch nicht nur der immer befürchtete Konflikt zwischen den europäischen Mächten außer den Bereich der Möglichkeit gerückt, sondern auch die Hoffnung auf einen baldigen regelmäßigen Verkehr mit dem großen asiatischen Reich erweckt wird. Anmirend wirkt allgemein, daß gegen alles Erwarten auf den maßgebenden kontinentalen Märkten große Geldflüssigkeit herrscht, so daß bei glänzenden Ausweisen der Centralinstitute die Sätze sich auf einem weit tieferen Niveau als zur gleichen Zeit des Vorjahres bewegen und vorderhand noch in dieser Richtung keine Aenderung zu befürchten ist. Die freundliche Haltung der ausländischen Märkte blieb nicht ohne Wirkung auf die Märkte der österreichisch-ungarischen Monarchie, an denen sich heute ein lebhaftes Geschäft bei steigender Kursbewegung entwickelte. Es haben nicht nur Banken- und Transportwerthe, sondern auch Eisenpapiere eine erhebliche Avance erzielt, und nur im Verlaufe des Mittagsgeschäftes trat zeitweilig eine Abschwächung ein, die auf Gewinnrealisationen zurückzuführen war. Es schließen: österreichische Kredit 654.50, ungarische Kredit 651, Hypothekbank 431, Eskomptebank 423.50, Staatsbahn 656.50 und Rima 504.50. Auch auf unserem Lokalmärkte war der Verkehr verhältnißmäßig rege und die in Verkehr gebrachten Effekten erzielten mehr minder starke Preisbesserungen. Als ein besonders erfreuliches Moment sei noch die steigende Bewegung der Renten hervorgehoben.

* (Das österreichisch-ungarische Eisenkartell.)

In dieser, viele, vielleicht alle wirtschaftlichen Kreise Oesterreichs und Ungarns engberührenden Tagesfrage liegt heute in der „Bud. Korr.“ folgende Meldung vor: In der heutigen Plenarversammlung der Vertreter der am ungarischen Eisenkartell beteiligten Unternehmungen wurde das seitens des Exekutivkomites des österreichischen Eisenkartells übersendete Schreiben vom 20. Oktober d. J. bekanntgegeben, in welchem die Aufhebung der zwischen dem österreichischen und dem ungarischen Verbände bestehenden Kartellvereinbarungen einseitig erklärt wurde. Nach eingehender längerer Berathung wurde, jedoch unter ausdrücklicher Ablehnung der vom österreichischen Kartell angeführten Begründung, einstimmig beschlossen, seitens des ungarischen Verbandes die Auflösung des Kartells zur Kenntniß zu nehmen. Die Rima-Murány-Salgó-Tarjánier Eisenwerksgesellschaft als Führerin des ungarischen Kartells wurde beauftragt, diesen Beschluß der Leitung des österreichischen Kartells schriftlich bekannt zu geben, und wird die Rima-Murányer Gesellschaft unter Einem auch durch eine ausführliche Erörterung die Grundlosigkeit des vom österreichischen Verbände eingeschlagenen Vorgehens darlegen, gleichzeitig aber auch die Ueberzeugung aussprechen, daß eine ruhige Erwägung der ungarischerseits mit vollster Objektivität dargestellten Thatsachen die Voraussetzungen für ein zukünftiges neuerliches Einvernehmen schaffen werde. - Aus der citirten halbamtlichen Meldung geht Eines zur Evidenz hervor: daß nämlich die beiderseitig interessirten produzierenden Kreise, wie stark auch für den Moment die zwischen ihnen obwaltende Differenz in den Interessen sich ausprägen möge, dennoch zu einer „Vereinbarung“ gelangen dürften. Zu einem Uebereinkommen, dessen Effectuirung den Anschein haben wird, als handelte es sich in Wirklichkeit nur um ein Kontingentirungs-, nicht aber um ein Preiskartell. Hierauf sollte auch aus dem nachstehenden Berichte eines Wiener Blattes geschlossen werden: „Heute sind hier die ersten Unterbietungen österreichischer Werke eingelangt. Die größten österreichischen Werke versendeten Circulare, in welchen Stabeisen loco Budapest mit 18 K. gegen den bisherigen Preis von 20 K. angeboten wird. Die Circulare werden von den ungarischen Werken noch heute damit beantwortet werden, daß dieselben Stabeisen von heute ab ebenfalls loco Budapest mit 17 K. 50 H. abgeben.“ Da es auch mit laienhafter Auffassung anzunehmen steht, daß eine aus Erzeugern bestehende Interessentengruppe selbst bei solcher Minuendo-Lizitation ihrer Waarenpreise nicht so tief geht, daß sie sich und ihre Aktionäre an den Bettelstab bringen möchte, darf vorausgesetzt werden, daß sowohl die österreichischen wie die ungarischen Eisenkartellisten auch bei dem dermaßen herabgesetzten Preisen auf ihre Rechnung

Kommen. Aus der ganzen Sache erweist sich aber noch eines: die wirtschaftlich-schädigende Macht des auf den Nachtheil des Konsumenten spekulirenden Kartells, ob es nun in der Eisen- oder in anderer Branche bestehen möge.

(Die Eröffnung der Geflügelausstellung.) Heute Vormittags fand im Stadtwaldchen-Pavillon der Kommune die Eröffnung der Geflügelausstellung durch den Ackerbauminister Daranyi statt.

Ein zahlreiches distinktives Publikum hatte sich aus diesem Anlasse in der Vorhalle des Pavillons eingefunden. Namentlich waren zugegen: Ackerbauminister Daranyi, die Präsidenten des Geflügelzuchtvereins Baron Julius Nary und Graf Joseph Teleki, die Ministerialräthe Sidor Madan, Bela Tormay, Julius Fabiny, Viehzucht-Oberinspektor Johann Birker, die Jury-Gruppenpräsidenten Graf Karl Szapary, Sektionsrath Sarossy-Kapeller, Dr. Gustav Dirner, Alex. Jokuthy, Baron Eugen Nary, Ferdinand Ziegler, die Hauptleute Geza Lukatsch, Franz Hanninger, Ludwig Haris, der Präsident des „Columbia“-Vereins Professor Ludwig Dirner, Staatssekretär Paul Kiss de Nemester, Abgeordneter Franz Bessenyei u. A. Vereinspräsident Baron Julius Nary hielt an den Minister eine kurze Ansprache, worauf Minister Daranyi die Ausstellung für eröffnet erklärte.

(Oesterreichische Industrie-Entwicklung nach ungarischen Mustern.) Im Auftrage des oesterreichischen Handelsministers weiten dieser Tage Sektionsrath Brecha, technischer Rath Erhard und kaiserlicher Rath Eisner in Budapest und besichtigten die Anlage der ungarischen öffentlichen Werkstätten-Aktiengesellschaft in Erzsebestalva, welche vollkommen fertiggestellt ist und am 1. November eröffnet wird.

(Die Budapest Central-Milchgenossenschaft) hielt heute unter dem Vorsitze des Barons Friedrich Harkanyi ihre Generalversammlung. Der Bericht der Direktion hebt hervor, daß im Berichtsjahre zu den schlechten Geschäftsverhältnissen auch noch die Schwierigkeiten der inneren Konsolidation des Unternehmens hinzukamen.

(Rückgang des Wiener Kleingewerbes.) In Folge der Zunahme der elektrischen Straßenbahnen hat das Kleingewerbe viel gelitten und die Verbreitung der Automobile bedroht dasselbe in noch erhöhtem Maße.

(Ungarische Fluß- und Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft.) Die Direktion der ungarischen Fluß- und Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft gibt bekannt, daß die wegen niedrigen Wasserstandes auf der Theiß zwischen Szeged und Eszograd-Szolnok eingestellten regelmäßigen Fahrten mit der am 27. Oktober von

Szeged nach Eszograd fälligen Fahrt wieder eröffnet werden.

(Die erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft) gibt bekannt, daß die Postschiffe in Folge der Besserung der Wasserstandsverhältnisse nunmehr wieder bis Orjova verkehren können.

(Schiffsverkehr am Eisernen Thor.) Wie aus Orjova telegraphisch wird, passirte je ein Schlepper aus Orjova mit 1889 Mtr., aus Turn-Severin mit 946 Mtr. Roggen und 311 Mtr. Weizen, ferner aus Turn-Magurello mit 3112 Mtr. Mais für Passau.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Neuwirth u. Fleisch, Handelsfirma in Budapest, Mohrengasse Nr. 15; Joseph Kratochvil, Manufakturhändler in Prag, Altiädler-Ring; Stanislaus Rein, Pächter des Krakrauer Parkes in Krakrau; Franz Jambakly, Gemischtwaarenhändler in Wien, IX., Dichtentheimstraße Nr. 98.

Berlin, 27. Oktober. (Privat-Telegramm.) Börse 3 Uhr 30 Min. Oesterreichische Kreditaktien 204.87, Lombarden —, Franzosen 140.12, Diskonto 172.37, Handelsgef. 144.25, Deutsche 188.37, Dresdener —, National 129.75, Breslauer Diskonto —, Laura 196.62, Bochumer 176.62, Dortmund —, Gelsen 183.50, Harpener 176.12, Sibiria 192.12, Consolidation 323., ungarische Kronen —, Spanier 68., Italiener —, Meridional —, Mittelmeer —, Gotthard —, Schw. Central —, Jura Simplon —, Kanada 85.87, Transvaal 164.25, Hamburger Paket 123.62, Norddeutscher Lloyd 111.50, Edison —, Gr.-B. Pferde b. 222.50, Bismarck 235.50.

Hamburg, 27. Oktober. (Schluß.) 4.25perzentige Silberrente 96.10, oesterreichische Kreditaktien 204.80, 1860er Lose 130.50, oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 140., Südbahn 24.50, Italiener 94.10, vierperzentige oesterreichische Goldrente 97.50, 4perzentige ungarische Goldrente 96. —, Still.

Paris, 27. Oktober. (Schluß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 701., Südbahn 130., vierperzentige oesterreichische Goldrente 96.40, vierperzentige ungarische Goldrente —, oesterreichische Länderbank —, Banque de Paris 1079, dreiperzentige französische Rente 100.25, Italiener 94.30, Ottomanbank 533., französische amortisierbare Rente 99.10, 3 1/2perz. Rente 102.50, türkische Tabakaktien 308., oesterreichische Bodenkredit 1196., Alpine Montan —, Feft.

London, 27. Oktober. Englische Consols 98 1/4, Südbahn —, Berlin, 27. Oktober. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Oktober 151.25, per Mai 159., Roggen per Oktober 141.75, per Mai 143.25, Hafer per Oktober 134., per Mai 133.25, Mais per Oktober 128., per Dezember 118., Rübsöl per Oktober 63.75, per Mai 63.10, Spiritus per loco 70 Rm. Konsumsteuer 47.90. — Weizen matt, Roggen und Hafer behauptet, Mais ruhiger, Del still.

Köln, 27. Oktober. (Produktenmarkt.) Rübsöl per loco Rm. 69. —

Breslau, 27. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen loco 15.70, gelber Weizen loco 15.60, Roggen loco 14.70, Hafer loco 13.20, neuer —, Reps loco 28., Spiritus mit — Rm. Konsumsteuer per Juni —, mit — Rm. Konsumsteuer per Mai —, Mais per 100 Kilo 14.50.

Hamburg, 27. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen, Holtzeiner 144. — bis 151. —, Roggen, Mecklenburger 130. — bis 145. —, russischer 105. — bis 106. —, Del 65. —, Spiritus per Oktober 17.50, per Oktober-November 17.50, per November-Dezember 17.50. — Weizen und Roggen matt, Del fest, Spiritus still. Wetter: Bedeckt.

Paris, 27. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 19.80, per November 20.10, per vier Monate vom November 20.60, per vier ersten Monate 21.15. — Roggen per laufenden Monat 15.50, per November 15.25, per vier Monate vom November 15.40, per vier ersten Monate 15.50. — Weizenmehl per laufenden Monat 25.60, per November 25.95, per vier Monate vom November 26.20, per vier ersten Monate 27.25. — Rübsöl per laufenden Monat 80.80, per November 80.75, per vier ersten Monate 80.75, per vier Monate vom Mai 81. — Spiritus per laufenden Monat 33.50, per November 32.75, per vier ersten Monate 32.75, per vier Monate vom Mai 33.25. — Rohzucker 880-900 Brutto 27.25, 880-900 Brutto und darüber 27.75. — Weißer Zucker per laufenden Monat 28.25, per November 28.75, per vier ersten Monate 29.25, per vier Monate vom März 29.75. — Raffinade 103.50 bis 104. — Weizen träge, Roggen, Mehl, Rübsöl, Spiritus, Rohzucker und weißer Zucker ruhig. — Wetter: Bewölkt.

Budapest, 26. Oktober. (Original-Bericht.) Preisnotirungen des neben dem Trauzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Forstviehmarktes. — Vorrath am 26. Oktober 428 Stück, neuer Auftrieb 1067 Stück, Gesamttauftrieb 1495 Stück, verfrachtet für den Budapest Konsum 1050 Stück, noch zurückgeblieben 445 Stück. Tagespreise: 50-100 Kilogramm schwere Spanjerfel 68 S. bis 84 S., 120-130 Kilogramm schwere 32 S. bis 94 S., 220-280 Kilogr. schwere 88 S. bis 99 S., 320 bis 330 Kilogramm

schwere 94 S. bis 100 S., 300 bis 500 Kilogramm schwere 80 S. bis 90 S.

Steinbruch, 27. Oktober. (Original-Telegramm.) Bericht der Forstviehhändlerhalle in Steinbruch. Das Geschäft war unverändert. — Vorrath am 25. Oktober 35,494 Stück, unverändert. — Am 26. Oktober wurden 139 Stück zugetrieben und 1051 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 27. Oktober ein Stand von 34,582 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — S. bis — S., mittlere von — S. bis — S., junge schwere von 96 S. bis 98 S., mittlere von 96 S. bis 97 S., leichtere von 96 S. bis 98 S. Ungarische Bauernwaare, schwere von — S. bis — S., mittlere von — S. bis — S., leichte von — S. bis — S. Serbische, schwere von 94 S. bis 96 S., mittlere von 93 S. bis 94 S., leichte von 92 S. bis 94 S.

Prag, 27. Oktober. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 88 Prozent franko Muffig zur sofortigen Lieferung — R. — S., per Oktober-Dezember 25 R. — S. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 27. Oktober. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 70 Pf., per November-Dezember 9 M. 60 Pf., per Januar-März 9 M. 77 1/2 Pf., per Mai 9 M. 92 1/2 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Wiener Börse vom 27. Oktober.

Auch die heutige Börse hat den Verkehr in freundlichster Stimmung fortgeführt und die Kurse aller im Handel gestandenen Effekten haben weitere namhafte Steigerungen erzielt. Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Table with 2 columns: Title (e.g., Eisenbahnakt., Ung. Kronenrente) and Value. Includes sub-sections for 'Öffentliches Telegramm' and 'Privat-Telegramm'.

Table with 2 columns: Title (e.g., 1854er Lose, Ferdinands-Nordbahn) and Value. Includes sub-sections for 'Öffentliches Telegramm' and 'Privat-Telegramm'.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 654.75, ungarische Kreditaktien 652, Anglobank-Aktien 270.25, Bankverein 461, Unionbank 534, Länderbank 406, oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 656.50, Lombarden 103.50, Elbethalbahn 464.50, Nordwestbahn 450, Rima-Müranner 502, Tabakaktien 288.50, Alpine 411.50, Mairente 97.10, ungarische Kronenrente 90.20, Türkenlose 103.75, Marknoten 117.77 per Kasse, 117.87 per Ultimo, Napoleond'or 19.20.

Wasserstand.

Table showing water levels (Wasserstand) for various locations (e.g., Wien, Donau, Elbe) on 27. Oktober, with columns for location, date, and water level in centimeters.

Erklärung der Zeichen: + über Null; - unter Null; < gesunken; > gesunken um; ? unbestimmt; ° Temperatur nach Celsius.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 28. Oktober 1900.

Beilage des „Neues Bester Journal“.

Seite 13

Nemzeti színház.

(Ab. susp.)
Délután fél 3 óraker:
Aranyasszony.
Vígjáték 3 felvonásban. Irták Schönthan és Koppel-Ellfeld. Magyar színpad átültette: Makai Emil.
Eva asszony Alszeleg I.
Gróf Gerlevary Nádai F.
Lovag Znojenszki Ujházi
Agnes grófnő Maróthy
Borbála Vizvári
Péter Dezső
Balázs Hetényi
Gyuszi, inas Ligeti J.
Orsolya Fábian K.

Este fél 8 óraker:
A kaméliás hölgy.

Dráma 5 felvonásban.
Irtá: Iff. Dumas Sándor.
Duval A. Mihályfi
Duval G. Beresényi
Rieux Gaston Császár
Saint Gaudens Gabányi
Gustave Nádai
Giray gróf Hetényi
Varville Gyenes
Az orvos Mészáros
Arthur Faludi
Egy bizományos Paulay
Valentin Narcisz
Jean Deák
Gauthier Margit P. Márkus
Nehette Vizvári M.
Prudence Vizvári
Nanine Keczeri I.
Olympe Meszlényi

Magy. kir. Operaház

(Ab. susp.)
Tell Vilmos.
Opera 4 felv. Szövegét írták Jouy és Bis. Zenéjét szerzette Rossini.
Gessler Kornay
Mathild, huga Pevny I.
Beck
Hedvig, neje Valent V.
Gemmy, fia Szilágyiné
Walter Szendrői
Melchthal Ney D.
Arnold, fia Alberti W.
Rudolf Kiss
Halász Kertész
Leuthold, nyájör Hegedüs
Kezdeté 7 óraker.

Népszínház.

Délután fél 3 óraker:
Lili.
Énekes színmű 3 felvonásban.
Irtá: Hennequin és Millaud.
Zenéjét szerzette Hervé.
Este fél 8 óraker:
A szökött katona.
Eredeti népszínmű dalokkal 3 szakaszban. Irtá Szilágyi.
Monti gróf Szirmai
Kamilla, neje Lukács
Korpádine Siposné
Gergely Kiss
Lajos Kovács
Julcsa Blaha L.
Gémesi Szerdahelyi
Pista Ujvári
Jancsi Parányi
Kisbó Deli

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 14.

ETABLISSEMENT SOMOSSY MOLATÓ.

Direktor: FRANZ ALBRECHT.
Kaffa-Eröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Heute, Sonntag, 2 Vorstellungen.
Nachmittags halb 4 Uhr
grosse Kindervorstellung
bei halben Preisen
mit gewähltem Familien-Programm.
Von Nachmittags 4 Uhr ab im Café-Wintergarten Konzert der beliebten Zigeunerpelle Munczy Lajos.
Abends 8 Uhr grosse Vorstellung.
Nur noch 3 Tage

Labounskaya

sowie sämtliche Spezialitäten.
Nach der Vorstellung bekehren vom Etablissement aus Omnibusse nach allen Richtungen, so auch nach Ofen.
Karten zu diesem interessanten Gastspiele sind an der Tageskasse des Etablissements (den ganzen Tag über), sowie bei A. WEISZ, Großtrafik, Karlsring 26, zu haben.

Grand Chantant

Café STEPHANIE
Kerepesi-ut 73. 10682
Ganz neues Programm.
Einziges Familien-Etablissement.
6 Damen. 6 Herren.
2 Poffen. Nur Attraktionen I. Ranges.
Anfang 8 Uhr. Prompte Bedienung. Solide Preise.
Hochachtend
Edi Hartán, Kooch Sándor,
art. Direktor. Cafetier.

A székesfővárosi és vidéki fürdőtulajdonosok és bérlők, valamint az érdekelt egyetli tagok ezennel értesítettek, hogy a

Magyarországi fürdőszemélyzet
szakegyleti irodája
mai naptól kezdve
Budapest, I., Fehérsas-utca 6. szám
alá helyeztetett, a hová az összes levelezések intézendők. 10798

FOLIES CAPRICE

Heute: „FAMILIE KNOPFLOCH“.

Personen:
Jonas Knopfloch, Agent Herr Schönberg
Mali, seine Frau Frau Weiß
Regi, beider Tochter Fr. Bayer
Marie, Dienstmädchen Fr. Vera
Alfred Gustiftöbsta, Zigeuner Herr Pfeiffer
Moriz Spedit Herr Rott
Judenmann, Kaufmann Herr Steinhardt
Wenzel Waas, Schuhmacher Herr Echten
Ein Geschäftsböcker Herr Jürk
Der Geisler Herr Juhák
Der Koblmann Herr Ormai
Der Hausmeister Herr Jankus
Die Milchfrau Frau Schindler
Spiel bei Knopfloch.

A bankóhamisítók.

„Aphrodite“.

VORANZEIGE! In einigen Tagen Eröffnung des glänzend ausgestatteten Wintergartens im I. Stockwerk.

FRANZ KOMMER's Restauration zum

„Blumenstöckl“

József-tér 1.
Vorzügliche Tisch- und Dessertweine,
FLASCHENBIER.
„Salons séparées“ für Hochzeiten und grössere Gesellschaften

„Grand Café Mandl“

VII., Königsgasse 39.
Heute und täglich
das beste Variété-Programm
im Vereine mit den besten 10789
polnischen Sängern
bei freiem Entrée. — Sonn- und Feiertag
Nachmittags-Vorstellung.

Bechre mich, dem p. t. Publikum die höf. Mittheilung zu machen, daß ich mein altes, bestrenommiertes

TANZINSTITUT

eröffnet habe. Einschreibungen und Unterricht erfolgen täglich ab 4 Uhr Nachmittags. Universitäts-hörer und Techniker genießen den Vortheil, daß sie nur die halbe Taxe zahlen. In der angenehmen Hoffnung, daß das p. t. Publikum mich mit seiner Gunst auch fernerhin beehren wird, werde mich wie bisher bestreben, die Zufriedenheit desselben in jeder Hinsicht zu erwerben. Hochachtend
A. FREUND, hauptf. Tanzlehrer.
10407—26700 Dohány-utca 10, vis-à-vis dem Bazar.

Tanzunterrichts-Anzeige!

Im J. Ziegler'schen
TANZINSTITUT
Andrássy-ut 25
(Aufgang: Dalszínház-utca 1) beginnt am 15. November der Unterricht der zweiten Gruppe. Schüler werden täglich von 6—8 Uhr Abends aufgenommen.
Die sehr geehrten Familien, welche eine separate Kolonne zusammenstellen wollen, werden ersucht, sich behufs Festsetzung des Tages und der Stunde gefälligst vormerken zu lassen. Um zahlreichen Zuspruch bittet
Jozsef Ziegler, Tanzlehrer.

BILLIGES BRENNMATERIAL

STEINKOHLN-BRIQUETS
ins Haus gestellt per Mtrzt. 1 fl. 50 kr. Bedeutend billiger und entwickeln eben solche Wärme als die preuhische Kohle, zerfallen im Feuer nicht, geben dauernde Gluth und verbreiten keinen Gestank.
Mit diesem Heizmaterial wird riesiges Geld erspart. Zu bestellen in der
Ersten Budapester STEINKOHLN-BRIQUETS-Fabrik des **SZÉCSIGYULA**
BUDAPEST, VI. Bez., Lehel-utca Nr. 23
Telephon Nr. 23—49. 10564

Voranzeige.

Christinenstädter Kasino-Bierhalle.
Bechre mich dem hochgeschätzten Publikum zur gefl. Kenntniss zu bringen, daß Mittwoch, am 31. Oktober 1900, sowie jeden folgenden Tage 10806—26785
Internationale Konzert- u. Gesangs-Vorstellungen
unter Direktion Carl Fürst & Kapellm.
Hermann Rosenzweig stattfinden werden.
Streng solides Familienprogramm mit reichhaltiger Abwechslung. — Um zahlreichen Zuspruch bittet
J. Ekmann, Restaurateur.
Anfang 7 Uhr. Entrée frei.
Sonn- und Feiertage Entrée 20 fr.
Gleichzeitig steht dem geehrten Publikum meine Winter-Regelbahn an Wochentagen zur Verfügung.

Belvárosi nagyvendéglőben

tiszti kaszinó-épület,
Váci-utca 39. sz. a.
ma vasárnap és ezentul minden szombat és vasárnap az első magy. kir.

honvéd-zenekarának

nagy hangversenye.
Kezdeté 8 óraker.

Der Fechtkurs im Velodrom,

VI., Városligeti fasor 42, unter Leitung des berühmten Meisters: Professor

Gennari Giuseppe*)

ist bereits eröffnet und ladet zur Theilnahme an demselben die Unternehmung ein. — Dortselbst: Schelbenschieszen, Turnen, Radfahren und Lawn-Tennis, welche Sports bei dem zur Verfügung stehenden grossen Raume zu gleicher Zeit geübt werden können.
*) Professor Giuseppe Gennari ist nicht identisch mit dem im Fechtsaale des Herrn Grafen Vay als Gehilfe angestellten Herrn Alfí Gennaro. 10817

Dr. Renner's Wasserheilanstalt

Budapest, VII., Valerogasse Nr. 4. (Telephon.)
Die Anstalt besteht seit 33 Jahren, ist mit allen Kurbehelfen der Neuzeit ausgestattet und hauptsächlich für
ambulante
Kranke eingerichtet.
In Anwendung kommen sämtliche Wasserprozeduren, elektrische Lichtbäder, Kohlenäure-Bäder (Methode Nauheim für Herzkrante), Elektrizität, Massage u. s. w.
In Behandlung werden genommen: Verschiedene Nerven- u. Rückenmarkskrankheiten, Schlaflosigkeit, Schwindel, Fettleucht, Chronische Rheumatismen, Krankheiten der Verdauungsorgane, allgemeine Schwächezustände u. s. w.
Preise mäßig. Prospekte auf Verlangen.

Bräuerei H. Hagenmacher jun.
JAHRES UMSATZ: 6 MILLIONEN FLASCHEN
JAHRES PRODUKTION: 125 000 HECTOLITER
Spezialitäten:
Salon Bier.
Malz Bier.
Zu bestellen: Budapest V. Kádár-utca 5.
Hagenmacher Káránya-Hagenmacher Budafok.

Hazai ipar!
Vázon- és asztalnemű-gyártások
Szepeesség-től.
Ajánljuk birneres gyártmányainkat Minden darab gyártmányból származó árut alant lévő díjjeggyel látjuk el.
Wein Károly és Társai
Főtelek: Budapest Koronaherczeg-utca 8.
Márta-bazár épület.
VALÓJ SZEPESÉG
VÉD-
JEGY
EGHT ZIPSER

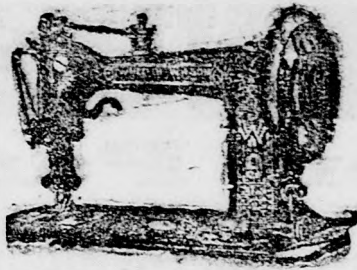
Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von 60 Kr. bis 9 Gulden per Meter.

Spezialität: Seidenstoffe für Gesellschafts-, Braut-, Ball- und Strassentollette und für Blousen, Futter etc.

Wir verkaufen nach Ungarn direkt an Private u. senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung.

SCHWEIZER & Co., LUZERN (Schweiz),
Seidenstoff-Export.



Die Original-Wheeler & Wilson-Nähmaschine Nr. 9

ist in der modernen Kunststickerie unübertrefflich. Sticht am schönsten, näht am besten und geht am schnellsten.

Zu haben in allen größeren Städten.

Wo nicht Vertreter, wolle man sich gefälligst an mich wenden.

KARL HERBSTER,
Budapest, Károly-körut 9.

Generalvertreter der Wheeler & Wilson M. C. Co., New-York, f. u. f. Hoflieferanten.

Gasglühlichtkörper

anverwändlich, passend auf jeden Brenner für Gas, Naphta u. Spiritus
100 Repe fl. 18.—
50 " fl. 10.—
25 " fl. 6.—
12 " fl. 3.—
100 St. Sekunda fl. 16.—
Komplette Gaslampe fl. 1.10
Kompl. Spiritusl., überall passend, fl. 3.50
Unzerbrechliche Glühlichtkörper liefern

Victoria-Glühlicht-Werke
Wien, IX., Müllergasse 6.
Telephon 61 39.

Die Entfernung ist kein Hinderniss. Um entsprechende Kleider anzuschaffen, genügt die Einsendung eines Musterrodes, Illustrierte Mahanleitung und Preiscurant franko. Für Nichtkonvenientes wird das Geld retournirt. Jakob Rothberger, f. u. f. Hofkleiderlieferant, Budapest, IV., Váci-utca 6. Alte Kleider werden gegen neue umgetauscht und zu den höchsten Preisen übernommen.

Vertreter gesucht. **Beziehen Sie** Preiscurant gratis.

Kautschuk-Typen-Druck-Apparate
in jeder Sprache u. Größe, sowie Stempeln und Siegel nur direkt vom Erzeuger und Patent-Inhaber
M. HAMMER,
Wien,
Praterstrasse 13/12, Lloyd-Hof.
10555
18004 pen fl. 1.—
" 91 " " 2.—
Mit 80 " " 2.50
Mit 225 Typen fl. 3.—
" 320 " " 3.75
" 00 " " 4.50

Budapester Familien!!

Können ihren Bedarf zur Winteraison in der größten Auswahl und zu den billigsten Preisen in Damenkleiderstoffen, Seidenwaaren, Sammeten, Waschbarchende, Leinwandwaaren, Tischzeugen, Vorhängen und Teppigen zu coulantesten

Theilzahlungen

besorgen. Damenjacken, Stoff- und Pelztragen in der denkbar größten Auswahl. — Separate Abtheilung für fertige Herrenkleider und für Maßbestellungen. Aufträge auch brieflich übernimmt

NEMETH FRIGYES, Geschäftsleiter,
Königsgasse 26, im Modewaarengeschäft.

Lohnende Beschäftigung

finden anständige Personen aller Stände durch den Verkauf von Original-Lofen gegen monatliche Ratenzahlungen für meine Rechnung. Hohe Provision, bei entsprechender Leistung auch fixer Gehalt. Offerte richten man: **Wechselhaus H. FUCHS,** Budapest, IV., Kecskeméti-utca 1.

Ökonomen, Industriellen und Mühlen empfiehlt die DRESDNER MOTOREN-FABRIKS-A.-G. (vm. Hille)

die für best anerkannten GAS-, BENZIN-, PETROLEUM- u. ACETYLEN-MOTOREN (1-100 Pferdekraft) und LOKOMOBILE.

Grossartige Neuerungen mit patentirter Konstruktion.



Auf allen Ausstellungen u. Konkurrenz-Prüfungen mit ersten Preisen und Medaillen ausgezeichnet.

Generalvertretung: **Gellért Ignaz & Co.,** BUDAPEST, VI., Teréz-körut 41
Der Filialwerkstätte in Budapest.

M. NEUMANN

IV., Muzeum-körut 1.

Stadt- und Reise-Pelze
Wirthschaftsröcke (mit Pelzfutter)
Winterröcke
Ueberzieher
Havelock
Ulster
Raglan
Herren-Anzüge
Knaben- und Kinder-Kleider



Separate Abtheilung für Maassbestellungen. Grosse Auswahl von englischen, französischen und heimischen Stoffen. Illustrierte Preiscurante gratis u. franko.

WERTHEIM

Das in fast allen Orten der österr.-ung. Monarchie eingeführte Nähmaschinen-Verband-Haus **STRAUSS, Wien, VII., Mariahilferstr. Nr. 62.** berücht durch seine Lieferungen an Mitglieder von Lehrern- und Beamtenvereinen verdient die absolut geäußertes u. leicht nachehende, mit allen Verbesserungen der Neuzeit ausgestattete vorzüglichste Familienmaschine der Gegenwart für Haushalt mit Reichthümern. Wertheim-Electra Nr. 2 fl. 35.50, Nr. 5 fl. 39.—, 4wöchentliche Probezeit, 5jähr. Garantie. Maschinen, die sich in der Probezeit nicht vorzüglich bewähren, nehme ich anstandslos auf meine Kosten retour. Verlangen Sie Preisliste, Nähmuster und Anerkennungen. 10677

Das weltberühmte Schöberl-Bett

(Patent für Ungarn, Oesterreich und Deutschland) erhielt die höchste Auszeichnung, das Ehrenplombon, die goldene Medaille, ferner silberne und große Staatsmedaille u. s. w., sowie das wiederholte allerhöchste persönliche Lob von Sr. Majestät Kaiser-König Franz Josef I., ebenso die würdige Anerkennung vom hohen Adel und p. t. Publikum.



Bei Nacht als Bett! Bei Tag als Stuhl!
Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalt als hübsches, kleines Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett mit Sprungfeder-Matratze, für die größte, schwerste Person, ist daher in jeder besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 18 Jahren viele Tausende im Gebrauch, weil gesundes Liegen, daher freies Athmen der Lunge.
Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und aufwärts. 10324
Versandt nach allen Weltgegenden durch die f. u. f. priv. Fabrik von **Robert Schöberl, Hoflieferant, Budapest, Marisch-Bazar.** Auf Verlangen Preiscurant.

KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT
VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS PUDER
Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder
weiss, rosa oder gelb.
Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.
GOTTLIEB TAUSSIG,
K. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.
Hauptniederlage: Wien, I., Wollzeile 3.
Depots in Budapest: J. v. Török, Király-u. 12; Egger's Apotheke zum Reichspalatin, VI., Váci-körut 17; Lueff Sándor, Váci-utca 9; Michael Lux, Muzeum-körut 7; Detsinyi Fr., Marokkói-u. 2; Molnár u. Moser, IV., Kronprinzgasse 9; Fodor M., Droguist, Király-utca 41 und Váci-körut 10; Karl Detsinyi, Budapest, Badgasse 10; Lányi & Draut, Budapest, Koronaherzeg-utca 10.
Zu haben in den meisten Parfümerien, Droguerien u. Apotheken

Kossuth Lajos-utca 14/16 **Rovatti & Co** Kossuth Lajos-utca 14/16
9436 26487
Czipők Uraknek frt 5.—
Hölgyeknek „ 4.—
Csak EGY ÁR
Kalapok Sublime frt 2.20
Splendor „ 1.15
Fekete és szines Chevrabörből czipő frt 5.—
Nyakkendők, tiszta selyem, 65 krtól feljebb. MINDEN ALAKBAN. Ingek vászon-mellel, redős és himzett, 2 gallérral, csak 2 frt 80 kr.

„DER ANKER“

Gesellschaft für Lebens- u. Rentenversicherungen.
General-Repräsentanz für Ungarn: BUDAPEST, VI., Doákplatz Nr. 6
(Anker-udvar), im eigenen Hause der Gesellschaft.
(Gegründet 1859.)
Gesamt-Vermögen 134 Millionen Kronen
Versicherungsstand 500 Millionen Kronen
Bisherige Auszahlungen 221 Millionen Kronen.
Die mit Gewinn-Antheil Versicherten nach Div.-Plan A erhielten bei Todesfall- und gemischten Versicherungen, so wie seit mehr als 25 Jahren, auch im Jahre 1899 25% der Jahresprämie in Baarem ausbezahlt. Die auf Gemischte- und Sparkasse-Versicherungen mit Gewinnantheil nach Div.-Plan B Versicherten erhielten im Jahre 1897 9%, 1898 12%, 1899 15%, 1900 18% der Jahresprämie, resp. 3% der gesamten, während der ganzen Versicherungsdauer eingezahlten Jahresprämien baar ausbezahlt.
Vortheilhafte Ausstattungs- und Gemischte-Versicherungen. Billige Prämien. Günstige Bedingungen. Die denkbar grösste Sicherheit. Mit Prospekten und Aufklärungen dienen die obige General-Repräsentanz für Ungarn, wohin Offerte wegen Vertretung zu richten sind, so wie auch die Vertreter der Gesellschaft.

Grossen GELEGENHEITSKAUF

veranstalte ich in **echt „Alt-Herender“ Porzellan** in einem direkt hiefür eingerichteten Lokale (Wienergasse 3). Es werden sämtliche in grosser Menge am Lager befindlichen

echt „Alt-Herender“ Luxusgegenstände, Kaffee-, Thee-, Mocca-, Speise- u. Wasch-Service, einzelne Tassen, Kannen, welche vom Jahre 1839 bis 1896 erzeugt wurden, zu **stark herabgesetztem Preisen verkauft.**

FISCHER EMIL, kais. und königl. Hoflieferant, **Budapest, Bécsi-utcza 3.** Illustrierter Preiscurant gratis und franko.

3359/1900. szám.

FAELADÁSRA alkutárgyalási hirdetmény.

A magyar kir. földmivvelésügyi miniszter ur rendeletére alólírott erdőhivatal közhírré teszi, hogy a palánkai és az apatini erdőgondnokságok kezelése alá tartozó alább megnevezett erdőrészekben kijelölt vágások faanyagai, és pedig:

1. A bukini A. ü. o. II. v. s. 24 tag 35.8 holdján felbecsült fakészlet (IV. részlet) 45.376 kor. 40 fill.
 2. A bukini A. ü. o. II. v. s. 25 tag 90 és 96 osztag 39.5 holdján felbecsült fakészlet (VI. részlet) 37.225 „ 40 „
 3. A bukini A. ü. o. II. v. s. 25 tag 41.2 holdján felbecsült fakészlet (VIII. részlet) 35.470 „ — „
 4. Az apatini Habereck nevű A. ü. 4 tag 134.15 holdján felbecsült fakészlet 65.232 „ 80 „
 5. Az apatini Habereck nevű A. ü. o. 5 tag 107.08 holdján felbecsült fakészlet 48.663 „ 40 „
 6. Az apatini Habereck nevű A. ü. o. 8 tag 75 holdján felbecsült fakészlet . 36.509 „ 60 „
 7. Az apatini Goldstarenhügel nevű A. ü. o. II. v. s. 13 tag 20, 21, L. 10. osztag 47.86 holdján felbecsült fakészlet 34.404 „ 20 „
 8. Az apatini Schildkrotenhügel nevű A. ü. o. I. v. s. 2 tag 19, 20, 21, és L. 6. osztag 57.7 holdján felbecsült fakészlet 33.822 „ 80 „
 9. Az apatini Bretterhütte nevű A. ü. o. I. v. s. 3 tag 26, 27, 28, 29 és L. 7 osztag 77.9 holdján felbecsült fakészlet 59.609 „ 88 „
- kikiáltási ár mellett tuskóirtási kötelezettséggel és 1902. évi márczius hó 31-ig terjedő kihasználási időtartamra felsőbb jóváhagyás fentartásával az **apatini m. kir. erdőhivatal** irodájában

1900. évi november hó 5-én délelőtti 9 órakor

megtartandó zárt írásbeli ajánlatok beadhatásával egybekötött nyilvános szóbeli alkutárgyaláson a legtöbbet ígérőknek el fognak adatni.

Az árverési és szerződési feltételek, valamint az eladandó fatömeg részletes becslése az alólírt hivatalnál a szokásos hivatalos órákban megtekinthetők.

Apatinban, 1900. évi október hó 19-én.

10777

M. kir. Erdőhivatal.



Bitte!

Versuchen Sie den anerkannt vorzüglichen

„HELM“-CACAO

und

„HELM“-CHOCOLADE.

Garantirt reinstes und dabei doch billigstes holländisches Fabrikat.

Ermittlich in allen besseren Kolonial- und Delikatessen-Handlungen.

Magazineur

mit Fachkenntnis für ein Engros-Gaderngeschäft gesucht. Zuschriften unter „W. H. 166“ an Rudolf Wöffe, Wien, I., Seilerstätte 2. 10736

Die besten **Medizinal- und Dessert-Weine** sind die **GRIECHISCHEN WEINE** der **Weinbau-Gesellschaft „ACHAIA“** in Patras. Hauptmarken: **Mavrodaphne** (roth und süss). **Achaler** (weiss u. nicht süss). General-Representanz: **C. J. SCHRAUTH,** Wien, IX., Frankgasse 4. Vertreter für Budapest: **Kovács & Sándor,** VII., Karlsring 9. Verkaufsstellen: **Bessenyei Géza,** Andrássy-ut 37. **Ericha & Nyrschl,** Kerepesi-ut 57. **Dobos C. J.,** k. u. k. Hoflieferant, Kecksméti-u. 8. **Dr. Egger Leo & Egger J.,** Reichspalatin-Apotheke, Váci-körut. **Gazler Béla,** Hoffiel, Burg. **Güdele János,** Andrássy-ut 66. **Klupp Testvérek,** Pauler-utca 7. **Kozalik Ferencz,** Ferencz-körut 21. **Kriegner György,** Apotheke, Múzeum-körut. **Kugler Henrik,** k. u. k. Hoflieferant, Gizella-tér. **Lányi & Brandt,** Koronaherceg-utca 10. **Mattes János,** Haris-bazar, Molnar Dezsö, Duna-utca 6. **Neruda Nándor,** Kossuth Lajos-utca 7. **Pacher Gyula,** Roham-u. **Peicz Lipót,** Felső-Erdősor 18. **Pollermann László,** Lipót-körut 25. **Rabsch Sándor,** Kerepesi-ut 11. **Rózsa Jenő,** Erzsébet-körut 1. **Szenes Ede,** k. u. k. Hoflieferant, Dorottya-utca 6. **Szimon István,** Váci-körut 18. **Szilcs Alfred,** Erzsébet-körut 16. szám. **Sznábl János,** Nagy János-utca 8. **Tomesányi Vilmos,** József-körut 41. **Várady Lajos,** Attila-u. 75. **Wolf Vilmos,** Teréz-körut 6. 10737

Glasweiser Ausschank in allen feinen Restaurants u. Cafés.

Maschinenbauanstalt **KIRCHNER & Co. A.-G.** Leipzig-Sellerhausen 45. Filiale und Maschinenlager **BUDAPEST, VI. ker., Váci-körut 59.**

Alleinige Spezialität Säge u. Holzbearbeitungsmaschinen empfiehlt für Sägewerke, Bau- u. Möbeltischlereien, Parquetfabriken etc. ihre anerkannt guten, auf allen Weltausstellungen mit I. Preisen prämierten Roll-, Trem- und Horizontalgatter, Hobelmaschinen, Rehmmaschinen, Band- und Kreisjägen, Parfettmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen etc., sowie Maschinen für Handbetrieb. Referenzen die ersten Budapest und Provinz-Fabriken. **Über 70.000 Maschinen** geliefert, **über 1000 Maschinen** allein in Ungarn im Betrieb. Um sachmässige Auskünfte, Kataloge, sowie Offerte wende man sich gefälligst an die **Budapester Filiale KIRCHNER & Co. A.-G., VI., Váci-körut 59.** Paris 1900: Höchste Auszeichnung „Grand Prix“.

Schönste Weihnachtsüberraschung! **Kunst-Atelier „Willy“**, BUDAPEST V., Badgasse Nr. 10, III. Stock rechts. Uebernimmt schon jetzt Aufträge auf Oel- und Pastell-Portraits nach jeder beliebigen Photographie oder nach der Natur. — Für frappante Aehnlichkeit und künstliche Ausführung wird garantirt. 10726

Original **Meidinger-Oefen** „**Meidinger-Calorifères**“ für kleinere und grössere Central-Luftbeheizungen oder zur Umkleidung mit Thontafeln **Patent-Regulir-Füllöfen** mit Chamotte-Einfass. **Ventilationsgitter** mit und ohne Jalousien in den gangbarsten Dimensionen. **Ersatzbestandtheile** in allen Grössen für Meidinger-Oefen **billigst** bei **EISLER és VÉRTES** BUDAPEST, VI., Andrássy-ut 41. Preisataloge und Kostenvoranschläge gratis.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationsanstalt ist bestens zu empfehlen. Budapest, Andrássy-ut 24 (neben der Oper). Univ. med. **Dr. Garai,** emerit. k. u. k. Abtheilungs-Chefarzt. **Spezialarzt** für geheime u. Hautkrankheiten, Manneschwäche, Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugendsünden. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veralteten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Berufsstörung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantirt der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mässig. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt.

CRÉME DE FANCHON Schutzmarke: 3 Herzen. Sofort Hautverfeinernder u. Verschönernder Gesichts-Crème. Der beste der Welt! Ohne Fettstoff! Unschädlich! Kleiner Tigel 1 K. Grosser Tigel 2 K. Hauptniederlage: **„URSITS“** Apotheke, Budapest, Rákóczy-tér 4. Provinzbestellungen bei Mehrereinsendung von 20 Heller, Franco.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 27. Oktober. Der Geschäftsverkehr ist im Allgemeinen befriedigend und auch das Saisongeschäft ist mit dem Eintritte der kühleren Witterung endlich in Gang gekommen.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in Weizen war im größten Theile der Woche matt. Das Angebot ist wohl mäßig, doch blieb auch die Nachfrage gering.

Roggen blieb wohl anhaltend nur schwach offerirt, fand aber nichtsdestoweniger nur wenig Beachtung. Konsum und Export blieben gleichmäßig reservirt.

Gerste (zu Futter und Holzwecken) war weiter nur schwach angeboten; der Begehr war aber ebenfalls geringer und gestaltete sich die Tendenz bei schwächeren Preisen ruhig.

Hafers hatte besseres Angebot, während die Nachfrage nachgelassen hat. In den Preisverhältnissen ist jedoch keine Veränderung zu konstatiren.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen: Weisenburger: 75 Kilo K. 7.20-7.35

Table with 2 columns: Quantity/Type and Price. Includes entries for Weisenburger, Bester Boden, and Backsack.

Table with 2 columns: Commodity Name and Price. Includes entries for Roggen Ia, Roggen Mittel, Gerste Futter, etc.

Table with 2 columns: Commodity Name and Price. Includes entries for Mais rum, Mais Cinquantin, Mais weißer, and Kohlraps.

Table with 2 columns: Commodity Name and Price. Includes entries for Weizen per Oktober, Weizen per April, Roggen per Oktober, etc.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table with 7 columns: Origin, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Keps, Totale. Includes entries for II. Staatsb., II. Weisenb., etc.

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

Table with 7 columns: Origin, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Keps, Totale. Includes entries for II. Staatsb., II. Weisenb., etc.

Die Mehlfzufuhren: Mehlfzufuhren: Mehlfzufuhren:

Table with 2 columns: Origin and Quantity. Includes entries for Ung. Staatsbahn, Ung. Weisenb., etc.

Mehl und Kleie. Das Mehlgeschäft war in dieser Woche sehr ruhig, aber der Donnerstag und Freitag auf dem Weizenmarkt eingetretene Anlauf zu festerer Tendenz hat doch gleich auch in Mehlgeschäfte Effekt gemacht.

Table with 2 columns: Commodity Name and Price. Includes entries for Nr. AB 0 1 2 3 4 5 6, Nr. 27.60, etc.

Roggenmehl. Nr. 0 0/I I I/B II II/B III

Wir haben Roggen 20.80, Roggenkleie 9 R. 8 S. Kohlrirs wird zu 10 K. ab Budapest bezahlt.

Hirsebrein notirt: Nr. 0 1 2 3 4

Alles per 100 Kilo inkl. Sack ab Budapest.

Kolonialwaaren. (Bericht von Mantner u. Wilczek.) Zucker: Die nun veröffentlichten Ernteschätzungen resultiren laut Bericht für Europa ein Plus von circa 300,000 Tons gegen das Vorjahr.

Die Kolonien lassen einen Mehrrtrag von circa 300,000 Tons erhoffen. Die Zahlen können wohl noch nicht als fest annehmbar bezeichnet werden.

Die starken Zufuhren in Brasilien beeinflussen den Markt in recht ungünstiger Weise. Es wird allerdings behauptet, daß diese abnormal großen Zufuhren nur deshalb stattfinden, weil gegen die Gesplogeneiten der Vorjahre heuer viel später mit den Zufuhren begonnen wurde.

Der Markt bleibt verstimmt. Die Preise bröckeln langsam ab. Argumente: Die Zufuhren in Limonien sind recht spärlich, die anlangenden Partien sind natürlich noch grün und qualitativ recht gering.

Gelbe Waare ist momentan unerhältlich.

Virtuellen. (Bericht von Hermann Gescheit u. Komp.) Eier. Die feste Stimmung im Auslande hat auch den hiesigen Platz günstig beeinflusst.

Die festere Stimmung im Auslande hat auch den hiesigen Platz günstig beeinflusst und wurde die zugeführte Waare flott aufgesaugt.

Wir notiren: Korbwaare 34 bis 35 Stück per 2 Kronen, Prima ungarische Kisteneier von 76 K. bis 78 K., Theißwaare von 74 K. bis 76 K., Siebenbürger von 72 K. bis 74 K., Alles per Kiste zu 1440 Stück.

Geslügel. Bei belangreicheren Zufuhren blieben die Preise ziemlich unverändert. Man zahlte für geschlachtete Gänse von 1 K. 6 S. bis 1 K. 15 S. per Kilogramm, geflügelte Gänse von 4 K. 80 S. bis 5 K. 80 S., Brathühner von 1 K. 20 S. bis 1 K. 40 S., Brathühner von 1 K. 60 S. bis 2 K.

20 S., Indiane von 6 K. bis 8 K. Fettente von 3 K. bis 6 K. Alles per Paar en gros.

Käsemarkt. In Folge größerer Zufuhren haben sich die Preise verflaut. Man bezahlte für lebende Kälber von 70 S. bis 80 S., Prima von 85 S. bis 90 S. per Kilogramm, geschlachtete Kälber in der Centralmarkthalle von 1 K. 20 S. bis 1 K. 30 S., Prima von 1 K. 30 S. bis 1 K. 35 S. per Kilogramm mit 7 bis 8 Kilogramm Abschlag per Stück.

Hülsenfrüchte. Bohnen anhaltend gut offerirt, Kaufkraft gering, Preise nachgebend. Es notiren: Zwergbohnen zu 8 K. 75 S., Runderbohnen zu 8 K., große Bohnen zu 7 K. 50 S., Braunbohnen zu 7 K., Alles per 50 Kilogramm Parität Budapest. Linjen zu 17 K. bis 19 K., Mohnflau zu 22 K. bis 22 K. 50 S., Rummel 33 K. bis 34 K., Hirsebrein zu 10 K. bis 10 K. 25 S., Ganffamen flau, stark offerirt zu 9 K. 25 S. Alles per 50 Kilogramm ab Budapest.

Keps, effektiv, verkehrlos. Terminreps per August 1901 in Folge milden, regnerischen Wetters mütter und notirt 13 K. 10 S. bis 13 K. 20 S.

Leinsaat wurde zu 14 K. 50 S. bis 15 K. 50 S. Parität hier bezahlt.

Rüßel fehlt, 12 K. 50 S. bis 13 K. 50 S. Gedrück 6 K. 50 S. bis 7 K. 50 S.

Kepsfuchen 13 K. bis 13 K. 25 S. per 50 Kilogramm.

Rüßel 82 K. bis 84 K. per 50 Kilogramm.

Blumen. Das Geschäft war diese Woche bei unveränderter Tendenz angenehmer. Verkauf wurden: 80-85stüchtige Serben zu 16 1/2 K. per 50 Kilogramm ab hier. Am Schlusse der Woche notiren: Gaunturen (je 100 Matr. 80-85stüchtige, 95-100stüchtige und 115 bis 120stüchtige) zu 14 K. per 50 Kilogramm ab Saverstation.

In Pflanzenmehl war diese Woche wenig Geschäft und wurde serbisches in transit zu 15 K. 75 S. bis 16 K., slavonisches zu 18 K. bis 18 K. 25 S., Alles per 50 Kilogr. je nach Qualität ab hier verkauft.

Schweinefett tendirte in der abgelaufenen Woche bei behaupteten Preisen etwas fester und wurde zu 58 K. 50 S. gehandelt. Zum Wochenenschluß verflaute sich das Geschäft und wird nicht mehr als höchstens 58 K. bewilligt.

Tafelspeck verkehrte bei besserer Nachfrage in angenehmer Stimmung und war besonders abgelegene feilschreie Waare gesucht und besser bezahlt. Bei mäßigen Umsätzen notiren wir zum Wochenenschluß 3stüchtiger 52 K. Geld, 53 K. Waare, 4stüchtiger 50 K. Geld, 51 K. Waare. Geruchterer Tafelspeck, 4stüchtiger, notirt 56 K. Geld, 57 K. Waare.

Vorstevich. (Bericht der ersten ungarischen Vorstevich-Maschinen-Actiengesellschaft.) Budapest Steinbruch, 26. Oktober. Das Geschäft war ruhig. Wochenendurchschnittspreise: Ungarische fortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 96 S. bis 98 S., 280 bis 300 Kilogramm schwere 96 S. bis 97 S., serbische 92 S. bis 96 S., per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usuell. Futterpreise: Mais K. 13.60, Gerste K. 12.40 ab Steinbruch. Hiesiger Viehstand: Am 19. Oktober sind verblieben 36,942 Stück. Zutriebe: Vom Inland 1923 Stück, Serbien 1901 Stück, zusammen 3824 Stück. Totale 40,766 Stück. Abtrieb: Für den Budapest Konsum (1. bis 10. Bezirk) 2324 Stück, nach dem Inland 1194 Stück, nach Wien 463 Stück, nach österreichischen Ländern 1275 Stück, vom Waggon ausgeladene Todte 2 Stück, verbleibt Stand 35,498 Stück. Zusammen 5268 Stück, verbleibt Stand 35,498 Stück. In den Aktien-Salitäten lagern 11,317 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transit-Salitäten verblieben am 19. Oktober 4830 Stück, zugeführt wurden serbische 1301 Stück, zusammen 6731 Stück. Abgeführt wurden 2370 Stück, verbleibt Stand 4361 Stück, und zwar 4361 Stück serbische. Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute 261 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Süßfrüchte und Delikatessen. (Bericht von Neumann u. Rosenbaum.) Mandeln. Nachdem der dringende Bedarf gedeckt und die Nachfrage etwas nachgelassen hat, gewann eine ruhigere Stimmung die Oberhand und haben Preise um eine Kleinigkeit abgenommen. Die anhaltende Ruhe des Marktes wird von Spekulanten zur Deckung ihrer Blankoverkäufe benützt und erscheint sonach als unzweifelhaft der baldige Eintritt einer Reaktion nach oben. Der Konsum hat in Anbetracht der hohen Preise nur das Allernothwendigste gekauft, somit sich nirgends Vorräthe von Belang aufgestapelt haben. Auch in den Produktionsländern ist der Vorrath verhältnismäßig klein, weil schon der größte Theil bereits zum Export gelangte. Wie häufig heuer der Ernteausfall in Apulien war, beweist der Umstand, daß vom 1. September bis 10. Oktober nur 7500 Doppelpentner gegen 36,000 Doppelpentner in der gleichen Epoche des vorigen Jahres zur Verschiffung gelangten. Sultane. In der zweiten Oktoberhälfte ist infolge einer Wendung in der Tendenz eingetreten, daß man in London und Hamburg die angelangten Konfigurationen mit einiger Reserve zu drücken versuchte. Allein ein Rückgang der Preise scheiterte an der Standhaftigkeit der Smyrnaer und mußte schließlich der limitirte Preis bewilligt werden. Nach all dem ist eine weitere Verstärkung des Marktes gerade nicht ausgeschlossen. Weinbeeren. Im Produktionslande total geräumt. Zweite Hand besitzt noch Posten aus günstigen Kontrakten. Haselnüsse bilden das Centrum der Aufmerksamkeit und finden darin ganz unerwartet starke Umsätze statt. Nach einer kleinen Abschwächung, die sich vornehmlich auf einige Partien jebeischädigter Waare bezog, trat wieder eine gebesserte Stimmung hervor und blieben Preise unverändert. Kranzreigen. Die Preise variiren täglich in dem Verhältnisse von Nachfrage und Angebot, mit Wochen-

Schluss notizen: Normalkränze 38 K., Circel...

Heringe. Original-Bericht der Gebrüder...

Petroleum. Die Abberufungen haben wieder...

Mineralschmieröle. Das Schlussgeschäft für...

Spiritus. Es notirt: Rohspiritus an Raffineure...

Rauhputz. Bericht von Joseph Fuchs. Am...

Wolle. Bericht von Alf Schulz. In Folge...

Wien, 27. Oktober. (Privat-Telegramm.)...

Ufance per Herbst 7 K. 55 H. bis 7 K. 60 H...

Wien, 26. Oktober. Bericht von Sigmund...

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 27. Oktober. Auch heute...

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische...

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische...

An der Nachbörse blieb die Tendenz ruhig...

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektivem...

Weizen, Theiß: 100 Mtr. 79.5 Kq. zu...

Parität. Termine: Auf flaueres Amerika...

Heute wurden folgende Liquidationskurse...

Produktengeschäft. Verkauf wurden: Schweinefett...

Budapest, 27. Oktober. (Spiritus.) Rohspiritus...

Cheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische...

I., II. und III. Bezirk.

May Hellmich, ev. A. K., mit Theresie Kócz, r.-L.;...

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon.)

Kredenz
preiswerth zu verkaufen. Preis 15 fl. II., Hattyu-utca 14. 7376

Witwer,
57 Jahre alt, röm. kath., mit zwei Kindern, Knaben, 4-7 Jahre alt, gut eingeführter Drucker, sucht ein älteres Fräulein oder kinderlose Witwe mit 600 fl. Mitgift als Lebensgefährtin. B. Hapta, Kispeszt, Wesselényi-u. 38. 7372

Gegen Theilzahlun-
gen verkaufen wir zu günstigen Bedingungen Möbel, Teppiche, Lampen, Vorhänge und Küchenschränke, Delgemälde etc. in feinsten als auch einfachster Ausführung. Gömöri és Társa, Kerepesi-ut 64. 29162

N. Baba.
Beesületesztes terhe alatt kényeszerítették életm. tönkretételére. Minden pillanatban kész vagyok az öngyilkosságra, csak az tart vissza, hogy reményem van iszonyu helyzetemből nemsokára szabadulhatni, hogy azután az enyém lehess Te, a ki reám nézve az élet, megváltás és üdvösség vagy. Ne feledd esküdet. 7374

„Cherber“.
Brief erliegt unter gewöhnlicher Adresse Hauptpost lagernd. 7365

Eine Ausbefferin
bittet Kleider und Bekleidungsstücke zum Ausbessern. II., Medvetóca 12, I. 24. 7366

Jünger Privat-
beamter sucht sofort Monatzimmer mit voller Pension, möglichst in einer Parterrewohnung mit Garten. Gest. Anträge mit Angabe der Forderung unter „G. B. M. 520“ an die Exp. erbeten. 7367

2 drb villanyos
ivlámpa, jó karban, olcsón kapható. H. Fried Vilmos, Andrassy-ut 43. 7363

Tüchtige
Annoncenjämmler
werden aufgenommen jeden Tag Vormittag von 9 bis 12 Uhr V., Szjagetgasse 17, II. 8. 7369

Kommiss
der Kurz- und Manufakturwaarenbranche findet sofort Aufnahme bei Groag Mór és fia, Budapest, 3. ker., Lajos-utca. Gasessen, circa 90 Ctm. groß, wird zu kaufen gesucht. 7402

On cherche
une demoiselle française pour conversation. Se présenter matin entre 9 et 10 1/2 ou soir entre 2 1/2 et 5 heures. L'adr. à l'exp. 7373

Jeune homme
sérieux cherche à faire la connaissance d'une jeune française très intelligente, distinguée et d'humeur agréable pour prendre de leçons et conversation. Réponse sous „G. Z. 368“ à l'exp. 7368

Begen Abreise
ein Wohn- und Schlafzimmer Möbel, fast neu, Nussbaum, geschmückt, ferner Küchen- und Wohnzimmermöbel zu verkaufen. Adr. in der Exp. 7383

Maler - Schablone-
Agent wird gesucht für eine Fabrik. Anträge unter „Hohe Provision 393“ an die Exp. 7393

Vermittler
für meine 25jährige Tochter, Näherin, mit 600 fl. Mitgift. Der anständigen ist. Handwerker kennt, möge schreiben unter Chiffre „Bescheiden 600“ an die Exp. 7392

Schönheuerin,
geübt, wird sofort aufgenommen. Kerepesi-ut 6, II. 6. 7391

Praktische
geprüfte ung. Lehrerin, perfekt französisch, deutsch, gibt Stunden. VIII., Baross-utca 15, I. em., ajtó 2. 7390

Tanuló
jobb házból női divat-üzletbe felvétetik. Neumann és Schwarz, Erzsébet-tér 6. 7387

Szatócs-üzlet
kevéssé áruval azonnal 140 forint eladó. Nagymező-utca 12, I. 15. Ugyanott egy 5 kilós kávépörkölt eladó. 7382

English Lady
französisch sprechend, sucht Stunden. Anträge erbeten brieflich an Wlf. B., Davidgasse 18, 3. St. 18. 7389

Für Fleckenpufer
in einer Gasse, wo 50 Häuser sind und wo kein einziger Fleckenpufer und Schneider sich befindet, ist ein Lokal sehr billig sofort zu vergeben. Bajnógasse 12. 7370

Boliti leány
a esemegeáru-szakmából azonnal felvétetik. Reiserleitner utódánál, Wurm-utca 3. 7417

5 vagy 6
intelligens, de szerény fiatal ur kitűnő házikosztót kaphat szerény feltételek mellett egy katolikus özevegynél. Lakik Váci-körút 62, 3. em., ajtó 19. 7397

Deutsche
Kindergärtnerin, Israelitin, mit langjährigen Zeugnissen, wünscht Stellung in besserem Hause. Schwarz S., IX., Ullői-ut 85. 7413

Klavier,
kurzer Konzertflügel, Toktav., wegen Abreise um den Spottpreis von fl. 250 zu verkaufen. Frisch, „Café Japan“, Andrássystr. 7414

Norddeutsche
Bonne wird zu 2 Kindern (3, 5 Jahre alt) gesucht. Persönliche Vorstellung von 12-1 und 2-3 Uhr. Dr. Halperth, VI., Andrassy-ut 1. 7416

Franz. Bonne,
sehr tüchtig in allen Handarbeiten, Majdämähnen und Kinderkleider-Verfertigung, 180 fl. Jahresgehalt; wie auch eine Bonne 150 fl. Jahresgehalt, mit schöner reiner Aussprache, Beide direkt aus Frankreich angekommen, wünschen Stellung für sofortigen Eintritt mit 3-jährigem Kontrakt u. Reise-jenerlei von Frankreich, durch die Agentur Pfeiffer Ferencz, Budapest, Hársfa-utca 42. Desgleichen mehrere 29687

franzöj. Knaben,
13 Jahre alt, aus Paris, 60 fl. Jahresgehalt. 7418

Geübte
Schneiderinnen werden aufgenommen und dauernd beschäftigt. Wejsh J., Kossuth Lajos-utca 3. 7419

Praktikant
aus gutem Hause, der ungarisch und deutsch spricht und schon schreibt, findet sofortige Aufnahme in einem hiesigen Manufakturwaaren-Engros-geschäfte. Selbstgeschriebene Offerte unter „Leisig 420“ an die Exp. 7420

Heirathsantrag.
Junge, intelligente Witwe, Israelitin, möchte einen älteren Herrn oder Witwer heirathen. Anträge unter „Glückliches Heim 408“ an die Exp. Anonym unberücksichtigt. 7408

Italienne
diplômée supérieure donne leçons: conversation, grammaire, littérature. Adresse sub „Milano 377“ à l'exp. 7377

Lehrerin
wünscht in den Abendstunden von 6-9 Speisezimmer-Bekleidung mit Beleuchtung, Heizung bei besserer Familie. Bevorzugt Váci-körut oder Umgebung. Offerte mit Preisangabe unter „Milano 380“ an die Exp. 7380

Agenten
der Rentenbranche finden schönen Erwerb. Näheres Dob-utca 84, 3. Stod, Thür 4, nur Sonntag von 2-4 Uhr Nachmittags. 7388

Jünger
Witwe mit 20,000 Kronen wünscht sich zu verehelichen mit besserem israelitischen Beamten. Anträge unter „Intelligent 381“ an die Exp. 7381

Distinguished
Lady, perfect english, music, seeks lessons. Address sub „Beethoven 378“ Exp. 7373

Heirath.
Jünger Mann, Christ, Gastwirth, möchte behufs Ehe mit jungem, feinem Mädchen oder Witwe Bekanntschaft machen. Geld wird keines beansprucht. Diskretion Ehrensache. Nicht-anonyme Briefe mit Photographie unter „Fisch 403“ an die Exp. 7403

20 év óta
fennálló jóforgalmu mézsárszék, a város legélénkebb helyén, a tulajdonos visszavonulása miatt azonnal eladó. Czím a kiadóban. 29687

Jünger Buchhalter
und Korrespondent, auch für die Reise verwendbar, mit langjährigen Zeugnissen, wünscht Posten zu wechseln. Gest. Zuschr. unter „Dauernde Existenz 900“ an die Exp. 29630

Damenschneider.
Zur Herbstsaison verständige ich die geübte Damenwelt, daß ich englische Kleider, Jacken und Krägen nach der neuesten Façon verfertige, sowie auch Alles modernisire, und wie neu herrichte. Um mir meinen Kundenkreis zu erweitern, bediene ich die geübten Damen pünktlich und gut, Alles bei sehr mäßigen Preisen. Achtungsvoll Damen-schneider Betőfigasse 8, I. St., Thür 10. 7446

Möbel!
Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in jedem Styl und Sorte, Schreibtisch, Pendel- uhr, Teppich und Lederdivan sehr billig zu haben Fabrik-gasse 2, vis-à-vis dem Blin-deninstitut. 7486

Intelligente Frau,
welche gute Wirkungszeugnisse besitzt, sucht Stelle als Gesellschafterin, Haushälterin oder zu mütterlichen Kindern. Briefe erbeten unter „S. H. 28“ an die Exp. 7485

3 Smyrna-Teppiche.
groß, 1 Barock-Schlafzimmer und andere Kleinigkeiten Musseumring 10, 2. Hof, 1. St., Thür 6, zu verkaufen. 29627

Bühnenausbildung
in kürzester Frist übernimmt ein ehem. Mitglied der Weinger Hofbühne. Verbunden: Liebungsbühne, Engagementsvermittlung. Damjanich-u. 36, I. em. 1/a. 7193

Kaffeehalle,
hochgelegent eingerichtet, das erste Geschäft der Leopoldstadt, wo täglich 80 Liter Milch nur zum Kaffee verbraucht werden, Eigentümer besitzt selbes 25 Jahre und ernährt seine Familie von 9 Kindern, ist wegen Erbblindung um jeden Preis zu verkaufen. 7299

Gasthaus
in der Inneren Stadt Budapest, Eigentümer führt selbes 20 Jahre und hat sich darin ein Vermögen erworben, Bierumsatz per Jahr 600, Wein 600 Hekto, ist wegen gänzlicher Zurückziehung um einen Spottpreis zu verkaufen. Zum Kaufe borgt die Bierbrauerei 1000 fl. Näheres bei Josef Diófi, Geschäfte-Kauf- und Verkaufs-Agentur, Budapest, Rökk Szilárdgasse 30. 7299

Ein Fräulein
gesucht aus guter Familie mit schöner Handschrift, ungarisch und deutsch in Wort und Schrift, wird bei einer guten christlichen Familie, die ein Geschäft haben, aufgenommen. Diefelbe hat die Korrespondenz, hauptsächlich ungarisch, zu erledigen, die Bewachung, den Hilfsunterricht zweier Kinder, welche die Schule besuchen, zu besorgen, dabei in Privatwohnung die Aufsicht, sowie der Frau behilflich zu sein. Klavier spielendes Fräulein wird bevorzugt. Schriftliche Offerte in beiden Sprachen sind unter „Verlässlich 345“ an die Exp. zu richten. 7345

In meinem
Gasthause stehen für Vereinszwecke, Hochzeiten, geschlossene Gesellschaften Lokale unentgeltlich zur Verfügung. Adr. in der Exp. 7293

Honvéd-tiszt
teljes felszerelés, jó karban, eladó. Czím a kiadóban. 7245

Deux Parisiennes
intelligentes et gentilles cherchent leçons. Ecrite sous „Mignones 292“ à l'exp. 7292

Hintót,
egyfogatut, keresek megvételre. Károly-körut 8, II. 12. 7449

Kinder- u. Mädchen-
kleider, Jacken, Mäntel, Waqmäntel werden in feinsten Ausführung billig angefertigt. Amazon-utca 6, I. St. 3. 29619

Oklevelés
izr. nőtlen tanító. Ármer isz. dipl. lediger Lehrer unterrichtet deutsch, ungarisch und hebräisch, bittet um Volksschullehrerstelle. Adresse: Izraelita tanító, poste restante Pelejte, Zemplén megye. 29325

Heirath.
Für Witwer, Vermögen circa 80.000 fl., 55 Jahre alt, wird älteres Mädchen oder Witwe im Alter von 40-45 Jahren mit 10-15.000 fl. Mitgift gesucht. Briefe unter „Witwer 457“ an die Exp. 7457

Gelehrter,
ausgebildeter Mann vom Wirthschafts-geschäft, 40 Jahre alt, sucht eine Lebensgefährtin zum Geschäft. Selbe muß eine gute Köchin sein und etwas Vermögen besitzen. Ehe nicht ausgeschlossen. Szondy-utca 43, III., 18. 7455

Französin,
welche auch Klavier unterrichten kann, zu einem Mädchen in eine Provinzstadt gesucht. Vorzustellen mit Zeugnissen Vormittag von 9-12 und Schrift, wird bei einer guten christlichen Familie, die ein Geschäft haben, aufgenommen. Diefelbe hat die Korrespondenz, hauptsächlich ungarisch, zu erledigen, die Bewachung, den Hilfsunterricht zweier Kinder, welche die Schule besuchen, zu besorgen, dabei in Privatwohnung die Aufsicht, sowie der Frau behilflich zu sein. Klavier spielendes Fräulein wird bevorzugt. Schriftliche Offerte in beiden Sprachen sind unter „Verlässlich 345“ an die Exp. zu richten. 7345

Wiener Schneiderin,
tüchtig, empfielt sich ins Haus zur Anfertigung von Straßen-, Haus- und Kinder-toiletten. Französin, geübte Schneiderin, geht als Stütze der Hausfrau oder Bonne. Zuschriften unter „Paris-Wien“ an die Exp. 7453

Szépen butorozott
utcazi szoba, esetleg kettő, azonnal kiadó az Andrassy-ut közelében egy magánzó özevegynél. Bövebbet Bötvös-utca 5. szám, a házfelügyelőnél. 7460

Schneiderin
verfertigt aufs eleganteste und billigste Kinder- und Damenkleider im und außer dem Hause. Way, Bajza-utca 46, III. St. 39. 29584

In Folge Einführung eines neuen Industriezweiges ist eine auf Hochmüllerei eingerichtete, von einer Mühlenbauanstalt ersten Ranges vor 3 Jahren erbaute

Dampfmühle

in der Nähe Budapests im Ganzen oder theilweise äußerst billig prompt zu verkaufen. Nähere Auskünfte ertheilt

ALOIS SCHLESINGER,
Budapest, Waitznerstrasse 38. Telephon.

Gutsverkauf.

Ein in der fruchtbarsten Gegend Zipsens gelegenes

GUT
von über 300 Joch Ackerfeld primae classis, Wiese und etwas Wald, Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, schönem grossen Park, Intravillan-Gründen und einer Wassermahlmühle (Ueberfluss an Bachwasser und Leitungswasser in den Wirthschaftshof), 1/2 Stunde von der Bahnstation entfernt, ist aus freier Hand preiswürdig zu verkaufen. 10792

Nähere Auskunft ertheilt Advokat Alexander Holenia in Szepesváralja und Advokat Julius Kaynar in Löcse.

Franczia módra készített „**SANTAS**“
Munkásár. Telefon. Czukrozott gyümölcs (Fruitglacés) Gyümölcs izek (Marmelade) Paradicsom kivonat kapható minden fűszer- és csmegetzleiben. 10805 Gyártó és Irada: VII., Gizek-ut 53. szám.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Hausverkauf.
Möbeln, 3. Bez., St. Endre-
gasse 74, ein einstöckiges
Wohnhaus mit 18 Wohnun-
gen, 2 Geschäften, 12 Jahre
steuerfrei, ist mit wenig Geld
zu übernehmen. Näheres im
Bauze. 7009

Uzlethelyiség
VII., Dohány-utca 42,
holjelenleg mézárós-üzlet
van, továbbá egy nagyobb
pinczeraktár november hó
1-ére kiadó. 7229

Gassengewölb
in der Nagymező-utca 66,
näcst der Bohnnerstraße, per
November zu vermiet. 29157

**Schönes Geschäfts-
lokal** sammt Nebenlokal am
Erzsebet-körut ist sofort
billig zu vermieten. Kovács
Miksa, Quisisana, Erzse-
bet-körut 44. 7203

Kiadó helyiség
a legnagyobb forgalmu
uton, minden szakmának
megfelel, portál és beren-
dezéssel együtt azonnal
átadandó. Muzeum-körut
41, Hölzel. 7189

Sofort zu vermieten
eine Wohnung, II., Margit-
rakpart 45, 2. St. (Donau-
Ausficht), bestehend aus drei
Zimmern, Küche und sammt-
lichen Nebenräumen, unge-
wöhnlich groß und hell, elek-
trische Beleuchtung. 7132

**Großes Hof- und
Gassenlokal,**
für Möbeldruckerei oder
Engrosgechäft geeignet, ist
per sofort oder per November
im Ganzen oder getheilt auf
mehrere Jahre zu vermieten.
Nagymező-utca 66. 29240

**Zu vermieten
Wohnungen und
Geschäftslokali-
täten. VI., Sziv-
utca 50.** 7276

Central-Markthalle
vis-à-vis am Zollamtsring,
ein Gewölb sofort billigt zu
vermieten, eventuell auf ein
halbes Jahr. Näheres bei
Stern Antal S., Ullengroß-
händler, Deák Ferencz-
utca 19. 29592

Zu frequenter
Gegend großes Gewölb, Zim-
mer und Küche für 1. Novem-
ber vergebbar VI., Große
Feldgasse 28. 7279

Zu Budafok
ist ein Haus, zwei Gassen-
fronten (Hauptgasse u. Land-
straße), bestehend aus 2 ele-
ganten großen u. einer klei-
neren Wohnung, Wasserleitung
und elektrisches Licht ange-
bracht, Ueberfließung halber
billig zu verkaufen. Näheres
Oberding Antal, Budafok.
7285

Karlsring 5
kleines Geschäftslokal und 1
Magazin, sowie im Hofe ein
Lokal für Komptoir pro 1. No-
vember zu vermieten. 7290

Wirthshaus
auf einer sehr lebhaften Straße
mit großer Frequenz, Arbeiter-
gegend, sammt Haus, mit
allem Zugehör, sowie Gemüse-
und Weingarten, ist sofort
preiswürdig zu vermieten.
Adresse: Grossmann Lázár,
Külső Váci-ut 101. 29607

Gyári épület
olesón herbeadó. Sorok-
sári-ut 14. 7275

Fabriklokalität
ist in der Nähe des West-
bahnhofs, circa 25 Meter
lang, 8 Meter breit, sehr hell,
mit Dampfbenützung (circa
4-8 Pferdekraft), eventuell
Komptoir, Telefon, Wagen-
remise u. Stall zu vermieten.
Adr. in der Exp. 7328

**Wohnungen,
auch ein
Gassengewölb**
sind per 1. November a. o.
in der Landongasse 6 billig
zu vermieten. 6969

Bulhóvftgasse 5
(Ede Delibabgasse elegante
6zimmerige Gassenwohnung
mit elektr. Beleuchtung und
Gartenbenützung sofort oder
per November zu vermieten.
29435

Sehr billige
ein- u. zweizimmerige Woh-
nungen und Kellerlokal VII.,
Murányi-utca 42. 29416

Két ház
1485 □-öl örök áron azon-
nal eladó. Van benne
mészárszék és koresma,
hol 135 h. bor, 80 h. sör
és sok pálinka elfogy.
Budapestri fél órai távol-
ság. Naponta 15 vonat
közlekedik. Czim a kiadó-
ban. 6194

Brimapachtung
näcst Budapest, 1000 Joch,
mit 20 Joch Obst- und Wein-
garten, 120 St. Melffühen,
wird weggegeben. Sam Jónás,
Andrássystr. 51. 7038

**Gassen- und Hof-
wohnungen, 2-3
Zimmer, Badezimmer,
parfettirt, hell,
billig**
zu vergeben per November.
VI., Felső erdősor 33, Eck-
haus. 7385

Elegant möblirte
Wohnung, vollständig einge-
richtet, in schönster Lage, ist
über die Wintermonate zu
vergeben. Selbe wird nur an
sehr distinguirte Familie ver-
mietet, mit Küche und Ser-
vice. Anträge unter „Distin-
guirt 466“ an die Exp. 7466

Hofwohnungen
(schön, licht und billig) per
1. November zu vermieten.
VI., Csengery-utca 48
(neben Andrássystraße). 29623

Külön bejáratu
esinosan butorozott szoba,
fürdőszoba használattal,
kiadó. V., Mörleg-utca
12, II. em. 5. ajtó. 7472

Lakást,
esetleg teljes ellátással
keres három fiatal ember
és két deák, olesó áron,
tisztességes izraelita csalá-
dnál a Károly-körut kö-
zelében, november 1-ére.
Arral ellátott ajánlatot
kérünk „Tiszta lakás 467“
ezimen a kiadóhivatalba. 7467

5-6 szobás lakás,
esakis újabb házban, má-
jusra kerestetik. Levelek
„1901. május“ jelige alatt
a kiadóba kéretnek. 7465

Ein einstockhohes
palaisartiges Familienhaus
sammt Garten, am schönsten
Platz von Budapest gelegen,
mit einer Anzahlung von
10.000 fl. zu verkaufen. Nur
direkte Käufer bekommen Ant-
wort. Briefe unter „M. M.“
Hauptpost restante. 7448

**Hofwohnungen,
schön, billig,
sofort**
für kleines Bureau geeignet,
zu vermieten. VII., Erzse-
bet-körut 7, neben New-York.
7384

**Großes Ecklokal,
VI., Andrássy-ut 9,
ist vom 1. November
a. o. an, eventuell
auch auf die Dauer
von drei oder sechs
Monaten, zu verge-
ben.** 29616

**Schöne Wohnungen,
modern ausgestattet,
per 1. November.**
2 Gassen, Vor- und Dienst-
botenzimmer, Kofet, Speis-
zimmer, 280, 280 und 300 fl., 1 Hof-
zimmer u. 150 fl. Daseibst
auch ein schönes Geschäftslokal
um 200 fl. Népszínház-
utca 34. 29609

Alfogleich
ist ein hübsch möblirtes Gaf-
senzimmer mit separatem Ein-
gang zu vergeben Natten-
billergasse 29b, Thür 26.
7291

Ein oder zwei
intelligente Herren finden
Pension und separiertes Zim-
mer, 2. Stock, bei ebensolcher
Dame (Christin). Adr. in der
Exp. 7386

**Lehrerin
oder Beamtin**
findet Gassenzimmer, auch
mit Verpflegung. Adr. in der
Exp. 29618

**Ein größeres,
möblirtes Gassenzimmer** per
1. November zu verpachten,
eventuell für 4 Herren Mit-
tagsloft. Szövetség-utca
28/b, II. 11. 7400

**Elegant möblirtes,
zweifelhaftriges Gassenzimmer**
mit separ. Eingang ist an
intell. Herrn per 1. November
zu vermieten. VI. ker.,
Rózsa-utca 63a, ajtó 3.
7410

Elegánsan
butorozott 2ablakos utcaiz
szoba, külön bejárattal a
lépcsőházból, november
1-ére kiadó. V., Bálvány-
utca 26, III. 22. 7406

Klavier
mit starkem Ton zu kaufen
gesucht. Offerte mit Preisan-
gabe an Oppitz R., VIII.,
Vig-utca 28. 7424

Heirathsantrag.
Meine Nichte, solides, gebil-
detes Mädchen, 38., wünscht
einen Staatsbeamten zum
Manne. Mitgift baar 20.000
Gulden. Anträge unter „R.
2. 27“ an die Exp. 7442

Eckhaus,
zweistöckig, steuerfrei, mit
gutem Spejereigechäft, wel-
ches fl. 5300 Zins trägt, ist
mit wenig Anzahlung billigt
zu verkaufen. Näheres an
Selbstkäufer F. Pichler, VIII.,
Nap-utca 17. 7411

Halbgedeckter
Wagen (Basquet), fast neu,
und ein wunderschönes jun-
ges Pferd sammt neuem Ge-
schirr, daselbst auch ein leich-
ter Streifswagen billigt zu ver-
kaufen. Philipp Horowitz,
Dembinskygasse 21. 7468

**Sarzer
Kanarienvögel,**
fleißige Sänger mit ange-
nehmen Gesangstouren, Hohl-
voller, Klingenroller, Nachtigall-
schlag, Anorre, Flöte u. Du-
pfeisen sind große Auswahl
billigt zu verkaufen. VIII.,
Nap-utca 17, Th. I, Buda-
pest. Verfende auch unter
Garantie. 7443

**Elegant ein-
gerichtete Wohnung,**
bestehend aus 3 Gassenzim-
mern, Küche u. Badezimmer
nebst anderen Nebenlokalitäten,
für eine über den Winter in
der Hauptstadt verweilende
vornehme Familie
zu vermieten.
Näheres: Teréz-körut 28,
3. Stock, Thür 26. 29634

Szövetség-utca
40. sz. házban a harmadik
emeleten egy kétszobás
lakás hozzátartozó helyi-
ségekkel 1. novembertől
bérbe adandó. 7427

**Mechaniker-
Werkstätte**
im Ganzen oder stückweise zu
verkaufen. Drehbänke, Schneid-
und Bohrmaschine, Fräsmas-
chine, Werkzeug, Presse,
Hobelmaschine, Giebtromotor
u. beim Hausmeister Erzse-
bet-körut 33. 7464

Subagent,
lediger Mensch, für Istrien-
Treiberverkauf gegen Provi-
sion aufgenommen. Adresse
in der Exp. 7469

**Hochdruck-Dampf-
maschine,**
80 HP, billigt abzugeben.
Näheres Keramikfabrik Sze-
gedin. 29621

Russisch
unterrichtet gebilte junger
Kasse. Nebennimmt Ueber-
setzungen. Gesf. Anträge un-
ter „Kiem 407“ an die Exp.
7407

**Tüchtige
Provinzagenten**
finden lohnenden Verdienst
durch Wirtshaus sehr gang-
baren Artikels bei Hochlig,
Kouletten-Fabrikant, Murányi-
gasse 50. 7412

Ein Schlafzimmer
Möbel, geschmückt, um jeden
Preis zu verkaufen. István-
ut 3/a, III. 2. 7411

Ein politirtes
Schlafzimmer, ein Bücher-
kasten und 2 Seiserl'sche Ka-
rambolische sind sofort zu
verkaufen József-körut 55,
Káldor. 7409

Bronzemüves,
ügyes munkás felvétetik
állandó csillármunkára.
Ifj. Stern Sándor, Lipót-
körut 20. 7421

Intelligentes
deutsches Fräulein sucht für
die Nachmittagsstunden Stelle
zu größeren Kindern. Gesf.
Anträge unter „Intelligentes
Fräulein 491“ an die Exp.
7491

Federstreifswagen
für fl. 20 zu verkaufen,
Manoldberggasse 15. 7494

Zu beabfichtigter
Freimaurer-Loge - Gründung
werden freimaurerische Auf-
nahme und Einführung such-
ende Herren, so auch ge-
deckte Freimaurer eingeladen,
sich anzumelden bis 15. No-
vember 1900 unter „Loge
Juvialabilis 33“, poste
restante Budapest, gegen
Inzeratenschein anzufolgen.
7495

**Norddeutsches
Fräulein**
wird zu 2 Knaben gesucht
bei Ludwig Rieß, Andrássy-
straße 49. 7489

Haushälterin
wird bei alleinstehendem
Herrn, wo vorläufig nicht
gefocht wird, aufgenommen.
Dieselbe erhält mit Aus-
nahme der Mittagstoft ganze
Verpflegung und 6 fl. Mo-
natsgehalt. Näheres: VI.,
Sziv-utca 56, I. St. 9.
Sprechstunde: 1/2-1/2. 7490

Zu Magazin
der Möbeltransportfirma
Adolf und Heinrich Ring-
wald, Sziv-utca 3, werden
Montag, den 29. Oktober,
Nachmittags 3 Uhr, diverse
Möbel notariell an den Meist-
bietenden verkauft. Adolf und
Heinrich Ringwald, Möbel-
transporteure, Teréz-körut
1. sz. 7429

Böhmische,
eventuell auch deutsche Korre-
pondenz wird in den Abend-
stunden beforgt. Anträge un-
ter „Korrespondent 509“ an
die Exp. 7509

Bäckerei,
eines der besten Geschäfte in
Budapest, worin sich noch
jeder Eigenthümer ein Ver-
mögen schafft, wird um jeden
annehmbaren Preis sehr drin-
gend verkauft. Näheres bei
Julius Niemetz, József-
körut 22. 7502

Agenten
(Damen u. Herren, auch Pro-
vinzleute) können täglich 5-
10 fl. durch Verkauf eines
unentbehr. Patent-Hausbe-
darfsartikels verdienen. Klau,
Königs-gasse 30, 2. St., Stie-
genhaus, Kanzeistunden 8-
10, 1-3, 5-8. 7510

Damenschneiderin
empfiehlt sich der hochgeehr-
ten Damenwelt. Nach letzten
eleganten Pariser Modellen wer-
den Toiletten sowie Theater-
Blousen und englische Toiletten
zu mäßigen Preisen ausgeführt.
Dortselbst werden auch intel-
ligente Damen im Schnitt-
zeichnen, Zuschneiden und
Nähen unterrichtet. Babulicz,
Nagy mező-utca 12, I.
7425

Gasthaus
in der lebhaftesten Gasse Bu-
dapests, wo jährlich 400 Hektoliter
Bier, 300 Hektoliter
Wein und 100 Hektoliter
Brantwein konsumirt werden,
ist zu verkaufen. Billiger Zins.
Zum Ankauf dieses Ge-
schäfts streift die Brauerei
300 fl. vor. Gleichzeitig wird
ein
Zapfenwirth
mit 200 fl. Kaution aufge-
nommen. Näheres bei Freund
Ignác, VII., Klauzálgasse 9.
7423

Kaffeeshank,
vis-à-vis einer Markthalle,
wo täglich 50 Liter Milch
nur für Kaffee verbraucht
werden, ist um einen sehr an-
nehmbaren Preis zu verkauf-
en. Billiger Zins. Näheres
bei Freund Ignác, VII.,
Klauzálgasse 9. 7422

Klassenlotterie.
Ein in Lotterie- und Bank-
geschäfte verführter junger Mann
mit bestem Referenzen sucht
entsprechende Stellung. Gesf.
Offerten erbeten unter „1.
November“ an die Exp. 7398

Gymbal-
Unterricht-Ertheilung wünscht
junger Mann in den Abend-
stunden. Anträge unter „Gym-
bal 396“ an die Exp. 7396

Als Haushälterin,
gleichzeitig Gesellschafterin
wird gebildetes Fräulein
(circa 30 Jahre alt), welche
gutes Gemüth und angeneh-
mes Aeußere hat, die Koch-
kunst versteht, bei gutsituirtem,
alleinstehendem Herrn accep-
tirt. Offerte unter „Gutmü-
thig 399“ an die Exp. 7399

Butor.
Diöfa félbarock hálószoba
berendezés, sodrony löször
matrác, posztófűgöny,
konyhabutor és több asz-
talok eladók. Teréz-körut
39, ajtó 2. sz. 7430

Als Haushälterin
oder Hausfräulein sucht intel-
ligentes Mädchen Stelle.
Selbe hat gute Zeugnisse. C.
Kerepesi-ut 52, föld-
szint. 7511

Batard,
benügt, 4ftig, in bestem Zu-
stande, und ein Glaslandauer,
benügt, sind sehr billigt zu
verkaufen. Zu besichtigten
Museumring 21. 7498

Nett möblirtes
Monatzimmer ist um 8-9
fl. für einen Herrn zu ver-
mieten. Váci-körut 21,
II. lépcső, félemelet 2., o.
beim Hausmeister. 7488

Lokal
für Spejerei oder Kurzwa-
rengeschäft, gänzlich einge-
richtet, in einer der größten
Provinzstädte, in welchem seit
20 Jahren ein derartiges
Geschäft geführt wurde und
dessen Eigenthümer sich dort-
selbst ein Vermögen erwor-
ben hat, mit anstehenden
Magazinen, Wohnung und
andern Lokalitäten, ist vom
Hausseigentümer sammt Benüt-
zung der Einrichtung um
sehr billigen Zins zu ver-
mieten. Näheres bei Julius
Niemetz, Geschäftskauf- und
Verkaufs-Bureau, Budapest,
József-körut 22. 7501

Gemischtaaren-
geschäft, gutgehend, Ueberfied-
lung halber um jeden an-
nehmbaren Preis zu haben.
Gáncsu, Harrisbazar. 7500

Agenten
werden für eine Bürsten- u.
chemische Fabrik gesucht.
Solche, welche in diesem Ar-
tikel schon am Budapester
Platz gearbeitet haben, wer-
den gegen Firmum u. Provision
aufgenommen. Gyep-u. 17.
7497

Selcherei,
köfcher, mit Austoderei u.
Delikatessen, ein sehr gut ge-
hendes Geschäft, elegant einge-
richtet, mit sehr billigen Zins,
am schönsten Plage von Buda-
pest, wo sehr elegantes Publi-
cum verkehrt, ist wegen To-
desfalls billig zu verkaufen.
Aus Gefälligkeit zu erfragen
im Café „Marokko“, Váci-
körut 11, Weinstein. 7499

Eine geübte Weiß-
näherin übernimmt ganze Aus-
stattungen zu billigen Prei-
sen. Die Firma liefert prompt
die Arbeiten. Näheres Sze-
recsen-utca 44. 7027

Magy. kir. államvasutak.
152814/900 szhoz.

Pályázati hirdetmény.
A magy. kir. államvasutak
igazgatósága a jövő 1901.
évi január hó 1-től de-
cember hó 31-ig esetleg
az arra következő további
két évben szükséges mint-
egy 650 métermáza
gyapotfonal (nagyobb rész
csapágyakhoz), 900 kg.
fehér gyapotfonal és 600
kg. fehér gyapjufonal
szállítását biztosítani óhaj-
ván, ez iránt nyilvános
pályázatot hirdet. Az
ajánlatok legkésőbb f. évi
november hó 24-ik nap-
jának déli 12 órájáig ter-
jesztendőek be, a bánatpénz
pedig folyó évi november
hó 23-án déli 12 óráig
teendő le. A pályázatra
vonatkozó részletes módo-
zatok leírását tartalmazó
„pályázati felhívás“, mely
az ajánlattevő aláírásával
ellátandó az ajánlatok esat-
oltandó, a magy. kir. ál-
lamvasutak anyag- és lel-
tárbeszerzési szakosztá-
lyánál (Budapest, An-
drássy-ut 73. sz.) kapható,
a hazai kereskedelmi ipar-
kamaránál és az üzletve-
zetőségeknek pedig meg-
tekinthető. Ezen pályázati
felhívás kívánságra posz-
tán is megküldetik. A
122291/96. számú általános
szállítási feltételek a fenti
hivataloknál megtekinthe-
tők vagy alóírott igazgató-
sóság nyomtatványátárol
50 filléren megszerezhe-
tők. Ha a feltételeknek
postán való megküldése
kívántatik, a vételáron
kívül még 20 fillér posta-
díj is előzetesen bekü-
lendő. Budapest, 1900. évi
október hó 16-án.
A magy. kir. állam-
vasutak igazgatósága.
29539-2337

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Einrückungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Zusenderinnehmers ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Vorzimmerkästen,
stühlig, mit Spiegel, Putz-
hafen, Vorzimmerwände, Kü-
chentreden, alle Gattungen
Küchenschrank (besserer Quali-
tät). Geschäftseinrichtungen,
Portale empfiehlt preiswürdig
Portaltischlerei
Lapidesz Mór, VI., Hajós-
utca 27. Geegründet 1885.
7401

Kerékpár,
New-York 1898. modell,
Kittomött madarak és álla-
tok. Telepvezetőség Tar.
Heves-megye. 29565

Schuhgelegenheits-
verkauf. Keine Herren- u. Da-
men-Schuhe von 1 fl. bis 5 fl.,
feine Halbschuhe von 65 fr.
bis 2.50. Weiß, Budapest,
Dorothy-utca 12. 7395

Billige Möbel
und Tapezierer-Einrichtungen
jeder Stilart sind zu haben
gegen Baar und Ratenzah-
lungen zu den billigsten Prei-
sen bei **Philipp Weinberger**,
VI., Große Feldgasse 25.
7354

Dipl. Lehrer
sucht eine Stelle, auch als
ihr. Hauslehrer, bis August
oder September. Anträge un-
ter „M. M. 760“ an die Exp.
7364

Privatdetektiv
(nicht bei der Polizei) M.
Geröfi, Trommelgasse 109,
übernimmt diskrete Angelegen-
heiten jeder Natur, Auffinden
und Nachforschungen im In-
und Auslande. Ertheilt Auf-
schlüsse über Intereffen-
heirathen und Geldverlehen-
Angelegenheiten, unter Be-
wahrung strengster Discretion.
7371

Komptoirist,
der ungarischen und deutschen
Korrespondenz vollkommen
mächtig, wird mit 50 fl.
monatlichem Anfangsgehalt
acceptirt. Stenographen be-
vorzugt. Offerte nebst Zeug-
nisabschriften unter „Stre-
bsam 333“ an die Exp. 7426

Schönheits-Kurs.
Durch gewissenhaften Unter-
richt u. die mir während 25
Jahren angeeignete leichtfa-
che Methode muß sich jeder
schlecht Schreibende eine gute
Schrift aneignen. Beginn tägl.
lich. J. Adler, Schönbr.-
Prof., Nagykorona-u. 4,
III. St. Sprechstunden von
10-1 u. 5-7 Uhr. 7415

Nähmaschinen.
Gegen 25 fl. baar oder Nach-
nahme liefert eine neue Singer
oder Familien-Nähmaschine,
hochartig, geräuschlos, mit
Verschlussschlössern und 6jähriger
Garantie. Die Nähmaschinen-
und Fahrrad-Fabrik Nieder-
lage Budapest, VI., Iza-
bella-utca 85. Reparaturen
werden unter Garantie prompt
ausgeführt. 7349

Unges. Kereskedő-
segéd azonnal felvétetik
Fried Miksa, divat- és
rovárdaruzletében Buda-
pest, Váci-körút 26. sz.
7487

Strümpfe u. Socken
werden bei kostenfreiem Abho-
len und Zustellen sammt bes-
serer Baumwolle mit dopp.
Fersen und Spitzen von nur
20 kr. aufw. angefertigt.
Karte genügt. Schmitzer, III.,
Lajos-utca 193. 7471

Gute Mittagstisch-
ist bei einer intelligenten
Dame für 13 oder 15 fl.
zu haben und dort ist ein
schönes möblirtes Zimmer
sammt Verpflegung für einen
oder zwei Herren billig zu
vergeben. Király-utca 105,
I. em. 5. 7481

Bloch S.,
okl. tan. és gyak. köny-
velő (Andrássystr. Nr. 46)
ertheilt mit Genehmigung
eines h. kön. ung. Ministe-
riums dd. 10. November 1877
3. 28698 Erwachsenen gründe-
lichen Unterricht in der
einfachen und doppelten

Buchführung
(für Bank-, Wechsel- und
Waarengeschäft), sowie in
allen Handelswissenschaften,
in der deutschen und ungar-
ischen Sprache, Schön- und
Rechtschreiben. Schüler aus der
Provinz werden in kürzester
Zeit ausgebildet und erhalten
Verpflegung. Brieflicher
Unterricht gegen mäßiges Ho-
norar. 7428

Hochelegante
Damen- und Mädchenhüte
werden angefertigt, auch mo-
dernisiert von bewährter Kraft.
VI., Eötvös-gasse 48, II.
Stad. 15. 7436

Damen
finden Rath und Hilfe, Auf-
nahme zur Entbindung bei
einer intelligenten Hebamme.
VII., Csömöri-ut 16, I. 8,
im Stiegenhaus, vis-à-vis
dem Centralbahnhof. 7493

**A kalap-, uri-divat-
és cipő-szakmá-
ban teljesen jártas
és szakképzett 27
éves, csinos meg-
jelenésű fiatal
ember azonnali
belépésre állást
keres. Bővebbet
Schwarz József
hirdető-irodája,
Marokkai-utca.**
29631

Selcherei
und Charaktere mit Delita-
tesen verbunden, das größte
Geschäft in Budapest, hoch
eleganter eingerichtet, wo die
schwächste Tageslohnung 400
Kronen ist, täglicher reiner
Nutzen mit Abzug aller Regien
ist 40 Kronen, wird Eigen-
thümer mehrerer Bes-
schäftigung halber preiswürdig
verkauft. Näheres bei Julius
Niemetz, Budapest, Jó-
zsef-körút 22. 7503

Fraulein
oder Frau, die korrekt ungar-
isch und deutsch schreibt, ge-
sucht. Auch sind schriftliche
Arbeiten zeitweilig abzugeben.
Offerte unter Chiffre „S. M.
99“ an die Exp. 27562

Betheiligung
oder Uebernahme eines Agen-
turgeschäftes gesucht. Offerte
unter „M. C. 24“ an die Exp.
27563

Möbel.
Begen Räumung des Maga-
zins ist ein Schlafzimmer,
diverse Schreibtische, Bücher-
schränke, 12 M. Galleriestellen
gegen preiswürdig zu verkaufen.
Dubit, Damjanich-utca 50.
7461

Köchin,
die gut kocht und anständig
ist, wird gesucht. Vorzustellen
Gyár-utca 17, 2. Stad.
Thür 3. 7462

Lehrerin,
tüchtig im Deutschen, Fran-
zösischen u. Englischen, wünscht
Stunden. Offerte unter „M.
A. 463“ an die Exp. 7463

Eisenhobelbank,
gebraucht, in gutem Zustande,
1 Mtr. Hobellänge, zu kaufen
gesucht. Fischer Vilmos,
Akácza-utca 43. 7458

Breslauer Bonne
mit guten Zeugnissen wird zu
2 Knaben aufgenommen.
Gustav Wilezet, V., Géza-
utca 7, 2. Stad. 7470

Dynamo
in gutem Zustande, 25-30
Amp, 100-110 Volt, wird
zu kaufen gesucht. Anträge
unter „Dynamo 456“ an die
Exp. 7456

**Tüchtiger Werk-
zeugmacher,** welcher eventuell
auch Schraubenbänke einrich-
ten kann, für dauernde Stel-
lung gesucht. „Seltos“ Electr.
Akt.-Ges., Theresienring 39.
7459

Hübsches Fräulein,
das schon im Kaffeehaus als
Kellnerin bedienstet war, wird
sofort aufgenommen. Gold-
berger, Király-utca 70.
7512

Young english
lady wishes lessons only
to ladies and children.
Under „Miss, home-fran-
çais“ Váci-körút 78, ajtó
25. sz. 7507

Intelligente,
alleinstehende Frau, tüchtig
im Haushalt, Sprachen und
Kinder-Erziehung, sucht zu
älterem Herrn od. mütter-
lichen Kindern Stelle. Zu-
schriften erbeten unter „Jah-
res-Zeugnisse“ an die Exp.
7506

**Budapester
Industrie-
Unternehmen, dessen
Erzeugnisse seit
Jahrzehnten im gan-
zen Lande verbreitet
sind, ist zu verkaufen.**
Nachemtnisse nicht möglich.
Erforderlich 10.000 Gulden.
Zweifertes Kapital kann in
wenigen Jahren

**vielfach heringe-
bracht werden.**
Nähere Auskünfte:
**Joseph Schwarz,
Annoncen-Expedit.,
Marokkai-utca 4.**
29632

Gesucht 2000 fl.
gegen doppelte Versicherung,
10% Zinsen. Gest. Anträge
unter „M. B. 2000“ postl.
Eperjes, Ungarn. 29620

Tapezierer
geht billig in's Haus arbei-
ten. Korrespondenzkarte ge-
nügt. L. Klein, Bacsagasse
8, Barterre 10. 29635

Ältere Bonne
wünscht Stelle mit französi-
scher Konversation. Adresse:
Vörösmarty-utca 18/a,
3. Stad. 27. 29636

Gier, Butter
wird von direkten Lieferanten
gekauft. Anträge J. Bergauer,
Wien, III., Kleingasse Nr. 4.
7480

10,000 fl.
zu 6% werden auf ein Pester
oder Ofner Haus, eventuell
auf II. Satz placirt. Briefe
unter „S. S.“ Hauptpost
restante. 7474

Kreditorei
auf gutem Posten, fast 10
Jahre bestehend, ist preis-
würdig wegen Abreise zu
verkaufen. Näheres bei Wittner
u. Muhr, Agram, Frankopan-
gasse 2/B, Kroatien. 7478

**Herrschäfts-
Landauer,**
der nicht viel gebraucht
wurde, und ein Stadt-Broom
sind billig zu verkaufen in
Budapest, VIII., Vas-utca
10. 7496

Tüchtiger Verkäufer
der Herrenkleidbranche, wel-
cher das Marktgeschäft ver-
steht, wird sofort aufgenom-
men. Offerte sammt Gehalts-
ansprüchen an Philipp Wil-
heim, Temesvár-Fabrik.
7479

Heirath.
Suche zu verheirathen meine
Schwester, Jär., Waisenmäd-
chen, gute Hauswirthin, an
einen Herrn mit sicherem
Einkommen, im Alter von
38-40 Jahren. Mitgift 5000
Kronen. Anträge unter „An-
ständig 477“ an die Exp. er-
beten. 7477

Intelligente
ältere Frau sucht Stelle als
Gesellschafterin oder zu
Mutterlosen Kindern. Briefe
erbeten unter „S. 46“ an
die Exp. 7484

Eine Bäckerin
auf gutem Posten ist preis-
würdig per 1. November zu
übergeben. Näheres Gyár-
utca 50, I. St. Thür 3,
zwischen 2-3 Uhr. 7483

Bäckerin,
vollständig eingerichtet, ist per
sofort billig zu vermieten,
VIII., Magdolna-utca 25.
7482

**Carriotten-Unter-
nehmer** mit 6 Carriotten für
Sand- u. Schotter-Transport
erhält dauernde Beschäftigung
bei Geben & Rent, Alkot-
mány-utca 31. 29633

**Egy tokaji bor-
kereskedő a helyi piacra**
képviseletet keres. Csak
olyanok, kiknek felsőbb
magán és papi körökben,
finom vendéglők, drogue-
riák és gyógyszerárak-
ban megfelelő összeköt-
tetéseik vannak, nyujtsák
be ajánlataikat „S. 431“
alatt a kiadóba. 7431

Társat keresek
6000 koronával nagyon jó
jövödelmező ügynökségi
vállalathoz. Koczkázat ki-
zárva. F. A., Külső Kere-
pesi-ut 9, I. em. 11. 7435

Keresztény,
mérlegképes könyvelő,
főpénztárnok, ellenőr öv-
délkel és rőfössegédök
azonnal felvétetnek. Dem-
binszky-utca 41, 3. em.,
ajtó 43, délután 2-5-ig.
7433

**Geschäftseinrich-
tung,** bestehend aus Spejerei-
und Mehlställen, etwa 200
Petroleumtannen aus Blech,
verschiedene Gröhen, billig
zu verkaufen. Näheres Jo-
sephring 15, Bäckereigehäuf.
7438

Fenster.
Alte Doppelfenster 190/95,
komplet, fl. 4-6 per Stück
zu verkaufen. VI., Váci-ut
103. sz. 7439

Engländerin,
erfahrene Lehrerin, hat einige
freie Stunden. Beste Re-
ferenzen. Adresse unter „Lon-
don 1900“ an die Exp.
7434

Lichtblaues
schönes Gelegenheits-Seiden-
kleid für schlanke Dame, und
Betten sammt Eisenanlagen
sofort billig zu verkaufen.
Szondy-utca 56, 3. Stad.
Thür 30. 7437

Schneiderwerkstätte-
Einrichtung wegen Ueberflüs-
sigung billig zu verkaufen.
Gizella-tér 2, 2. em. 19.
7440

Agenten
gesucht zum Vertrieb eines
vorzüglichen, selbstthätigen
Thürschließers. Kapital erfor-
derlich 10-15 Kronen. Adr.
in der Exp. 7432

47 év óta
fennálló jófogalmu pék-
üzlet házzal együtt, szép
helyen, a Duna közelében,
örökség miatt azonnal el-
adó vagy bérbeadó. Czim-
Bergmann János, Eszter-
gom. 7356

Klavier,
fast neu, schön polirt, Stuf-
flügel, Fabrikat Schüller-
Bösendorfer, wie auch Bronze-
lampe mit Kerzenarmen, auch
für Korbweberbenützung,
billig abzugeben. Zu erfragen
Deák-gasse 4, 4. Stad. 12.
7362

Gelegenheitskauf.
Salonkonf., schwarz, mit
Perlmutter eingelegt, billig
zu verkaufen. VIII., Hu-
nyady-utca 35, ajtó 12.
7357

Gasthfen
sind billig zu verkaufen. Bál-
vány-utca 22, 3. em. 27.
7358

Intelligenter
junger Mann wünscht Stelle;
hat Praxis in der Waldwirth-
schaft und ist tüchtig in der
Anfertigung von Jagdnetzen
jeder Art. Anträge unter „J.
L. 50“ an die Exp. 7355

Ein elegant
möblirtes Zimmer ist für
einen Herrn bei einer intelli-
genten Dame sofort zu ver-
mieten. Große Feldgasse 10,
I. St. 21. 7355

Tüchtiger Monteur
für elektrisches Licht, der
sich bei Ventilatoren auskennt,
wird dauernd beschäftigt.
Stern, Merkel & Komp.,
Szerecsen-utca 35. 7361

Monsieur français
instruit et distingué est
cherché pour conversation
en échange du diner. Dr.
Horváth, Kerepesi-ut 40,
I. em. 4. 7344

**Institutrice fran-
caise** diplômée désire don-
ner leçons de grammaire,
littérature, conversation
dans famille distinguée.
Ecrire sous „M. C. B.“
à l'exp. 7348

Zu einer
den Winter im Süden ver-
bringenden Dame empfiehlt
sich junge Frau als Gesell-
schafterin ohne Gehaltsan-
sprüche. Anträge unter „M.
B.“ Hauptpost restante.
7222

Megbízható
izr. fiatal ember foglalko-
zást keres. Bierman, Ki-
rály-utca 70, I. em. 7.
7240

Intelligens
kisasszony jobb házba
gyermekhez ajánlközik,
házi teendőkben, varrás-
ban jártas és ily minőség-
ben már volt alkalmazva.
Szives ajánlatok „Megbíz-
ható 350“ címre a kiadó-
hivatalba kéretnek. 7350

Deutsches Fräulein
mittleren Alters, kath., deutsch,
Klavier, französisch, Hand-
arbeit unterrichtet, sucht
Stelle zu Kindern Stadt od.
Provinz. Briefe unter Marie
G. 3. poste restante Neu-
pest, Petöfi-utca 2. 7192

Damentoilletten
werden schön und nach bestem
Wiener Schnitt zu mäßigen
Preisen angefertigt. Váci-
körút 35, I. Stad, Th. 18.
7343

Bösendorfer
Stufklügel, fast neu, un-
den haben Preis, ausländi-
sches Pianino 240 fl., ferner
neue Klaviere, nur renomirte
Fabrikate. Alles mit 6jähri-
ger schriftlicher Garantie im
Mutterkavieralon Kerepestén,
Budapest, Matynerboulevard
21 (Ipar-udvar). 29497

Édesem!
Vasárnap este érkezem,
hétfőn délelőt 10 órakor
arra megyek. Csokolva
őlel érted vágyódo szerető
Imádó. 7476

Egy stráf-
és egy jegeskocsi, keve-
set használt és egy 16
szerszámostól nagyon ol-
csón eladó. Bővebb fel-
világosítás Petöfi-utca 16,
a jég-raktárban. 7475

Fedett zsalu-
kocsi 70 frtért azonnal
eladó Molnár Gyula kocsi-
gyártónál, VIII., Karpfen-
stein-utca 8. 29628

Jó házból
való tanulóéány és ügyes
kézi leányok felvétetnek
elsőrangú szabónónél.
Czim özv. Reiner Sala-
monné, Bécsi-utca 5. sz.,
III. em. ajtó 12. 7473

Pénztárosnői
állást keres üzletben kis-
asszony, ki már hasonló
minőségben működött.
Különösen jártas illatszere-
és drogua-üzletben. VII.,
Wesselényi-utca 51, I.
em. 10. ajtó. 29622

Deutsches gebild.
Fräulein, Jär., mit guten
Referenzen, tüchtig bei Kin-
dern, hilft im Häuslichen,
kann Schneiderei und schöne
Handarbeiten, sucht Stelle in
seinem Hause zu größeren
Kindern. Anträge unter „S.
W.“ an die Exp. 7348

Petroleum-
Hängelampe aus Messing, in
bestem Stande, preiswürdig
zu verkaufen. Felső erdő-
sor 1, I. 15. 7346

**Französische
Schleifsteine**
verschiedener Körnung in allen
Dimensionen vorrätig bei
Székely Ignác,
Budapest, VII., Erzsébet-
körút 45. 29421

Kommiss,
intelligent, findet dauernde
Anstellung bei J. Werther,
Glas-, Porzellan- u. Lampen-
handlung, Eperjes. 29582

Schöberl-Bett
in reinem, gutem Zustande
wird gesucht. Offerte mit
Preisangabe an Guttman
Sándor, Dob-utca 82. sz.,
I. 13, erbeten. 7351

Brattikant,
Christ, 40 Kronen Monatsge-
halt, der deutschen u. ungar-
ischen Sprache vollkommen
mächtig, wird sofort aufge-
nommen. Adresse in der Exp.
7352

Buchhalter,
deutsch-ungarischer Korrespon-
dent, perfekter Stenograph,
mit Ia Referenzen, bittet un-
ter beisehenden Anprüngen
Anstellung. VIII., Sándor-
utca 23/b, ajtó 18. 7404

Sürgös.
Két ügyes gépvarró nő
állandó foglalkozásra fel-
vétetik. Uj-utca 37, I. 9.
7405

Style
et littérature française,
piano parfaitement en-
seigne dame distinguée.
Adresser „Mozart 379“ à
l'exp. 7379

Männerhandschuhe,
lederne, gefütterte und ge-
wirkt, werden zu kaufen ge-
sucht jedes Quantum gegen
prompte Kasse. Komme sofort
kaufbereit an bezeichneter Stelle
nach Verständigung mittelst
Korrespondenzkarte. Adolf
Hamburger, VII., Rózsa-
utca 37, ajtó 10. 7394

Diplomirte Lehrerin,
die viele Jahre hindurch in
öffentlicher Schule mit größ-
tem Erfolge gewirkt hat, per-
fekt deutsch unterrichtet kann
und auch französisch spricht,
hat noch von 2 bis 4 freie
Stunden. Kerepesté-gasse 11,
2. Stad, Thür 22. 7380

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Beste Preise
für altes Gold, Silber, Uhren
Brillant- u. Diamantschmuck in
A. Hoffmann's
Juwelengeschäft,
Kerepeserstraße 6,
Bazargebäude.
Verfehte Juwelen u. wer-
den aus Eigenem ausgelöst u. der
Mehrwert hat herausbezahlt.
29562

Keeller Heiraths-
antrag. Bin 41 Jahre alt,
ledig, röm.-kath., gesund, von
angenehmem Aussehen, Besitzer
eines der elegantesten Rafi-
jalons in der inneren Stadt auf
dem belebtesten Posten eines
fön. ung. Freistadt mit
42.000 Einwohnern. Wegen
Mangel an Bekanntschaften
frage an: welches gut und
häuslich erzogene Mädchen
oder kinderlose Witwe zwi-
schen 20—25 Jahren wäre
genügt, meinen realen Heiraths-
antrag anzunehmen? Antwort
unter Beischluß d. Photographie
erbitte unter Chiffre „Keell
und ehrlich 908“ an die Exp.
d. Blattes. Für Discretion
garantirt Charakter. 6908

Konkurs.
Bei der Lugoser Cheva-
rabischa ist die Stelle des
Vereinsdieners und Spital-
wärters zu besetzen, der außer
den zur obigen Stelle gehö-
renden Agenden auch bei der
isr. Kultusgemeinde Masch-
giach oder Nushilfschächter-
dienste zu leisten hat. Jah-
resgehalt beträgt 720 (sieben-
hundertzwanzig) Kronen, Na-
turalwohnung, Beheizung und
Beleuchtung. Bewerber wollen
ihre Offerte mit Angabe über
ihre Befähigung als Schöcher,
ihr Alter, ihren Familien-
stand und über ihre bisherige
Berufung bis zum 15. No-
vember l. J. an den gefe-
rigten Vorstand einreichen.
Lugos, am 18. Oktober 1900.
Der Chevarabischa:
Vorstand:
David Schwarz,
Präsident.
Eduard Tausch,
Notär.
29589

Möbel,
kompl. Schlafzimmer, Bor-
zimmerkasten, Teppiche, Bett-
gewand, Service u. wegen
Wohnungsauflassung billig
zu verkaufen. 9—12, Mar-
git-rakpart 56, nächst der
Margarethenbrücke. 7296

Zur Verwaltung
einer für 5—600 Arbeiter
eingerichteten
Kantine
wird eine intelligente
Wirthschafterin
gesucht, welche der ungarischen
und deutschen Sprache in
Wort und Schrift mächtig
und kautionsfähig ist. Eigen-
händig geschriebene Offerte
sind unter Chiffre „Kantine
249“ in der Exp. abzugeben.
7249

Segéd,
ki a divat-, rövid-, czipő-
és kalapszakmában telje-
sen jártas, jó eladó és a
magyar és tót nyelvet
bírja, azonnal felvétetik
Ungár Jónásnál Szarva-
son. Ajánlatok arczkép
mellékletével. 29588

Kompagnon
zur Vergrößerung einer in
Betrieb befindlichen Fabrik,
Konsumartikel, mit 4—6000
Gulden gesucht. Lukas, Neu-
pest, Károlyi-utca 2. sz.
7246

Deutsche Erzieherin,
welche perfekt französisch
spricht, wird zu einem Mäd-
chen für die Nachmittagsstun-
den gesucht.Adr. in der Exp.
7284 an die Exp. 7270

Damen hören!
Waarenhaus für
Kette VII., Károly-körut 9,
im Hofe, Habits-Barbiergesch.
Haus sind neue Sendungen
angelaugt, die allerfeinsten
Kleiderstoffe, Seiden- und
Baumwollwaaren in Resten
und zu auffallend billigem
Preis zu haben. 29159

Geld
auf
Loose
und **Werthpapiere**
(rückzahlbar nach Belieben,
auch in kleinen Beträgen)
erteilt in jeder Höhe billigst
Armin Köváry,
Bank- und Wechselgeschäft,
Hauptkollektor der Klassen-
lotterie, IV., Franziskaner-
platz Nr. 9, Graf Székely'sches
Palais. 28669

Junger Spezerei-
waaren-Kommis (Israelit),
der deutschen u. slovakischen
Sprache mächtig, wird sofort
gegen monatliche Bezahlung
von Kronen 20 u. volle Ver-
pflegung aufgenommen. Da-
selbst wird auch ein Praktikant
acceptirt. Zeugnisstücken
und Zuschriften sind zu rich-
ten an Donáth Ede és fia,
Vágújhely. 7214

2 Kommiss
der Mode-Manufacturbranche,
tüchtige Verkäufer, die ung.
und deutsch perfekt sprechen,
der Schafwollbranche bewan-
dert, werden zu sofortigem
Eintritte gesucht. Offerte mit
Gehaltsansprüchen sind an
Johann Kulmán & Co.,
Apatin, zu richten. 29581

Französinen
suchen sofort Stellung.
Deutsche Bonnen
empfiehlt
Madame Palmi,
Gyár-utca 42/B, I. Stod. 7263

Feine Juwelen-
Schleiferin wird ausgenom-
men. Silberman Lajos és
testvére, Föld-utca 6.
7267

Möbelkäufern
bietet sich besondere
Gelegenheit, gute,
solide Möbel in
modernster Ausfüh-
rung zu den mäßig-
sten Preisen anzu-
schaffen. Kecske-
méti-utca 6, I. St.
Th. 10. 29602

Buchhalter, bilanz-
fähiger exakter Arbeiter, unga-
risch-deutscher Korrespondent,
mit sehr schöner Handschrift,
mehrerer Branchen kundig, der-
zeit in Vertrauensstellung, sucht
Engagement. Gest. Anträge
unter „1294“ an die Exp.
erbeten. 29316

Durch eine
Dampfmühle und Dampfäge-
fabrik wird zu
kaufen gesucht
eine gebrauchte, jedoch in gu-
tem Zustande befindliche
Dampfmaschine,
circa 80 HP stark. Adr. in
der Exp. 29604

Une demoiselle
francaise cherche des le-
çons 3 fois par semaine
de 10—12 et de 5—7 heu-
res. Lettres sous „M. D.
265“ à l'exp. 7265

Komptoirist
mit guten Zeugnissen, ge-
wandter Korrespondent in der
ungarischen und deutschen
Sprache, perfekter Buchhalter,
mit schöner Schrift, Eintritt
möglichst sofort, gesucht. Ste-
nographiefundige bevorzugt.
Offerte unter „K. G. 270“
7284 an die Exp. 7270

Obst- und Zier-
bäume.
In der zur Konkursmasse des
Karl Weber gehörigen Baum-
schule in Befásmegeyer (neben
Budapest) werden sämtliche
Bäume um 10 fr. per Stück
verkauft. Preislisten gratis.
5136

Magy. kir. államvasutak.
Üzletvezetőség Szombathely.
17624. szám. I.

Pályázati hirdetmény.
A m. kir. államvasutak
szombathelyi üzletvezetősé-
ge a vonalai részére az
1901. és esetleg a követ-
kező 1902. és 1903. évek-
ben szükséges pályafen-
tartási fák szállítására
ezennel nyilvános pályá-
zatot hirdet. Az 1901. év-
ben körülbelül az alábbi
mennyiségek szükségesel-
tetnek: 3.0 m³ erdei fenyő
deszka, 58.0 m³ jegenye
fenyő deszka, 39.0 m³ lucz
fenyő deszka, 5.0 m³ tölgy-
fa deszka, 7.0 m³ vágott
erdei fenyőfa, 18.0 m³ lucz
fenyőfa, 12.0 m³ vörös
fenyőfa, 45.0 m³ faragott
puhafa, 126.0 m³ faragott
tölgyfa, 3000 db. kerítés
süritési lécz, 9200 fm. vá-
gott lécz puha fából, 720
db. kerítési oszlop puha
fából, 130 db. kerítési osz-
lop kemény fából, 11.0 m³
erdei fenyő palló, 26.0 m³
jegenye fenyő palló, 6.0
m³ lucz fenyő palló, 5.0 m³
tölgyfa palló, 7.0 m³
vörös fenyő palló, 7000 m³
kerítési rud puha fából,
11.0 m³ kemény szálfá,
12.0 m³ puha szálfá, 600
db. puha szél deszka,
20,000 db. fedő zsindele.
A szállítandó pontos meny-
nyiségek és méretek szál-
litóval legkésőbb f. évi
december hó 15-ig közöl-
tetnek, az 1902. és 1903.
években szállítandó fák
az előző év november ha-
vában rendeltetnek meg.
Az 1901. és esetleg 1902.
és 1903. évre megrendelt
faneműek ugyanaz évi
április hó végéig szállít-
tandók be. Az üzletveze-
tőség fenntartja magának
a jogot, hogy az 1901. évre
történő megrendelés alkál-
mával a tájékoztulás szolgá-
laltól fenti mennyiségnél,
illetőleg a méretjegyzék-
ben felsorolt fák 300/o-al
többet vagy kevesebbet
rendelhesen, ugy szintén,
hogy a szállítási év fo-
lyamán 300/o-erejéig pótl-
megrendelést tehessen. A
pályázati feltételek alap-
ján szerkesztendő ajánla-
tok legkésőbb 1900. évi
november hó 22-én dél-
előtti 10 óráig nyújtandók
be az üzletvezetőség álta-
lános I. osztálya anyag-
és leltárbeszerzési csoport-
jánál. A bantpénz pedig
december hó 21-én déli
12 óráig teendő le az üzlet-
vezetőség gyűjtőpénztárá-
nál. A pályázati feltételek
és méretjegyzékek minden
üzletvezetőségénél és ke-
reskedelmi kamaránál
megtekinthetők s a szombathelyi üzletvezetőség ál-
tal díjtalanul kiszolgáltat-
nak, esetleg posta útján
megküldetnek. A szállítási
feltételek, egymint az ál-
talanos szállítási feltételek
és a pályafentartási fák
szállítására vonatkozó kü-
lönleges feltételek szintén
megtekinthetők minden
üzletvezetőségénél s kész-
pénz fizetés mellett sze-
rezhetők meg az igazga-
tóság nyomtatványtárából.
Szombathely, 1900. októ-
ber hóban. Az üzletveze-
tőség. 29584—2343

Slivovitz,
höchste, sehr alte Waare,
in Postföben zu ca 3 1/2 Ltr.
à 11 Kronen franko jeder
öferr.-ung. Poststation ver-
sendet unter Nachnahme
S. Leipniz,
Temesvár, Stadt. 29560

Erzieherinnen,
Bonnen, dipl. Kindergarten-
ninen jeder Nationalität em-
pfeht u. placirt
Madame Palmi,
Gyár-utca 42/B, I. Stod.
Deutsche Bonnen suchen
Stellung. 7037

Bier intelligente
Herren können bei ebensolcher
Familie feinen Mittagstisch er-
halten; auch ein schönes
Cassenzimmer an zwei Herren
zu vermieten. Neugasse 38,
I. Stod, Thür 12. 7302

Eine Modistin,
hübsch, über 20 Jahre alt,
wird von einem jungen Mann
mit schönem Einkommen be-
hufs späterer Heirath gesucht.
Junge Witwe bevorzugt. Aus-
führliche Briefe unter „Mo-
distin 295“ an die Expd. 7295

Mademoiselle
francaise ayant l'avant-
midi libre de 9 hrs à 12
heures cherche une fa-
milles pour la conversation
ou pour la promenade.
Offres sous „N. A. 251“
à l'expéd. 7251

Kommis,
Isr., der Mode- und Manu-
facturbranche, der ungarischen,
deutschen u. slavischen Sprache
mächtig, mit angenehmem
Aussehen, wird per 1. No-
vember bei **Lefkovits Samu,**
Löcse, acceptirt, wohin Of-
ferte eingehenden sind. 29610

Haushalterin, Isr.,
in mittleren Jahren, intellig.,
mit vorzüglichen Zeugnissen,
tüchtig im Hauswesen, sucht
sofortige Stelle. Adresse:
Viola-utca 37/c, II. Erlin-
gernél. 7272

Elegante u. einfache
Möbel,
matt und polirt, von den
hervorragendsten Budapester
Eisler- und Tapezierer-
meistern, werden in Folge
des schlechten Geschäftsgan-
ges, um nur die Arbeiter zu
beschäftigen, zu überaus billigen
Original-Erzeugungs-
preisen verkauft. Zu besich-
tigen in
Sarkány's
Kommissions-
Möbel-Halle,
Budapest, Innere Stadt,
Zöldfa-utca 10,
I. Stod,
vis-à-vis dem neuen Plaz-
kommando-Palais. 29611

Kredenz
und Trumeau, Barockstil,
faum gebraucht, dringend zu
verkaufen. József-körut 18,
2. lépcső, 2. em., ajtó 23.
7129

Gasofen,
klein, aber bessere
Arbeit, sucht zu
kaufen Sichernann,
Nádor-utca 19.
29612

Eisfästen,
sowie komplette Einrichtungen
für Gastwirthe, Kaffeehäuser,
Seldher- und Delikatessen-
geschäfte u. verkauft wegen
vorgerückter Saison zu den
allerbilligsten Fabrikspreisen
Stiller József, Budapest,
Nagydiófa-utca 22, Wes-
selényi-u. sarok. 6443

Stroh-Kauf gesucht.
Anbote an Josef Steiner &
Sohn, Fornoszegh per Gal-
gócz erbeten. 29561

Möbel.
Wegen Ueberfüllung wird
der Vorrath an
Schlaf- und
Speisezimmern,
sowie andere Möbelstücke ge-
gen Baarzahlung billig verkauft
Bartók Farkas,
Möbel-Engroslager,
VI. Ó-utca 11.
29347

Schöne alte u. neue
Thüren,
Fenster,
komplet beschlagen, schon zum
Einmauern fertiggestellt, bil-
ligst zu haben bei
Lefkovits Jafab,
Baumaterialien-Niederlage,
V. Nádor-utca 58.
29367

Damen,
welche Rath u. Hilfe bedür-
fen, können bei einer prak-
tischen Gebamme unter größ-
ter Verschwiegenheit und
bester Pflege entbinden. The-
rese Bartsch, VII., Do-
hány-utca Nr. 90 (Tabak-
gasse), I. Stod, Th. 5. 5916

Kravatten
werden gepuht per Stück 6 fr.,
auch werden zum Nähen an-
genommen schönstens und bil-
ligst ausgeführt. Karlsring
Nr. 8, 3. Stod, Thür 15.
5260

Nevelőnőket,
tanítóknőket, nevelőket,
gyermeknevelőknőket,
valamint bonneokat leg-
megbízhatóbban ajánl és
elhelyez Fekete A. tanerők
ügynöksége, Váci-körut
16. 29186

Patente
auf Erfindungen erwirkt so-
wohl im Inlande, als auch
in allen Auslands-Staaten
J. Kalmár,
Ingenieur und beideter Pa-
tentanwalt, vorm. Kompéry
(L. v. Benedek & Co.),
Budapest, VII.,
Kerepesi-ut 44,
vis-à-vis dem Volks-
theater. 29143

Országos gépész-
egyesület szakavatott gép-
észeket minden időben
felvesz és díjmentesen el-
helyez. Közlönye:
Magyar Gépípar,
évi előfizetési ára 4 frt.
Budapest, VII., Akácza-
utca 8. 29148

Patente
auf neue Erfindungen erwirkt
prompt, gewissenhaft und
billigst die
Patente-
Verwerthungs-
Unternehmung,
Budapest,
Erzsébet-körut 17.
Finanzirung und Verwerthung
von Erfindungen.
Registrierung von Schutzmar-
ken. Auskünfte kostenfrei.
29146

Alte und neue
Thüren,
Fenster,
nach Maß komplet beschlagen,
schon zum Einmauern geeig-
net, billigst bei
Armin Eisler,
V., Nádor-utca 57—59.
Wien, II., am Tabor 22.
29154

Könyv- és papir-
kereskedés
könyvnyomdával az Al-
föld egyik nagyvárosában
eladó. Az üzlet 25 éve áll
fenn és az egész orszá-
ban kiterjesztett vevőkör-
rel bír. Czím a kiadóban.
29544

Slivovitz- u. Treber-
brennereileiter
gesucht. Bewerber, die eine
Brennerei selbstständig leiten
können, wollen Offerte an
Brüder Königsstädter, Uj-
videk, richten. 29547

Zu einer
größeren Provinzstadt Un-
garns, nahe der Donau,
sehr gute Gegend, ist wegen
Familienverhältnissen eine sehr
gut eingerichtete große
Maschinen-
werkstätte
mit Geschäft für technische
Bedarfsartikel u. Maschinen-
niederlage für 6000 fl. baar
zu übergeben. Für einen
Fachmann eine höchst seltene
so günstige Gelegenheit zur
sicheren Erlangung, da das
Geschäft ein gutes Renommée
hat und die bestens erhaltene
Einrichtung mit Dampftrieb
sammt dem Waarenlager bei
Anschaffung über das Doppelte
kostete. Realität nach beliebigem
Uebereinkommen. Gest.
Anträge unter „Fachmann
377“ an die Exp. 7039

Tizenkétezer
lakossal bíró nagy köz-
ségben 48 év óta fennálló
vegyeskereskedés
kevés árukészlettel átadó.
Ház vagy eladó vagy ha-
szonbérbe kiadó. Bővebb
értesítéssel szolgál.
Munk Miksa, Tisza-Polgár.
29504

Damenkleider,
von Herzschaften abgelegt, auch
Herbschjaden, Brautkleider Ball-
toiletten sind preiswürdig zu
verkaufen. VI., Reménygasse
19, Ecke Börösmartnygasse u.
Hunyadiplatz, Parterre, Thür
Nr. 5. 29179

Kompagnon
zu einer in bestem Gange
befindlichen Hotel-, Kaffee- u.
Caféhaus-Verjonal-Vermit-
tlungs-Agentur in der Haupt-
stadt gesucht. Erforderlich
deutsche und ungarische Kor-
respondenz und 2000 fl. Ka-
pital. Gest. Anträge unter
„Glänzende Erlöse“ an die
Annoncen-Expediton von Ru-
dolf Woffe, Budapest, VII.,
Karlsring 9, I. 32, zu richten.
7450

Konfervenfabrik
engagirt bei hiesigen Spe-
zerei- und Delikatessenhänd-
lern gut eingeführte Mag-
agenten gegen Provision. Of-
ferte unter „G. A. S. 444“
an die Exp. 7444

Der selber
arbeiten will, kann mit 100
Gulden ein Geschäft kaufen,
welches monatlich rein 100 fl.
Nutzen bringt. Anzufragen
Café Roth, Dohány-u. 66,
Vormittags von 9—11, Nach-
mittags von 2—4 Uhr.
7451

25.000 fl.
nur vom Eigentümer werden
ausgenommen zu 7% auf
2. Satz, auf ein dreifach-
hohes, steuerfreies palais-
artiges Eckshaus, welches
am schönsten Plaz der Haupt-
stadt liegt. Briefe unter „R.
R. 100“ Hauptpost restante.
7447

Luster
für Gas und Elektrisch, Vor-
gelege, Kassa u. verschiedene
Möbel zu verkaufen. VII.,
Csömöri-ut 16, I. S. 7492

Zsaluskoesi,
elegáns, könnyű, eladó.
VI., Rózsa-utca 72. 7452

Helyi ügynök
a czipőszakmából felvéte-
tik. Bővebbet Bergl Hen-
rik és társai, czipőgyá-
rosoknál, Lónyay-utca 20.
7445

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Alle „Kleine Anzeigen“, auch die mit voller Adresse versehenen, sind kempelfrei.

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen

offerirt billige Wiener Kassen-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Götztergasse 6. 4569

Export-Geschäft, welches seit 30 Jahren mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist wegen Mangel des Eigentümers zu annehmbarer Bedingungen zu verkaufen. Adr. in der Exp. 6673

Helyismerettel biró úgynök allandó és biztos foglalkozást talál a Telefon Hirmondónál, VII., Kerepesi-ut 22. 29158

En bloc veszek bármily nagyságu és szakmában való üzleteket. Úgynökök honorálatnak. Schwartz, Kmetty-utca 22, 2. em. 16, található 12-2 óráig. 6328

Stenographic-Abendkurse (System Gabelsberger) VI., Jabellagasse 41, 1. Stod 7. 7054

2 Stück 14 HP Automobils, gebraucht, auf 8 und 7 Nm. Betriebsspannung, preiswürdig zu verkaufen bei A. Bruck, Budapest, Lipót-körút 21/a. 7175

Tiz ujdonaúj diszesen faragott, fordító és egyszerű billardasztalok jutányosan eladó. Hanusz Béla kávéházában, VII., Erzsébet-körút 53. sz. 7179

Konduktorei, seit 50 Jahren am Platze, in einer großen Provinzstadt, ohne große Konkurrenz, fruchtbar um jeden annehmbaren Preis sofort zu verkaufen. Adr. in d. Exp. 29583

Meisteres, tüchtigés Hausfräulein mit langjährigen Zeugnissen wird gesucht. V., Große Kronengasse 17, 1. St. 7209

Ein komplet eingerichteter englischer Schlafzimmern ist wegen Abreise sofort zu verkaufen. Näheres Josef Schwarz, Annoncen-bureau, Marokkai-utca 4. 29596

Copying Office übernimmt schriftliche Arbeiten jeder Art zum Abschreiben, Vervielfältigen u. Uebersetzen in jede beliebige Sprache. Näheres bei der Post Schreibmaschinen-N. G. VII., Erzsébet-körút 9-11, Palais New-York. 29489

Weltberühmte Olmüger Quargeln erzeugen und versenden gegen Nachnahme ab Olmüger Bahnhof Nr. II. Schod á Krone 0.56 Nr. IV. " " " 1.00 Nr. V. " " " 1.36 in Paketen Stück á 32 S. 1 Postkarte circa 5 Kr. á Kronen 3.80 franko. Leonhard Zelinka, Tobolan bei Olmütz. 6909

Uj! Eddig még nem létezett! Régi és törött lámpák gyorsan ujjakká átalakíthatnak vagy kijavíthatnak. Aranyhalak, porcellán- és üvegpartie-áruk legolcsóbban kaphatók Roth Mór utóda üveg- és porcellán-kereskedésében, Király-u. 59. 29522

The Berlitz School Sprachenschule, Budapest, Szeged, Atilla-u. 7. Französisch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb., j. Ermachene (Herren u. Damen) v. Lehrern d. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franko. Eintritt jederzeit. Mit irgend welchen Privatlehrern außer der Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung. Uebersetzungen werden besorgt. 6469

Perfekten Unterricht in der französischen, englischen, italienischen, deutschen und ungarischen Sprache (Konversation, Grammatik, Literatur etc.) ertheilt eine Dame. Ist in den betreffenden Ländern gewesen. Vorzügliche Referenzen. Zu sprechen von 1-4. VI., Eötvös-utca 42. szám, II. em. 4. ajtó 6956

Fräulein oder junge Frau wird als Komptoiristin für Kroatien zu sofortigem Eintritt gesucht. Ungarisch, deutsch perfekt, selbstständig, flott korrespondierend, eventuell deutsche Stenographie und kroatische Sprache. Nur welche begehren ist, Familienanschluss sucht, in freier Zeit auch bei anderen Hausarbeiten der Frau gerne hilft, sende Offerte unter „Stubica“ an die Exp. 29567

Buchhalter, welcher neue Bücher durchaus selbstständig anlegen und führen kann, für die Nachmittags- oder Abendstunden von einem technischen Bureau gesucht. Ausführliche Offerte mit Angabe der Ansprüche und Referenzen unter „Buchhalter“ sind zu richten an die Annoncen-Expeditio N. R. Goldberger, Budapest, Waisen-gasse 20. 29571

Felsőbb ipar-iskolát végzett vízvezetési és világítási berendezések tervezésében, előirányzásában és végrehajtásában jártas, szép rondírásu **ügyes rajzoló** keresek. Ajánlatok „Vízvezeték-rajzoló“ cím alatt küldendők Goldberger A. V. hirdetési irodájába, Budapest, IV., Váci-u. 20. 29569

Remington-Schreib-maschine, fast ganz neu, in tadellosem Zustande, zu befristigen und zu verkaufen bei Ingenieur Berdenich, Budapest, VII., Ovoda-utca 22. 29570

Gratis und franko erhält man Butterick's Modenblatt bei Frau Feldenzer, Lehranstalt für Schnittzeichnen und Kleidernähen, Uellöferstraße 21. Kleider werden billigt angefertigt. 7016

Frauen u. Männer können Massage und Kaltwasserkur erlernen und erhalten über die Ausbildung Zeugnis vom Anstalts-Arzt Dr. Palócz, Kerepesi-ut 10. Einschreibungen: 3-4 Uhr. 29444

Vidéki városban magánzálógház részére szakképzett kaucazióképes becsüsi állás azonnal betöltendő. Ajánlatok Deutsch Edéhez Debreczenbe intézendők. 29479

Üzlet-áthelyezés! Adler Sándor, könyvkereskedése és antiquariuma 1900. november hó 1-től V. Váci-körút 38 alá helyeztetik át. 7338

Magy. kir. államasutak. Üzletvezetőség Szegeden. 26217/900. szám. III. osztály.

Pályázati hirdetmény. A magy. kir. államasutak kezelése alatt álló Nagy-Kikinda-Nagy-Beeskereki vasút Nagy-Beeskerek állomásán megüresedő pályaudvari vendéglő bérletére ezennel nyilvános pályázat hirdetetik. A bérlet 1901. január hó 1-ével veszi kezdetét és tart ezen időponttól számított három éven át vagyis 1903. december hó 31-ig. Bérletnek következő helyiségek bocsátanak rendelkezésére u. m. 3 kis szoba, 3 vendégszoba, 2 cselédszoba, 1 konyha, 1 kamra, 1 ital-mérő, 2 pince, 1 padlás. Az üzemezőléjaira átengedtetik az I/II és III/II osztályú étterem. Az egykoronás bélyeggel és „Ajánlat a m. k. államasutak fent kiirt Nagy-Beeskerek állomása pályaudvarán levő vendéglő üzletére“ felirattal ellátott, lepecsételt borítékba zárt, nemkülönbön kellő okmányokkal felszerelt ajánlatok 1900. évi november hó 17-én déli 12 óráig az alulirt üzletvezetőség általános osztálya főnöknél (üzletvezetőségi palota, I. emelet 21. sz. ajtó) vagy személyesen, vagy a m. kir. posta útján benyújtandók. Bánatpénz fejében a bérletre 200, azaz kettőszáz korona készpénzben vagy állami letétekre alkalmas értékpapirokban a szegedi üzletvezetőség gyűjtőpénztárána 1900. évi november hó 16-án déli 12 óráig vagy személyesen leteendő, vagy a m. kir. posta útján beküldendő. Az értékpapirok a budapesti vagy bécsi tözsdén legutóbb jegyzett 14 napnál nem régebb, a névértékét meg nem haladó napiárfolyam csak 90% szerinti értékben számíttatnak. Készpénzben letett összeg után kamat nem fizetetik. Az ajánlatban a letétel megtörténte megemlítendő ugyan, de a letétel nyert elismervény nem csatolandó. A vendéglő bérletére vonatkozó feltételek a nevezett üzletvezetőség forgalmi és kereskedelmi osztályában (II. em. 17. sz.) a hivatalos órák tartama alatt megtekinthetők, miéirt is az ajánlattevők-ről feltételeztetik, hogy a feltételeket ismerik s azokat magukra nézve egész terjedelmükben kötelezőknek elfogadják. A fentebbi feltételektől eltérő, vagy a kitűzött határidőn túl beérkezett ajánlatok, továbbá olyan ajánlatok, melyek táviratlag tételnek s végül olyanok, melyekre nézve az előirt bánatpénz le nem tételtek, figyelembe vétetni nem fognak. Az ajánlatok között a választás szabadon a bérösszegre való tekintet nélkül történik. Szeged, 1900. szeptember hóban. Az üzletvezetőség. 29605-2347

4 fl. Herbküment-schikoff 7 fl. Winteröde 4 fl. Ueberzieher 3 fl. Gebröde 4 fl. Winterhoje

Volks-thümliche Abtheilung (Schwemme) Jakob Rothberger Christophplatz Nr. 2, 1. St. 29152

Fajebek. Szt.-bernáthegyi, újfundlandi doggok, óriás remek állatok, borz (tacsókó), fox-terrierek, vizslák, német és iris-shetter nyersen és idomítva eladók, cseréket is eszközölünk. Elő vadakat vásárolunk; óriás emdeni ludak, peking-kaosák, fajbaromfi, óriás nyulak és remek diszgalambok. Telepvezetőség Tar, Heves-megye. 29564

Akaczméz, pergetett, 5 kiló bérmetve 6 korona 40 fillér, virág-méz 6 korona. Telepvezetőség Tar, Heves-megye. 29566

Wahrsagerin, deren Voraussagungen pünktlich eintreffen, empfielt sich den geehrten Herrschaften. Josephsring 17, Halbstd 6, von 9-6. 6971

WV vágott libát szállítok utánvétellel kilóját 60 kr-ért. A megrendelést két nappal előbb kérem, hogy a szükséges nap reggelén 7 óráig 10 óráig a konyhába érkezék. T. verőimnek semmi költségek felszámítva nem lesznek. Kegyes megrendelményükért esedezve tisztelettel Rosenthal Vilmos, baromfi-hizlalda, Kunfélegyház. 29590

Okl. tanítónő, ki elemi és polgári iskolai tantárgyakban kitűnően tanít, nyilvános vizsgára is előkészít, delelőti és délutáni szabad órákkal rendelkezik. Szives választ kér „Tanítónő 585“ jelige alatt a kiadóba. 7239

Spezereigeischaft, seit 27 Jahren bestehend, ist fruchtbarster um jeden Preis sofort zu übergeben. Adr. in der Exp. 7269

Sichere Existenz bietet sich einem fleißigen Ehepaar durch Uebernahme eines bestgehenden Kaffeehandl. verbunden mit Delikatessenhandlung und Milchver-fabrik. Tägliches Milchge-brauch 120 Liter. Ist wegen anderweitiger Unternehmung unter Ausschluss von Agenten preiswürdig zu verkaufen. Zins inklusive Wohnung 300 Gulden. Adr. in der Exped. 7262

Intelligentes Fräulein sucht solide Beschäftigung für ganze Tage oder den größeren Theil desselben. Singe auch zu Kindern. Anträge unter „Heimat 1878“ an die Exp. 7183

Gebirgstafeltrauben in 5 Klgr.-Körben franko jeder Station um 6. W. fl. 2 liefert Franz Svadlo, Négrád-Verőcze. 29298

Theer-Decken mit 500 o billiger als überall naturimprägnirt, neue und gebrauchte. Dieselben werden leibweise zu jebr möglichem Preise überlassen.

Säcke, neue und gebrauchte, zu stauenden billigen Preisen, ebenjo **Reps- u. Einfuhrplachen** mit 3 fl. 20 kr. zu haben bei Adolf Nagel, Budapest, Arany Jánosgasse 12. 29150

Weinschlauchreste bester Qualität sind billig erhältlich bei Perjeaner & Co., Budapest, VI., Remnikergasse 7. 29615

Gebrauchte gute Militär-Pferde-Decken sind billig zu haben bei Adolf Nagel, Budapest, V., Arany-Jánosgasse 12. 29164

Junge, elegante und hübsche Damen werden als Choristinnen und Buffet-damen in einem hiesigen Vergnügungs-Etablissement ersten Ranges engagirt. Budapest, VI., Uj-utoza 40, 1. St., Steiner. 7271

Rath und Hilfe finden Damen und Können unter Verschwiegenheit erbiten bei einer 37 Jahre praktischen Hebamme, Budapest, V. Bez., Kalmángasse 19/a, Parterre, Thür 1. 7353

Möbel. Geschnittenes Säulenschlafzim-mer, Salongarnitur, Teppich-divan, Tisch, Sessel, Küchenschrank, so auch einfache Möbel sind billig zu verkaufen. Besselenyigasse 11, im Geschäft. 7305

Erfinder wenden sich behufs **Patent-Erwerbung** und Verwerthung an den be- eideten Patentanwalt **Neufeld Armin,** Bpest, VIII., József-körút 8. 29155

Frau Hstalos, Andráshyir. 51, placirt musikal., sprachkundige Orgelher., Orgelherinnen, Rindergärtin., Gesellschafterinnen u. Bonnen. 6405

Möbel in guter, solider Ausführung gegen vortheilhafte **Ratenzahlung bei Ignaz Ráthán,** Tapezierer u. Tischlermöbel, alleingige Niederlage, VII., Elisabethring Nr. 23. Preis-courante für die Provinz gratis und franko. 29149

Seirath. Behufs Ehe wünsche die Bekanntschaft zu machen mit im Alter von 28-35 Jahren stehendem isr. intell. Mädchen oder Witwe, die 4000-5000 Gulden Mitgift besitzt, kann auch seine Schneiderin oder Weblisches sein. Ich bin ledig, 36 Jahre alt, isr., hier Geschäftsführer mit 100 Gulden Monatsgehalt und habe auch etwas erpariertes Geld. Nur mit Adresse versehenen An-träge von hier oder Provinz erbitte bis 1. November unter „Gottesfügung“ an die Exp. zu senden. Auch wäre geneigt einzuheirathen. 7256

Schmierölreisender, allererste Kraft, nur Diejenigen, die leht-hin bei Delfirmen servirt, werden be-rücksihtigt. Offerte unter „Leistungs-fähig“ Hauptpost la-gernd Budapest. 7253

Baromfi - kiállítás az „Artézi fürdő“ melletti fővárosi pavillonban nyitva reggel 8-tól este 7-ig. 29613

Möbel. Schlaf-, Speisezimmer, Singer-Nähmaschine wegen dringender Familienverhältniße sofort zu verkaufen. Jabellagasse 94, 1. St. 11. 7337

Gold- u. Silber-Verkauf. Einkauf von altem Gold, Silber und Edelsteinen. **Kaufen Verkauft.** Wir verkaufen passende **Brantgeschente,** u. zw.: Silber-Gbbesteck für 12 Personen 140 fl. aufwärts, für 6 Personen 65 fl. aufwärts, Laffen, Girandoles, Leuchter, Körbe und alle in dieses Fach solgenden Artikel in Barock- und französischem Stil. **Gold-Herren-Ketten** in sehr reicher Auswahl, Gold-Herren-Uhren von 16 fl., Gold-Damen-Uhren von 9 fl. aufwärts, Gold-Ringe, massiv, fl. 2.40, Gold u. Silber wird zum amtlichen Tageskurse berechnet. Preis-courante gratis u. franko. **Armin Béla Grünberger's Erben,** IV., Stadthausplatz 9, I. St. 23, neues Hausnummer Váci-u. 30. **Sarisbazar.** 7040

Kommiss der Manufaktur- oder von der **Kurzwaarenbranche,** sachkundig, mit schöner Handschrift, in Komptoirarbeiten bewandert, wird zur Etzazza gesucht. Ausführende Offerte an Ignaz Tenner, Billeb. 29585

Möbel billig und solid, u. zw. Schlaf-, Speise-, Herrenzim-mer- und Salon-Einrichtungen zu haben bei Reich Adolf, Möbelhändler und Tapezierer-meister, IV., Servitenplatz 8, 1. Stod. 29540

Világos lakások, Arena-ut 36/E, novemberre nagyon olcsón kiadók. 7317

Ein junger, fecher, 29jähriger ausgebit-ter Soldat, isr. Konfession, in geübter Anstellung, sucht aus gutem Hause ein wohl-erzogenes Fräulein oder eine junge alleinstehende Witwe mit 8000 Kronen Baar und gehörige Ausstattung, bevor-zuge in ein bereits gut gehen-des Geschäft am Lande ein-zuheirathen. Eigenhändige Briefe und Photographie, die ich unter Ehrenwort zu re-tourniren mich verpflichte, un-ter „A. 1900“ Pancsova, poste restante, erbeten. Dis-cretion verbürgt. 7333

Ein tüchtiger jüngerer Kommiss der Herren- und Damen-Mode-, Konfektions-u. Schuh-waaren-Branche, der deutschen, ungarischen und rumänischen Sprache mächtig, findet so-forrtige Aufnahme bei Wis-helm Weiß & Sohn in Né-met-Bogsan, wohin auch Offerte mit Angabe der bis-herigen Thätigkeit zu richten sind. Dasselbst wird auch ein Lehrling aus gutem Hause aufgenommen. 29563

A nagyszécsényi tejszövetkezet ajánlja a legjobb minőségű emmenthali, trapista és ipolyvölgyi csemege-sajtjait nagyban és postacsomagokban. 29555

Gegen leicht eintheilbare Raten-zahlungen liefere ich allerlei Holz-möbel, Schlaf-, Speise- und Saloneinrichtun-gen, Ottomane, Diwane, Eijennöbel, Drahtmatratten. **Klein Gyula,** Möbelgeschäfft VII., Erzsébet-körút 36. sz. 29151

SAJÁT KÉSZÍTMÉNYÜ **Lukács Gyula**
 ezelőtt Krausz Lipót Fia,
Kossuth Lajos-utca 18. szám.
 (Az Udvari kávéház mellett.)

Felöltő	10	forint és följebb
Téli kabát	12	" " "
Téli öltöny	12	" " "
Téli nadrág	4	" " "
Városi bunda	35	" " "
Utazó-bunda	40	" " "

RIES & BERKOVITS
 Maschinenfabrik **BUDAPEST**, Kerepeserstrasse 66.

Spezialität: Einrichtung und Versorgung von Oxygen- und Sodawasser-Fabriken, Fabrikation von patentirten Syphonköpfen und -Flaschen und Bierdruckapparaten.

Neuheit! **Oxygenwasserfabriks-Einrichtungen.** **Neuheit!**

Fig. 58. K. u. k. patentirter Deckel-syphonkopf.
 Fig. 60. „Poseidon“, gesetzliche Schutzmarke, Oxygenwasser-Apparat.
 Fig. 61. K. u. k. pat. Gazeuseflasche „Non plus ultra“.
 Fig. 59. Löwensyphonkopf, gesetzlich geschützt.

Zur Beachtung!
 Der in verschiedenen Staaten patentirte Deckelsyphonkopf Fig. 58 ist das Beste, Zweckmäßigste und den Anforderungen der Hygiene Entsprechendste auf dem Gebiete der Syphonkopf-Erfindungen. Dadurch, daß dieser Kopf mit einem festansitzenden Deckel versehen ist, wird das Eindringen von Schmutz und Staub in den Syphon vollständig vermieden und überdies der mit den Syphonköpfen bekanntlich getriebene Luftzug absolut hintangehalten.

Vorsteher, mit gesetzlicher Schutzmarke „Poseidon“ versehener Oxygenwasser-Apparat Fig. 60, zur Erzeugung von Sauerstoffwasser, oder auch für Soda- und Mineralwasser geeignet, ist nach den neuesten technischen Erfahrungen konstruirt. Der Apparat ist mit Pumpe, zwei Einströmungen, zwei Reduzirventilen, ferner mit einer besonders zweckmäßigen Kettenrad-Mischvorrichtung versehen und gestattet folcher nicht nur ein kontinuierliches Arbeiten, sondern liefert auch bei minimalem Materialverbrauch das beste und fruchtigste Oxygen-, resp. Soda- oder Mineralwasser.

Die patentirte Non plus ultra-Gazeuseflasche Fig. 61 bestrebt das lange empfundene Bedürfnis nach einer Gazeuseflasche mit austauschbarer Kugel.
 Die am Boden der Flasche angebrachte Schraube wird mittels eines Schlüssels geöffnet und gestattet die hierdurch frei gewordene Oeffnung die leichte Entfernung der schadhaft gewordenen Glasfüllung und deren Ersatz durch eine andere aus beliebigem Materiale. Die Non plus ultra-Gazeuseflasche kann unter solchen Umständen mit Recht als das Vollkommenste in diesem Genre bezeichnet werden.

Vorsteher der gesetzlich geschützter Löwensyphonkopf Fig. 59 zeichnet sich durch besonders geschmackvolle Form und vorzügliche seiner kräftigen und soliden Konstruktion durch außergewöhnlich große Dauerhaftigkeit aus. Der Kopf, resp. der Schmelz ist blank polirt und bietet deshalb ungleich anderen Fabrikaten keine Ablagerungsstätte für Staub und Schmutz; hat überdies auch noch den Vortheil der Vermeidung von Mißbräuchen.

!!!Vor Nachahmungen wird gewarnt!!!

Millionen Menschen wurden schon geheilt durch Schneider's

GRANATKAPSELN (Bandwurm abtreibend).
BANDWURM

samt Kopf wird durch die Granat-Kapseln schmerzlos in 6 Minuten vollkommen abgetrieben. Dieses ausgezeichnete Mittel heilt nicht nur die an Bandwurm Leidenden, sondern auch Magen- kranke.

Die Symptome des Bandwurmes sind: Blässe des Gesichtes, matter Blick, blaue Augenringe, Abmagerung, Verstopfung, Verdauungs- und Appetitlosigkeit, Uebelkeiten oder Ohnmachten, häufiges Aufstoßen, Kolik, Kollern, stehende Sämerzen, Herzklopfen, Unvermögen bei Blutcirculation (bei Frauen), öftere Kopfschmerzen u. c. Die Granatkapseln schaden nicht, wenn Bandwurm auch nicht vorhanden ist. Gesellenlich geschätzt. Bei Bestellungen ist das Alter anzugeben.

Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben. Eine Original-Schachtel per Postnachnahme sammt Gebrauchsanweisung 8 Kronen. Bei vorheriger Einfindung des Betrages 7 Kronen. Allein und echt zu haben beim Apotheker

JOSEF SCHNEIDER,
 Residenz, Hauptgasse Nr. 108. (Südungarn).

Aufsehen
 erzeugt allgemein unsere unübertroffene, echte Schweizer Schwarz-Stahl-Uhr,
 Memont. Sav. (Springedel) mit hoch. Werth auf die Schwabe resultirt n. Jahr. Garantie. Diese Uhr, welche vorwiegend für reisende Herren, die Ausübung mit vorzüglichem Stand, eine Gold-Uhr, keine u. Stahl, resp. Hagen-Jeiger, durch unzählige Anerkennungen ausgezeichnet wurde, ist elegant und vornehm aussehend und zum Zeichen der Güte der Garantie-Stempel trägt, ist feststell als Travasir-Uhr unentbehrlich für die Herren Landwirthe, Militär, Beamte u. Jedermann, der selbst im Besitze einer Gold-Uhr ist, legt selbe bei Seite und trägt unsere schwarze Garantie-Uhr. Preis nur fl. 6.— portu u. zollfrei. Dieselbe mit beliebigem echt Gold-Doubles Buchstaben (wie Zeichnung)

fl. 7.50. Schwarz-Stahl-Damen-Uhren, offen fl. 7.50. Hierzu passende elegante Herren- oder Damen-Gold-Doubles-Uhren fl. 1.50 bis fl. 3 per St. Verkauft geg. Nachn. Nicht zufag. Zurücknahme. Preisporto 10 kr. Karten 5 kr. Com.-Ges. Etablissement d'Horlogerie, Basel, F. Genf (Schweiz). Lieferanten der allerhöchsten Hofkammer. — Für Engros-Bezug vortheilhafte Offerte. Besteingearbeitete Anhalt für alle touristischen Herren-Bedürfnisse.

Der ganze Körper wird von den krankhaften Stoffen befreit und die Nerven gestärkt, darum sind Nervenkrankheiten ausgeglichen.

Nerven- und Blutkrankheiten
 Geschlechtsleiden und Mannesschwäche heilt seit vielen Jahren mit sicherem Erfolge

Dr. Palócz, em. Spitalsarzt, Spezialist.
 = Budapest, VII., Kerepesi-ut 10. =
 Ordin.: 10-1 u. 3-6 Uhr.

Separate Herren- und Damenabtheil. — Briefe werden beantwortet.

L. t. und f. privil. Original-Schmiedger

Thonpfefen-, Meerichampfen- und Pfeifenröhrenfabrik mit Dampftrieb des

EDUARD TAKÁCS
 in Altschl bei Schenmüh.
 Gebrüder im Jahre 1820.

Empfehle auf das Beste seine besten gemachten und in Qualität einzig allein bestehenden „Echten Schmiedger Thonpfefen, Meerichampfen, Pfeifenröhren und Cigarettenpfeifen“ jeder Ausführung zu äußerst billigen Preisen. Illustrierte Musterblätter franco gegen frankirte Aufsendung. — Einziges garantirt gutes vaterländisches Fabrikat.

Eigenes Fabrikat

HOLZ- u. EISENMÖBEL,
 Messingbetten, elastische Stahlrohr-Bettstellen, Afrik- u. Rosshaar-Matratzen, Salongarnituren, Gartenmöbel und Kinderwagen

auf Ratenzahlungen
 ohne jede Preiserhöhung — zu Fabrikspreisen — billiger als wo immer gegen Kasse. — Die Verendung des Preiscontantes an Provinzkunden gegen Einfindung von 50 Heller Marken.

PÁPAI & NÁTHÁN,
 ältestes, größtes und solidestes Spezialgeschäft in dieser Branche,
 Budapest, VI., Andrassytrasse 2, Foncière-Palais.
 Fabrik: VII., Csengerygasse 7.

NATIONALE WECHSELSTUBEN AKTIENGESELLSCHAFT, BUDAPEST, GISELLAPLATZ, PALAIS HAAS

10782-26783

DIE GRÖSSTE KLASSENLOS

VERKAUFSSTELLE DES LANDES

BIETET NACH JEDER RICHTUNG SICHERHEIT UND WESENTLICHE VORTHEILE.

VERKAUFT LOSE ZU ORIGINAL-Preisen... TREFFER IN JEDER HOHE... PRAKTISCHESTE EINRICHTUNG... FÜR ORDNUNGSMÄSSIGE UND COULANTE ABWICKLUNG... KOMMITENTEN OB ANSTALT WERDEN NÜTZLICHE VERLOSUNGS-KALENDER...

ERTHEILT AUSKUNFT ÜBER ALLE GATTUNGEN WERTPAPIERE UND REVIDIRT LOSE UNENTGELTLICH.

WILH. KÖLLNER... Mit über 1000 Anerkennungen als die besten anerkanntesten Uhren... Uhrmacher... Wien, IX., Servitengasse 1.

Massiv gebogene Radfelgen... Schlittenfelgen, Ansen aus erstklassigem Eschen... KESSZEY MIHALY és TÁRSA, Fabrik für massiv gebogene Holzwaaren... Székes-Fehérvár, in Ungarn

Möbel in grösster Auswahl... solidestes Fabrikat in Tischler- und Tapezierer-Artikeln... Fialovits Lajos, Budapest, IV., Koronaherczeg-utca 11, I. em.

Echte Smyrna- und Perser-TEPPICHE... Echte Torontaler Teppiche... N. & G. ZACCHIRI BUDAPEST, Maria Valeriegasse Nr. 5.

Sensationelle Neuheit! Petroleum-Glühllicht-Brenner... Alfred Lenner, Wien... Gereinigter Honig, von ärztlichen Autoritäten als das beste Mittel gegen Husten...

HEIM'S MEIDINGER-OEFEN... H. Heim, Budapest u. Wien... Heim's „Hestia“ Dauerbrand-, Regulir- u. Ventilations-Oefen...

Wichtig für Bruchleidende! Pollitzer'sche Gummibruchband... Mor. Pollitzer & Sohn... Budapest, V., Franz Deák-Gasse 10/g.

Franz Joh. Kwizda, k. u. k. öst.-ung., königl. rumän. u. fürstl. bulg. Hoflieferant... Korneuburger Viehnährpulver... Veterin.-diätetisch. Mittel für Pferde, Hornvieh u. Schafe.

Spezialist in Bandagen. Keleti's f. u. f. priv. Bruchband... J. Keleti, BUDAPEST, IV., Koronaherczeg-u.17.

Stollwerck's Chocolate anerkannt vorzüglich
und
Adler-Cacao überall käuflich.

Hof-Chocolade-Fabriken **POZSONY** (Pressburg) u. **KÖLN**

KAFFEE 4 1/2 Kgr. CUBA-Kaffee für fl. 6.93
u. 1/2 Kgr. Kaiser-Melange-Thee für fl. 1.60
verkauft ohne jedwede weitere Spesen
die Firma
FRATELLI DEISINGER
aus **FIUME**.

THEE
Preisblatt gratis.

ACHTUNG!
Unentbehrlich für jeden Haushalt! — Neuer Erwerb für Frauen!
Sensationsvolle Erfindung der Neuzeit ist der in allen Staaten patentirte
„Simplex“ Kunststickapparat.

Jede Familien-Nähmaschine kann mit Hilfe dieses Apparates innerhalb einer Sekunde in eine tadellos arbeitende **Stick- und Stoppmaschine** umgewandelt werden. Die Umänderung geschieht durch bloßen Austausch der Schieberplatte. Die schönsten Luxus-Stick- u. Stopparbeiten kann man mit Hilfe dieses Apparates vielfach rascher, genauer, leichter und schöner als mit der Hand anfertigen. **Gratis-Unterricht in der eigenen Sticktschule.**



Preis staunend billig
bloß 7 Kronen, nur ein m. obenstehender Schutzmarke.
inbegreifen einen Stidrahmen, angefangene Muster, Kunststickerei (Taschentuch) nebst Gebrauchsanweisung in Karton. Zu bestehen durch jedes bessere Nähmaschinen-Geschäft der österr.-ung. Monarchie und beim Erzeuger 10605-26739

Josef Löwinger,
Nähmaschinen-Fabrikniederlage, Budapest, VII., Elisabethring 19.
Ebenfalls feinste Näh-Sticktscheibe zu coulantem Preise. Beschreibung des Apparates gratis und franco. Überall werden Vertreter gesucht.

JUWELENWAAREN
im feinsten Genre und jeder Preislage, schönste **Ringe, Broches, Armbänder** mit feinsten **Edelsteine**, beste **Herren- u. Damenuhren** mit feinsten passende **Goldketten** durch die **Gold- u. Silberwaarenfabrik**
SCHÖNWALD IMRE, FÜNFKIRCHEN
zu beziehen. Auswahlsendungen bis fl. 50.000 gegen Referenzen, gerne zu Diensten.

Bayer's Salicyl-Kautschukpflaster
ist ein rationelles Mittel zur gründl., gefahr- u. schmerzlosen Entfernung von **Hühneraugen, Schwielen und harter Haut.** 1 Couvert dieses bestbewährten Pflasters sammt genauer Gebrauchsanweisung kostet 30 kr., in die Provinz 35 kr. gegen Einsendung des Geldebetrages in Marken. Bestellungen sind zu richten an die Apotheke „zum römischen Kaiser“, Wien, Stadt, Wollzeile 13, Hugo Bayer, Apotheker.
Depot in Budapest: **Joseph von Török, Königsg.**

TELEGRAMM!

Nachdem ich ausschließlich Schuhe ungarischer Provenienz hatte, bitte ich meine w. Käufer um patriotische Unterstützung. Für bei mir gekaufte Schuhe garantiere ich 6 Monate. Bitte um eine Probebestellung u. verpflichte ich mich, falls selbe nicht konvenirt, die Waaren auf meine Kosten zurückzunehmen und das Geld ohne jeden Abzug zu retourniren.



Herren-Nischleder-Schuhe aus einem Stück befestigt, dauerhaft	fl. 3.—
Echte Kalbsleder-Zugschuhe, Leinen- oder Filzfüßler	3.50
Zugschuhe, russisch Led., Doppelfüßler	4.—
Zugschuhe, dreifache Sohlen	3.50
Russisch Led.-Zugschuhe, elegant, warm gefüttert	4.20
Salon-Led.-Zugschuhe, Kanarienförmig	4.—
Echte Ziegenleder-Schuhe aus einem Stück, starke Sohlen, garantiert wasserfest	8.50
Zugschuhe bis zum Knie, Lederfüßler, warm gefüttert	5.—
Stiefel aus russischer Leder, bis zum Knie, Lederfüßler, bis zum Knie, Kanarienförmig	7.—
Salon-Stiefel mit Lederfüßler, warm ausgefüttert	5.50
Damen-Hüft- oder Kalbsleder-Zugschuhe, stark, warm gefüttert	3.—
Zugschuhe, Kalbslederfüßler, dauerhaft	3.50
Russisch Led.-Zugschuhe, Kanarienförmig	3.50
Schwarz-Zugschuhe, Sammetfüßler, mit Bräm eingefaßt	4.—
Als Maß genügt, wenn der Fuß, mit Soden befeuchtet, auf einem Stück Papier aufgezeichnet wird. — Verlangen Sie meinen mit mehreren hundert Abbildungen versehenen Preis-courant gratis und franco.	10240

Agulár Dávid fia,
Budapest, Deák-tér 6.

HABEN SIE KEINE

Italienischen Rothe Kreuz-Lose,
so können Sie nicht monatlich einige Kronen und kaufen Sie welche gegen **Ratenzahlungen.**
Jährlich 4 Ziehungen.
Die nächste Ziehung erfolgt schon am **2. November.**



Haupttreffer
35,000 Lire in Gold.
3 St. gegen 36 Monatsraten à 2.88 Kronen.
5 " " 36 " " 4.70 "
Sofortiges Spielrecht schon nach Ertrag der ersten Rate.
Unsere Lose sind die glücklichsten, denn es wurden die meisten Haupttreffer in unserem Bankaufse gewonnen.

Bankhaus Hecht
Budapest, IV., Franziskanerplatz 6.
Gegen Bezahlung der ersten zwei Raten befähigen wir drei Raten, daher eine Rate gratis. — Befüllungen können am zweckmäßigsten mittels Postanweisung gemacht werden, die höchsten Ratenzahlungen sind **portofrei.** — Gehalts nachkommender Zinszahlung sind das erste Mal 45 Kr. zu senden. 10107

RONCEGNO

stärkstes natürliches arsen- und eisenhaltiges Mineralwasser, empfohlen von den ersten medizinischen Autoritäten bei: **Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- u. Frauenleiden, Malaria etc.**
Die Trinkkur wird das ganze Jahr gebraucht.
Depots in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

MÖBEL auf KREDIT
zu solidesten Preisen und annehmbarsten Zahlungsbedingungen. Auskünfte ertheilt der Kredit-abtheilungschef **Varga Ignác**
in der **MÖBEL-NIEDERLAGE**
Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2, 1. Stock.
Der neueste Preis-courant mit 386 Abbildungen wird gegen Einsendung von 25 kr. in Briefmarken franco zugesendet.



Die weitaus beste, dauerhafteste und leistungsfähigste
SCHREIBMASCHINE
ist die
HAMMOND.
In zehn Sekunden auswechselbare Typen, so dass mit einer Maschine diverse Schriftarten und Sprachen geschrieben werden. Sichtbare, stets gleichmäßige, schöne Schrift. **Unveränderte Zellengeradheit.** Leichteste Handhabung. **Erste Referenzen.** — Prospekte franco. Alleinverkauf für Oesterreich-Ungarn **FERNAND SCHREY, I., Kärntnerstrasse 26.**

Die Hauptkrankheit unserer Zeit ist die **Neurostik** und **Neurasthenie**, wodurch zahlreiche andere Krankheiten entstehen. Das sicherste aber gegen dieses Uebel ist der

China-Eisenwein.
1 Flasche 2 Kron. 40 S., 5 Flaschen franco zugesendet 12 Kr.
Dieser Wein, mit dem besten von uns produzierten **Münchener Bier** bereitet, überbietet an China- und Eisengehalt alle gleichnamigen Präparate.
ROZSNYAY MÁTYÁS, Apotheker, chem. Laboratorium in **ARAD.**
Zu haben in Budapest: bei Herrn **Joseph v. Török,** Apotheker, in der Egger'schen Apotheke „Zum Palatin“ und in jeder Apotheke Ungarns.

EDISON ÜBERHOLT!



durch unsere **PHONOGRAPHEN**
von fl. 12.— aufwärts.
Wiener Künstler-Aufnahmen, kräftig und deutlich, à fl. 1.30. Wiederverkäufer bevorzugt, auch **Alleinvertrieb.**
Erstes Atelier d. Monarchie **WIEN, IX., Müllnergasse 6.**
Telephon 6139.

Unentbehrlich und unübertroffen, in der Wirkung unfehlbar.
Weltartikel, Export nach allen Ländern.
CHIEF-OFFICE 48, BRIXTON-ROAD, LONDON S. W.
Die verlässlichsten, besten und in der ganzen Welt gerühmten und gesuchtesten Hausmittel sind Apotheker

A. Thierry's Balsam.
Unübertroffen gegen alle Brust-, Lungen-, Leber-, Magen- und alle inneren Krankheiten. Außerordentlich das erfolgreichste **Wundheilmittel.**

Echt nur mit der in allen Kulturstaaten registrierten grünen **Wonnenschutzmarke** und Kapselverschluss mit eingepprägter Firma: **Allein echt.** — Jahresproduktion nachweisbar 6 Millionen Flacons. — Per Post franko 12 kleine oder 6 Doppel-Flacons 4 Kronen. — Ein Probe-Flacon nebst Prospekt und Verzeichniss der Depots aller Länder der Erde 1 Krone 20 Heller. — Versendung nur gegen Voranweisung des Betrages.

A. THIERRY'S CENTIFOLIEN-SALBE
(genannt Wundersalbe), von unerreichter Zugkraft und Heilwirkung! Macht Operationen zumeist überflüssig. Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Beinfrass, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes schweres, krebsartiges Leiden geheilt! Wirkt antiseptisch und rasch Linderung und Kühlung und gänzliche Heilung bringend bei Entzündungen und Wunden aller Art. Wirkt rasch erweichend und verheilend und befreit zuverlässig von noch so tief eingedrungenen Fremdkörpern aller Art. — Ein Tiegel franko für 1 Krone 80 Heller nur gegen Voranweisung des Betrages. Bei grösseren Aufträgen billiger. — Nachweisbare Jahresproduktion 100.000 Tiegel.
Ueber beide Mittel liegt ein ganzes Archiv von Attesten im Originale aus allen Ländern der Erde zur Einsicht auf. — Man vermeide Imitationen und achte auf die auf jedem Tiegel eingebrannte Firma: **Apotheke zum Schutzengel des A. Thierry.** Wo kein Depot ist, lasse man sich nicht zum Ankauf von Fälschungen oder angeblich gleichwerthigen Zubereitungen überreden, sondern bestelle direkt und adressire an:

Apotheker A. Thierry's Fabrik in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.
(Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes.) 10730-26765
(Contractor of the War-Office and the Admiralty, London.)

1900

Budapest, Sonntag, 28. Oktober.

Allerlei.

(Die Vermählung des Nordpolfahrers.) In Turin fand am 22. d. die Vermählung des Kapitäns Umberto Cagni, der als Mitglied der Expedition des Herzogs der Abruzzen die führende Schlittenfahrt zum Nordpol unternommen hat, mit Fräulein Maria Naffi statt. Der Rathhaussaal, in welchem die Civiltrauung stattfand, war bis zum letzten Plätze besetzt. Als Standesbeamter fungierte der Bürgermeister von Turin, Senator Casana. Die Braut, eine hübsche Blondine, trug eine malvenartige Toilette mit rahmfarbenen Spitzen; sie erschien am Arme ihres Vaters, des Ingenieurs Naffi, während der Bräutigam seine Schwiegermutter führte, die zugleich seine Tante ist. Nach der Trauung, welcher auch der Vater des Bräutigams, General a. D. Cagni, bewohnte, hielt der Bürgermeister eine feierliche Ansprache und übermittelte dem jungen Ehepaar als Geschenk der Stadt Turin eine von Dalbello entworfene kunstvolle Adresse und der jungen Frau einen prächtigen Blumenstrauß. Dann fand in einer Privatkapelle die kirchliche Trauung des jungen Paares statt; die Braut erschien hier in einer weißseidenen Toilette mit langer Schleppe, der Bräutigam in seiner Kapitänsuniform. Der Herzog der Abruzzen führte die Braut zum Altar; als Vertreter des Herzogs von Aosta wohnte Oberst Carrano der Feier bei. Die Königin-Witwe Margherita schenkte der jungen Frau einen prächtigen Ring, der Herzog der Abruzzen überreichte ein kostbares Tafelservice, König Victor Emanuel schickte ein Armband, die Königin eine Broche u. s. w. Im Laufe des Tages trafen Hunderte von Telegrammen aus allen Theilen Italiens ein.

(Verhütete Männer.) Ein Mitarbeiter des „Figaro“ hatte in Paris eine Unterredung mit William Stead, dem bekannten Herausgeber der „Review of Reviews“, dem vielseitigen Protektor der Vegetarier, Spiritisten, Frauenrechtlerinnen, Antivivisektionisten, Theosophen u. s. w., dessen Propagandablatt „War against War“ (Krieg dem Kriege) seit Beginn des Burenkrieges den Kern jedes auf Chamberlain eingewirkten Engländer erregt, und der wegen einer auf dem internationalen Friedenskongresse in Paris gehaltenen anti-imperialistischen Rede in zahllosen Zeitschriften schwer injuliert und bedroht wurde. Man sprach natürlich vor Allem von dem Burenkrieg und von dem Siege der Regierung bei den englischen Wahlen. Stead gab die ganze Schale seines Jokes über Chamberlain in aus. „Chamberlain“, sagte er mit dem Predigtton eines biblischen Propheten, „ist der Teufel in Person, und seine Kandidaten sind die Kandidaten Kain's, sie haben den unschuldigen Abel von neuem getödtet... Chamberlain hat mehr als 40000 englische Seelen auf dem Gewissen, ganz abgesehen von den hingsgeschlachteten Buren und von der moralischen Erniedrigung Englands. Wir haben den Ruf einer hochherzigen Nation verloren und unser militärischer Ruf ist für lange, lange Zeit dahin.“ Der französische Journalist erlaubte sich die Frage, wie es komme, daß Stead, der Chamberlain so gründlich hasse, mit Chamberlain's Helfershelfer Cecil Rhodes so eng befreundet sei. Stead gab diese Freundschaft ohne weiteres zu und fuhr dann fort: „Cecil Rhodes und Alfred Beit (Beit?) sind nicht allmächtige Minister, sie sind daher nicht so verantwortlich. Sie sind Männer der kühnen Initiative und nach ihrer Art Ehrenmänner; sie sind tadellose Geschäftsmänner, die ein einmal gegebenes Wort unter allen Umständen halten. Ich will Ihnen

ein Beispiel erzählen: Eines Abends nach dem Essen jagte Cecil Rhodes leichtthin zu Beit: „In Transvaal geht etwas vor!“ Alfred Beit blies den Rauch seiner Cigarre in die Luft und erwiderte, ohne ein Wort der Erklärung zu verlangen: „Halbpart!“ Dann sprach man von etwas Anderem. Einige Zeit nachher fand Jameison's Raubzug statt, der bekanntlich ein klägliches Ende nahm. Bald darauf kam Cecil Rhodes zu Alfred Beit und sagte: „Sie schulden mir 250,000 Pfund.“ — „Wofür denn?“ — „Sie erinnern sich doch wohl noch, daß ich Ihnen eines Abends sagte, daß im Transvaal etwas im Gange sei?“ — „Ja wohl, und ich antwortete: Halbpart! Ich halte mein Wort.“ — „Nun wohl, das etwas“ war Jameison's Zug. Er hat 500,000 Pfund gekostet.“ — „All right! Hier sind 250,000 Pfund, meine Hälfte.“ Und das Alles geschah ohne bindenden Vertrag. Sie sehen, dieser Cecil Rhodes ist ein Mann, der würdig wäre, in einem ihrer französischen Romane verherrlicht zu werden. Er ist ein „Hüttenbesitzer“ seiner Art; sein Hammerwerk ist ein ganzer Erdtheil. Ich billige seine Handlungen nicht, aber ich muß sie bewundern.“

(Chamberlain im Parlament und zuhause.) In dem soeben veröffentlichten „Leben Mr. Chamberlain's“ von Miss R. Murray Marvis wird von Mr. Chamberlain's erstem Auftreten im Parlament berichtet. Mr. Chamberlain, dem die Etikette des Parlaments neu war, wußte nicht, daß er seinen Hut im Sitzungssaal der Abgeordneten nicht eher auf den Kopf tragen dürfe, als bis er vereidigt war. Er setzte den Hut also nach Beendigung der üblichen Gebete prompt auf. Allgemeine Bewunderung. Man hoffte, Mr. Bright würde seinem jungen Kollegen einen Wink geben, doch Mr. Bright sah das Schreckliche nicht oder beachtete es nicht. Vielleicht wird Jemand dem sich gegen die Etikette des Hauses so schwer Vergehenden ein paar Zeilen schicken und ihn auf sein Vergehen aufmerksam machen? Doch Niemand that es. Schon dachte man, Mister Chamberlain würde sich die Unnade des Präsidenten, „Speaker“ genannt, ziehen. Da erschien einer der Portiers mit einem Brief für den neuen Abgeordneten, und als dieser dann einige Augenblicke später in aller Gelassenheit den Hut absetzte, athmete das ganze Haus erleichtert auf. Die Biographie, die übrigens nicht kritisch, sondern nur erzählend ist, verräth auch, wie Mister Chamberlain seine Zeit zu verbringen pflegt, wenn ihm amtliche und soziale Verpflichtungen gestatten, in Highbury zu sein. Der Kolonialsekretär frühstückt im Kreise seiner Familie und geht dann im Garten und in seinen Orchideenhäusern spazieren. Am Morgen arbeitet er mit seinem Sekretär. Nach dem Lunch widmet er sich, wenn er nicht nach Birmingham fährt oder Gäste empfängt, wieder seinem Garten und seinen Treibhäusern. Er überwaht gern selbst die Gartenarbeiten und versteht viel davon. Kurz, sein Leben zuhause ist gleichmäßig seiner Familie, seiner Arbeit und seinem Garten gewidmet. Die Orchideen, die er im Unterhause zu tragen pflegt, werden ihm täglich aus seinen Treibhäusern in Highbury gesandt.

(Das Lebensalter bei den verschiedenen Rassen) läßt sich am besten nach den Erfahrungen der Lebensversicherungs-Gesellschaften beurtheilen. Eine interessante Aufklärung darüber gibt ein Vortrag, der jüngst vor der englischen Vereinigung von Lebensversicherungsärzten gehalten wurde. Wenn ein Durchschnittsmann aus den letzten 25 Jahren genommen wird, so stellt sich danach die Sterblichkeit in den verschiedenen Ländern folgendermaßen: Von je 1000 Einwohnern sterben jährlich in England und Schottland etwa 20, in Irland etwa 18,

in Dänemark annähernd 19, in Norwegen fast 17 und in Schweden etwas mehr. Die Verhältnisse in Mittel- und Europa liegen durchwegs bedeutend ungünstiger, denn im deutschen Reiche beträgt die Sterblichkeit 25.2 auf das Tausend, in Oesterreich 29.9 und in Ungarn sogar 35.4; ferner in der Schweiz 21.7, ebensoviel in den Niederlanden und Belgien, in Frankreich 22.6 und in Italien 27.8. Fast überall jedoch haben sich in dem letzten Vierteljahrhundert diese Zahlen günstig verändert, nur in Irland ist die Sterblichkeit etwas gestiegen. Unter allen europäischen Ländern scheint Norwegen die geringste Sterblichkeit zu besitzen. Noch interessanter sind die Zahlen, die für die wirkliche durchschnittliche Lebensdauer bei den einzelnen Völkern angegeben werden, nach denen die mittlere Lebensdauer eines Engländer's zum Beispiel etwas geringer ist als die des Amerikaner's und wiederum ein Weniges größer als die eines Deutschen oder Franzosen. Im Alter von zwanzig Jahren kann ein Amerikaner noch etwa 42.2 Jahre zu leben erwarten, ein Engländer 42.1, ein Deutscher 39.7 und ein Franzose 41.8. Hat Jemand das Alter von 60 Jahren erreicht, so kann er als Amerikaner noch etwa 14 Jahre zu leben hoffen, als Engländer 13.8, als Deutscher 12.9 und als Franzose 13.3 Jahre.

(Eine antike Thonlampe) befindet sich im Museum Lavigerie von Karthago, die eine merkwürdige biblische Darstellung zeigt. Man sieht, schreibt die „Münchener Allgemeine Zeitung“, drei junge Männer vor einer Herme stehen, während hinter der Herme sich noch ein härterer Mann befindet. Der Kopf auf der Herme, durch das Herrscherabzeichen ausgezeichnet, ist wie Anatole im „Nuovo Bollettino di archeologia cristiana“ ausführlich, der König Nebukadnezar, vor ihm stehen drei Juden, der härteste Mann aber ist der König in eigener Person. Die nächstliegende Deutung, man habe hier Nebukadnezar vor sich, wie er die drei Männer zur Verbrennung verurtheilt, läßt sich darum nicht halten, weil der König beidemale den Heiligenschein über dem Haupte hat. Er ist also gewissermaßen selbst ein Heiliger, ein Vorbild für die Christen geworden. Damit hat man den bildlichen Ausdruck eines charakteristischen Zugs der afrikanischen Kirche gewonnen. Augustinus, der in seinem Gottesstaate mit Macht alle Nichtorthodoxen, die Juden, Heiden, Donatisten und andere Häretiker, bekämpfte, hatte sich in seinem Angriff auf die Kegerrichtung des Marcellinus von Rom unter Anderem auch des Königs Nebukadnezar bedient. Er rühmt an ihm, daß er, erschüttert durch die wunderbare Erhaltung der drei zum Feuertode verurtheilten Männer, aus einem Feinde zum Freund geworden sei und ein feierliches Edikt gegen die Gotteslästerer erlassen habe. Dies Lob hat der ungeübte Verfertiger jener Thonlampe in die bildliche Darstellung überzogen, und zwar muß das Stück gerade aus augustinischer Zeit stammen. Denn wenige Jahre später kam König Geiseric mit den Vandalen ins Land und erhob das Christenthum Ariens zur Staatsreligion. Als aber einige orthodoxe Priester, um ihren Widerstand gegen den Kegerkönig auszudrücken, den König Nebukadnezar gewissermaßen als Schutzheiligen auf den Schild erhoben, da mußten sie dies, wie berichtet wird, mit der Verbannung büßen.

(Die „schwarzen Zwerge“) Zu dem Berichte, den unlängst die Philippinen-Kommission an Mac Kinley erstattet hat, finden sich einige interessante Einzelheiten über Negritos, die unverfälscht in den Provinzen Bataan, Luzon und im nordöstlichen Mindanao leben. Diese Zwerge, bei denen die Männer durchschnittlich 4 Fuß 8 Zoll groß sind, während die Frauen nicht einmal diese

13.]

Der künstliche See.

— Ein Roman von Waldmüller Grollier. —

Cannabel stürzte sich wieder mit Lust in die Aufregungen seiner weitverzweigten Thätigkeit. Dabei erinnerte er sich auch des Artner'schen Planes, der ihn doch lebhaft beschäftigt hatte. Er spürte in dem Gedanken etwas Kongeniales, und das machte es, daß ihn das Projekt festhielt, obgleich er sonst Projekte gegenüber ziemlich abgestumpft war. Verging doch fast kein Tag, ohne daß ihm mit den absonderlichsten Projekten zugesetzt worden wäre. Einigenmaßen abgekühlt hatte ihn der Umstand, daß Hofrath Artner inzwischen aus dem Staatsdienste geschieden war. Dadurch hatte der Mann für ihn an Bedeutung entschieden verloren, aber immerhin war er ernst zu nehmen und seine Begabung eine unzweifelbare. Zudem hatte es Dora ihm wirklich angethan; sie hatte an ihm eine Eroberung gemacht. Das war die Frau, wie er sie für seinen Sohn suchte.

Jung, schön, repräsentationsfähig, dabei klug und von ruhigem, festem und doch fröhlichem Charakter, wie geschaffen, den etwas lockeren und nicht allzu verlässlichen jungen Herrn zu seinem eigenen Besten ein wenig unter Kuratel zu setzen. Höchstens vielleicht, daß sie nicht reich genug war, aber dieser Mangel spielte bei Cannabel keine Rolle. Ein Mann, der gewohnt ist, mit Millionen Fangball zu spielen, der hat nicht die rechte Ehrfurcht vor dem Geld. Diejem Mangel war abzuhelfen. Er konnte Artner reich machen, wann er wollte, und Artner hatte das Zeug in sich, reich zu werden auch ohne seine Hilfe. Gelang nun gar das Projekt mit dem künstlichen See, dann war ja Artner auch schwer reich, ungeheuer reich. Ueber diesen Punkt brauchte man

sich also den Kopf nicht zu zerbrechen, und sonst sprach nichts gegen die Verbindung. Die Reichen der hohen Aristokratie blieben ihm doch verspart, und es lag kein Grund vor, sich da besondere Mühe zu geben. Der große Name ist schon von Belang, wenn man ihn gewinnt, und er wäre in Frage gekommen, wenn er eine Tochter zu verheirathen gehabt hätte, aber so? Hier wäre ein großer Name nur verloren gegangen, ohne daß er und sein Haus einen wesentlichen Nutzen davon gehabt hätten. Und schließlich war auch Artner von Abel.

Alle Umstände befriedigten Cannabel vollkommen, nur ein Bedenken ließ ihn noch zaudern: wenn Artner mit seiner Idee nicht durchdrang, dann war er zugrunde gerichtet. Das aber wollte wohl überlegt sein, ob er davor durch die Verbindung beider Familien affektirt werden sollte oder nicht.

Die Bedenken Cannabel's schwanden jedoch fast völlig, als er Dora wieder sah. Sie nahm ihn sofort wieder für sich ein, er machte ihr mit jugendlicher Galanterie den Hof, und mehr als je war er überzeugt, daß er für seinen Sohn keine bessere Frau finden könne.

Artner war inzwischen schon etwas ungeduldig geworden über den langsamen Fortgang der Geschäfte, die ihm so sehr am Herzen lagen. Mit Beginn des Sommers war Alles ins Stocken gerathen und nun hatte sich seit Monaten schon nichts gerührt. In ihm drängte Alles mit fieberhafter Hast vorwärts, und um so unheimlicher mußte die ihm aufgezwungene Ruhe auf ihn wirken. Ihm war es, als müßte er seinen Zukunftseifer quer durchschwimmen. Erreichte er das jenseitige Ufer, dann winkte ihm ein herrlicher Zukunftspreis, reichten aber seine Kräfte nicht aus, dann ging er, bevor er das Ziel erreichte, unter und war verloren. Schon hatte er sich von seinem Wagemuth fortgerissen und von den verführerischen Vorstellungen

verlockt zu weit vorgewagt; schon kämpfte er unter Anstrengungen, und doch durfte er kein Zeichen von Schwäche verrathen, sonst war es um ihn geschehen. Cannabel zeigte nach wie vor wohlwollendes Interesse für seine Sache, aber er überrückte sich nicht, sondern ließ sich hübsch Zeit.

— Der See läuft uns nicht davon, pflegte er zu sagen, wenn der Hofrath ihn durch beiläufige Anspielungen zu einem rascheren Tempo zu verlocken suchte. Hüthen Sie nur das Geheimniß gut, rief er, und im Uebrigen ist es gut, die Idee ausreifen zu lassen.

In Artner stieg eine ungeheure Wuth auf, wenn Cannabel sein Lebenswerk so kühl und so von oben herab behandelte, und doch durfte er seine Empfindungen mit keiner Miene verrathen. Er mußte verbindlich lächeln, wo er den Menschen am liebsten mit seinen eigenen Händen erdroffelt hätte. Denn Artner wußte, daß diese kühle Gleichgültigkeit nur eine berechnete und gespielte war. Er wußte, daß Cannabel sich mit seinem Plane sehr eingehend beschäftigt hatte, daß in seinem Auftrage Aufnahmen und Vermessungen im Mainhartsthal vorgenommen worden waren, er wußte — und das beunruhigte ihn im höchsten Maße — daß er ihm auch schon einen sehr schlimmen Streich gespielt habe.

Artner hatte sich schon den ganzen Thalkessel mit dem Kranz von Grundstücken, der ihn umgab, gesichert, und der Ring war bis auf jenen Theil, der sich im Besitze der Baronin Mainau befand, geschlossen. An einer einzigen Stelle war der Ring noch zu dünn. Dort hätte das Ufer kaum eine Tiefe von fünfzig Metern ins Hinterland gehabt. Das war zu wenig, und die von diesem Streifen aufsteigende Berglehne hätte unbedingt noch erworben werden müssen. Artner glaubte, sich damit Zeit lassen zu können, bis der Eigenthümer, ein schlaues Bäuerlein

Größe erreichen, haben eine merkwürdige Nehmlichkeit mit Affen. Ihre Brust ist schlecht entwickelt, die Füße sind groß und klumpig. In jedem Fuß stehen die drei äußersten Zehen wie bei den Affen nach innen. Der Kopf, auf dem das Haar in Büscheln wächst, scheint im Verhältnis zum Körper viel zu groß, und nimmt man hierzu noch, daß das Gesicht voller Falten ist, wie man dies bei den Affen findet, so wird man sich leicht gegenwärtigen können, daß diese Zwergmenschen keinen allzu anziehenden Eindruck machen. An die Bekleidung stellen sie sehr bescheidene Ansprüche. Der Mann trägt einen kleinen Lappen um den Leib, und den Frauen dient ein Stück Baumrinde als Schürze. Die Ehe der Negritos ist untrennbar, und ein Mann darf nicht mehr als eine Frau haben. In merkwürdiger Form erfolgt die Eheverbindung. Das Mädchen stellt sich mit einem Bündel Palmblätter unter dem Arm in 50 Meter Abstand von ihrem zukünftigen auf, und dieser schießt nun mit einem stumpfen Pfeil nach dem Bündel Palmblätter. Geht der Pfeil durch diese hindurch, ohne das Mädchen zu treffen, so gilt die Ehe als geschlossen, wogegen nichts aus der Verbindung wird, wenn der Schuß fehlerhaft ist. Die Negritos sind indessen gute Bogenschützen, und es kommt sehr selten vor, daß ein Schütze sein Ziel nicht trifft. Ihr Unabhängigkeitsgefühl ist sehr ausgeprägt; weder die Spanier, noch die Malayen haben sie zu unterjochen vermocht. Aber trotz alledem sind sie von mildem Charakter und tödten Niemanden ohne Noth.

(Das unzufriedene Publikum.) Aus Genf wird berichtet: Seit etwa zwei Wochen führt das Genfer Publikum gegen den Direktor und mehrere Künstler des dortigen Theaters einen erbitterten Kampf. Das Publikum wünscht neue Gesichter zu sehen und nicht immer wieder dieselbe Truppe, die seit vielen Jahren nach Genf kommt und in allen möglichen Stücken, vom Trauerspiel bis zum Lustspiel leichten Genres, aufgetreten ist. Am Freitag Abends erreichte der Kampf während der Oper „Die Jüdin“ seinen Höhepunkt. Die Schauspieler und Schauspielerinnen wurden ausgezischt, bis sie die Bühne verließen, und das Publikum beruhigte sich erst, als der Direktor vor dem Vorhang erschien und die Mittheilung machte, daß die ersten Schauspieler und Schauspielerinnen ihre Entlassung gefordert hätten und daß sie bewilligt wäre. Diese Ankündigung wurde mit großem Beifall aufgenommen und die Oper konnte weitergespielt werden. Bis vor Kurzem stimmte das Publikum über die Künstler ab, die es für die nächste Saison zu haben wünschte, aber dieser merkwürdige Brauch ist jetzt aufgegeben worden. Das Theater steht unter Leitung der Regierung und wird staatlich unterstützt. Einige Schauspieler und Schauspielerinnen behaupten jedoch, daß der Unwille des Publikums sich nicht gegen die Künstler, sondern gegen die Direktion richtet, da die Zuhörer die Stücke weit unter dem früheren Niveau stehend finden. Am Sonntag Abends wurde der Direktor außerhalb des Theaters angegriffen und übel behandelt. Auf eine bei der Polizei eingereichte Beschwerde wurde eine starke Schutzwache im Innern des Theaters aufgestellt. Das Publikum wünscht auch, daß sein Recht der Abstimmung wiederhergestellt wird.

(Eine sehr böse Angelegenheit) versteht Neapel in Aufregung. Zu den Neapeler Morgenzeitungen dieser Tage las man folgende Ehrenerklärung: „Ich, Commendatore Ferdinando Rubinacci, Provinzialrath von Neapel, erkläre hiemit Alles für falsch, was ich über den Herrn Lieutenant Grafen Alceo Bulgari in d. Ordnananzoffizier des Herrn General-Lieutenants Mazza, Kommandant der Division Neapel, gesagt habe, d. h. daß er mich um ein Darlehen von 500 Lire angegangen hat und mir dafür eine Empfehlung an den General Mazza verschaffen wollte. Ich habe nie in freundschaftlichen Beziehungen zu dem genannten Grafen Bulgari gestanden. Dies zur Feststellung der Wahrheit. Ferdinando Rubinacci. Als Zeugen unterzeichnen: Carlo Retez und Graf Carlo Forzi.“ Diese öffentliche Erklärung war die Folge eines Gaunerstückchens, wie es echter

neapolitanisch selten vorkommt. Eine junge Frau interessirte sich lebhaft für das Schicksal eines Hauptmanns vom Bersaglierrégiment, der disziplinarisch zu einem Monat Festung verurtheilt war. Von den Sehnsuchtsstränen der einsamen Dame hörte auch Ferdinando Rubinacci, Kommandeur des italienischen Kronenordens und Mitglied des Provinzialrathes von Neapel. Andere Männer hätten die junge Frau vielleicht aufrichtig über das Geschick ihres Geliebten zu trösten versucht, der Herr Commendatore aber ging noch weiter, er nützte die Trostbedürftigkeit der Dame aus, um sie um 200 Lire zu beschwindeln. Er ging nämlich zu ihr, und erzählte ihr, der Ordnananzoffizier des Generals Mazza, Graf Bulgari, habe 500 Lire im Spiel verloren, er, Rubinacci, habe ihm 300 Lire geliehen, und wenn ihm die Dame noch 200 Lire leihen würde, so werde der Lieutenant für den bestrafte Hauptmann bei seinem General die Freilassung erwirken. Die Dame war zu Allem bereit und wollte ihren Schmutz verzeihen, sie fand aber zuvor noch Gelegenheit, der Frau eines Majors im Generalstabe ihr Herz auszusprechen. Auf diese Weise erfuhr auch der ahnungslose Graf Bulgari von dem Streiche, den man seinem guten Rufe spielen wollte, und er beschloß mit seinen Freunden Retez und Forzi, dem vornehmen Gauner eine Falle zu stellen. Sie begaben sich zu der mehrfach erwähnten Dame und veranlaßten sie, Rubinacci ein Rendezvous zur Abholung des Geldes zu bestimmen. Inzwischen versteckten sich die Freunde im Hause und traten erst hervor, als der saubere Provinzialrath die 200 Lire eingekauft hatte, worauf sie ihn zwangen, die oben stehende Erklärung zu unterzeichnen.

(Mark Twain zuhause.) Seit dem 15. d. weilt Mark Twain wieder in New York. Neun Jahre lang ist Mark Twain fast beständig auf Reisen gewesen, und er hat in dieser langen Zeit sehr viel gearbeitet und — sehr viel Geld verdient. Er verließ die Vereinigten Staaten im Jahre 1891, und zwar, wie er freimüthig bekannte, weil er tief in Schulden steckte (er hatte sein ganzes Vermögen in Folge des Zusammenbruchs eines angesehenen Bankhauses verloren) und kehrte sich zunächst in einigen Badeorten gründlich von Magenbeschwerden und Rheumatismus. Dann besuchte er Berlin und die Riviera, überall Vorlesungen aus seinen Werken veranstaltend. 1892 verbrachte er mit seiner Familie in Frankfurt, dann zehn Monate in Florenz, und bis 1895 lebten sie in Paris. Im Frühjahr jenes Jahres trat er dann seine amerikanische Tournee an, die ihn bis San Francisco führte, von wo es weiter ging über Vancouver nach Tasmanien, Neuseeland und Australien. Die weitere Weltreise führte ihn dann von Melbourne nach Ceylon, Calcutta, Mauritius und Delagoa Bay, wo er im April 1896 ankam. In allen Orten fanden seine Vorlesungen enthusiastische Zuhörer; nebenbei schrieb der fleißige Humorist noch Magazin-Artikel. Nach einem zehmonatlichen Aufenthalt in London blieb er mit seiner Familie bis Mai 1899 in Wien und Budapest; von da besuchte er noch Schweden. Mark Twain hat für seinen Aufenthalt in New York, den er zu einem permanenten zu machen gedenkt, noch keine besonderen Pläne in Bezug auf seine zukünftige Thätigkeit gefaßt. Im Frühjahr wird er mit seiner Familie in sein altes Heim in Hartford, das neun Jahre lang von Dienstboten beaufsichtigt wurde, übersiedeln.

(Die Einwanderung in die Vereinigten Staaten.) Nach dem amtlichen Bericht des amerikanischen Einwanderungskommissärs zu New York für das letzte Jahr vom 1. Juli 1899/1900 sind über New York 400,842 Personen in die Vereinigten Staaten eingewandert, nahezu 100,000 Personen mehr als Jahrs zuvor. Die Amerikaner bedauern, daß die alten Refugierungsgebiete der amerikanischen Einwanderung, England, Deutschland und Skandinavien, keine merkbare Zunahme zeigten und daß ihnen gegenüber die Einwanderung aus dem östlichen und südlichen Europa mehr als je in den Vordergrund trete. Hand in Hand damit nahmen die Geld-

mittel, welche die Einwanderer durchschnittlich brachten, ab, und die Unbildung, die Zahl der des Lesens und Schreibens unkundigen Personen zu. Aus Oesterreich und Ungarn kamen 90,000 Einwanderer gegen 63,000 im Vorjahre. Die Zuwanderung aus Rußland bleibt anhaltend stark, und zwar kommen von dort her immer die nämlichen Elemente: Polen, Juden, jüdische Deutsche und Finnländer. Aus Oesterreich-Ungarn nimmt der Antheil der Kroaten und Slavonier zu. Rumänien zeigt eine sehr starke Abwanderung. Auch Serben und Bulgaren beginnen schon eigene Kolonien in amerikanischen Großstädten zu bilden, so wie die Griechen das bereits gethan haben. In einer zahlenmäßigen Uebersicht über die Nationalität der Einwanderer finden wir verzeichnet: 82,000 Süditalier und 17,000 Norditalier, demnächst 37,000 Polen, 25,000 Slovaken und 44,500 Israeliten. Germanische Elemente bilden die Deutschen mit 23,000, Scandinavier ebenfalls mit 23,000, Engländer mit 6000, Holländer und Blämen mit 1500. Die Frau sind mit 25,000 Mann besonders aufgeführt. 2000 Böhmen, 10,000 Kroaten und Dalmatier und an 3000 Ruthenen sind vertreten. Von anderen Völkern finden wir 3600 Armenier und Syrer, 6800 Finnländer, 2000 Franzosen, 3700 Griechen, 9000 Lithauer, 11,000 Ungarn, 3800 Portugiesen, 3000 Spanier. Im Juli und August 1900 wurden weitere 57,365 Einwanderer gezählt, dem Jahre 1899 gegenüber 21,619 mehr. Auch unter diesen stehen die Einwanderer aus Italien, Oesterreich-Ungarn und Rußland weit voran.

(Steinpapier.) Im Festsaale des niederösterreichischen Gewerbevereins hielt gestern Abends der Vizedirektor der k. k. Hof- und Staatsdruckerei Herr Regierungsrath Friz einen Vortrag über das Steinpapier, dem ein überaus zahlreiches Publikum beiwohnte. Der Vortragende besprach die große Wichtigkeit des Steinpapiers sowohl für die graphische Industrie als für die bildende Kunst. Die wichtigste Eigenschaft des Steinpapiers besteht darin, daß von ein und demselben Original eine beliebige Anzahl von Umbruden in tadelloser Weise hergestellt werden könne. Eingehende Erprobungen in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei und der k. k. graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien haben zu der Ueberzeugung geführt, daß das Steinpapier durch mindestens 30 bis 40 Jahre die Eigenschaft der vollen Umbrudelfähigkeit erhält. Es werde dadurch möglich, das Aufbewahren der lithographischen Steine vollkommen zu ersparen, indem statt des Steines einfach ein Blatt Steinpapier in eine Mappe gelegt wird. An den sehr beifällig aufgenommenen Vortrag knüpfte sich eine Vorkführung der verschiedenen Manipulationen mit Steinpapier auf der lithographischen Presse. Das Steinpapier ist eine Erfindung des Wiener Ktolographen Johann Kottach.

(Der erste weibliche Mittelschulprofessor in Oesterreich.) Vor der Wiener Prüfungskommission für das Lehramt an Gymnasien und Realschulen, bestehend aus dem Direktor dieser Kommission Hofrath Professor Dr. Schipper, dem Mathematiker Professor Dr. Gegenbauer, dem Physiker Professor Dr. Franz Exner und Professor Dr. Ritter v. Weilen, legte gestern Fräulein Dr. Cäcilie Wendt, die erst vor wenigen Monaten zum Doktor der Philosophie in Wien graduiert wurde, die mündliche Klausurprüfung für Kandidaten des Gymnasial- und Realschullehrantes aus Mathematik, Physik und deutscher Sprache erfolgreich ab, nachdem sie am 22. und 24. d. die schriftlichen Prüfungen aus diesen Fächern bestanden hatte. Die Dame wurde daher für das Lehramt an Mittelschulen für Mathematik und Physik mit deutscher Unterrichtsprache approbirt.

(Ein Marmorstandbild Kaiser Wilhelm's II.) Aus Berlin wird berichtet: Bei der Enthüllung zweier neuer Standbilder in der Siegesallee, die heute stattfand, beauftragte Kaiser Wilhelm den Bildhauer Begas, von ihm selbst ein Marmorstandbild anzufertigen. Dieses Denkmal Kaiser Wilhelm's II. ist für die neue Ruhmeshalle in Barmen als Geschenk bestimmt.

dem die vielen Grunderwerbungen doch zu denken gegeben hatten, würde geworden sein würde. Artner hatte die flüchtigen Kapitalien nicht mehr nach Wunsch zur Verfügung und gerade dieser letzte Bauer, der noch in Betracht kam, hatte einen ungefähr sechsmal so hohen Preis für sein Grundstück verlangt, als die Anderen erhalten hatten.

Dieses Grundstück nun hatte Cannabel in aller Stille an sich gebracht.

Artner schäumte innerlich über diese Infamie, aber seinen Ingrimm durfte er nicht zeigen, er mußte nach wie vor verbindlich lächeln. Es war klar, daß der mächtige Finanzmann seinen Plan ernst nahm und gleichzeitig wurde es auch klar, daß er, wenn er zur Ausführung kommen sollte, sich eine gewisse Gewalt über den geistigen Urheber des Planes sichern wollte. Das war in der That die Absicht Cannabel's. Noch sah er zwar nicht ganz klar in der Sache; denn die Berechnungen waren noch nicht abgeschlossen, aber sein geschäftlicher Scharfblick hatte zweierlei sofort erkannt: erstens, daß das Unternehmen unter Umständen einen ganz riesenhaften Erfolg haben könne und daß die für die Gründer Millionen zu holen seien, und zweitens, daß der Hofrath thatsächlich zu schwach sei, es auf eigene Faust durchzuführen. Das war eine Arbeit für ihn, und da sah er nicht ein, warum der Löwenantheil dem Hofrath zufallen sollte. Er wußte es, daß der Hofrath die Last seines Unternehmens nicht mehr lange werde aushalten können, und er überlegte nun ganz kühl, ob es nicht besser sei, den Mann erst ganz zugrunde gehen zu lassen und dann den Plan auf eigene Rechnung aufzunehmen.

Das hatte viel für sich, und er hätte sich ohne weiteres dazu entschlossen, wenn er andererseits nicht doch ein Interesse gehabt hätte, dem Hofrath zu einem großen Erfolge zu verhelfen. Die Verbindung seines Sohnes mit Dora schien ihm eine sehr wün-

schenswerthe. Kam diese zustande, dann gehörte der Hofrath ja mit zur Familie und dann war ihm ein Erfolg auch wohl zu gönnen, zumal dieser Erfolg dann ganz selbstverständlich ein gemeinsamer werden mußte. Ganz sicher war aber diese Verbindung doch nicht, und darum war Vorsicht noch immer sehr am Platze. Unter allen Umständen konnte die Politik des Zuwartens nicht schaden. Selbst wenn sie zustande kam, würde es sein Gutes haben, wenn ihn der Hofrath als seinen Nette betrachten mußte.

Beim Hofrath gab es eine intime Abendgesellschaft. Die Saison war eigentlich noch nicht vorgeschritten genug für solche Veranstaltungen, aber das schlechte Wetter ließ die frühe Aufnahme der gesellschaftlichen Unterhaltungen nicht allzu auffällig erscheinen. Man befand sich noch in der ersten Hälfte des Oktober, aber die verspäteten Nequinoczialstürme, die mit ihren kalten Schauern durch die Straßen setzten, erweckten schon ganz winterliche Vorstellungen und wären selbst für den düstersten November nicht silwidrig gewesen.

Der Hofrath hatte es eilig. Mit den geschäftlichen Verhandlungen wollte es nicht vorwärts gehen, da erinnerte er sich seines eigenen diplomatischen Programms, das er gelegentlich vor Niemer entwickelt hatte: wo die geschäftlichen Mittel nicht ausreichen, müssen gesellschaftliche Anknüpfungen nachhelfen.

Nach einem Anlaß für seine Veranstaltung brauchte er nicht lange zu suchen, er ergab sich auf ganz ungewundene Weise fast von sich selbst. Der Baronin Mainau war er noch immer seinen formellen Dank schuldig für den Schutz, den sie seiner Tochter in der Gewiternothe hatte angedeihen lassen. Bei einem Besuche, den er ihr abzustatten gedachte, hatte er, da er sie nicht zuhause traf, nur seine Karte abgeben können. Dann verreisten Beide, sowohl er und

sie, und so war es nun sogar Pflicht geworden, ihr bei der nächsten Gelegenheit eine Einladung zu schicken. Cannabel mußten oder konnten doch wenigstens eingeladen werden zur Feier der Rückkehr vom Sommeraufenthalt, und zwar neben Cannabel Vater auf dessen mehrfach geäußerten Wunsch auch Cannabel Sohn und ganz selbstverständlich dann auch die Gemahlin des Generaldirektors. Niemer's Anwesenheit, auf welche der Hofrath Werth legte, ließ sich ebenfalls auf die einfachste Weise erklären. War er doch an dem nassen Abenteuer Dora's theilhaftig gewesen, und da konnte es dann nicht auffallend erscheinen, wenn er zur Nachfeier desselben herangezogen wurde. Dem Hofrath aber war es beruhigend, daß er seinen Juristen bei sich hatte.

Der Hausherr führte Frau Eveline, die umfangreiche Generaldirektorin, zu Tisch, Cannabel père war zum Kavaliere der Baronin Mainau bestimmt, sein Sohn reichte Dora den Arm und den Beschluß machte in seiner Einsichtigkeit Dr. Hans Niemer. Diese Eintheilung erregte allseitige Befriedigung und nicht einmal Niemer hatte Grund sich zu beklagen. Denn er kam am unteren Ende doch auch neben Dora zu sitzen. So kamen Alle auf ihre Kosten. Der Hofrath gab sich alle erdenkliche Mühe, auf die Gattin des mächtigen Finanzmannes einen möglichst günstigen Eindruck hervorzurufen. Cannabel war einfach bezaubert von seiner Nachbarin. Eine junge, schöne, elegante Frau, eine Dame von Stand, dazu Witwe, unabhängig, frei — das war doch etwas Anderes, als die Pseudo-Elegance, die eine oder die andere Balletdame auf seine Kosten zu entfallen pflegte. Die Baronin ihrerseits fühlte sich wieder angeregt und geschmeichelt in dem sich sehr bald einstellenden Bewußtsein, mit der gefürchtetsten Finanzgröße des Reiches machen zu können, was sie nur wollte.

(Fortsetzung folgt.)

Damen, welche auf Kleider Zuthat. Werthlegen, werden auf d. vorder Firma Vorwerk erfund. Spec.-Art. aufmerksamer gemacht, besond. a. d. wasser-dichten VorwerkschenSchweissblätter. Jedes bessere Geschäft führt die nachst. Fabrikate.

VORWERK'S Velourborde gestempelt „Vorwerk“, als beste. Mohairborde gestempelt „Vorwerk Primissima“ für elegante Gesellschaftskleider, ebenso solide und praktisch, als hochfein.

VORWERK'S Gardinenband m. Schlingen; das lästige Lostrennen u. Annäh. d. Ränge fällt fort.

VORWERK'S nahtlose Schweissblätter „Exquisita“, „Perfecta“ u. „Mata-dor“ lassen absolut keinen Schweiss durch, trocknen schnell und bleiben elastisch.

VORWERK'S Krageneinlage Practica mit an den Kanten eingewebten weichen Bändchen ermöglicht ein leichtes und bestes Aufnähen des Kleiderstoffes u. d. Kragenratters.

Jede Petroleumlampe mit Bassin von wenigstens 4 cm. Dm. wird sofort in eine **Spiritus-Glühlicht-Lampe** umgeändert.

Russen, Rauchen unmöglich!
— Explosionsgefahr ausgeschlossen!
Lichtstärke 60 Kerzen. * * * * *
*** * * * * Brennstunde 4 Heller.**

Beste Glühkörper für Gas, Spiritus, Gasolin, ins Haus gestellt 70 Heller, schellackirt (versand-bereit, 70 Heller). — Vergaser sammt Gaslampe Kronen 9.

Preisliste franko und gratis.
Wiener Gas- und Spiritus-Glühlicht-Industrie,
Wien, VII., Seidengasse 23.

Holland-Amerika Linie Rotterdam—New-York.

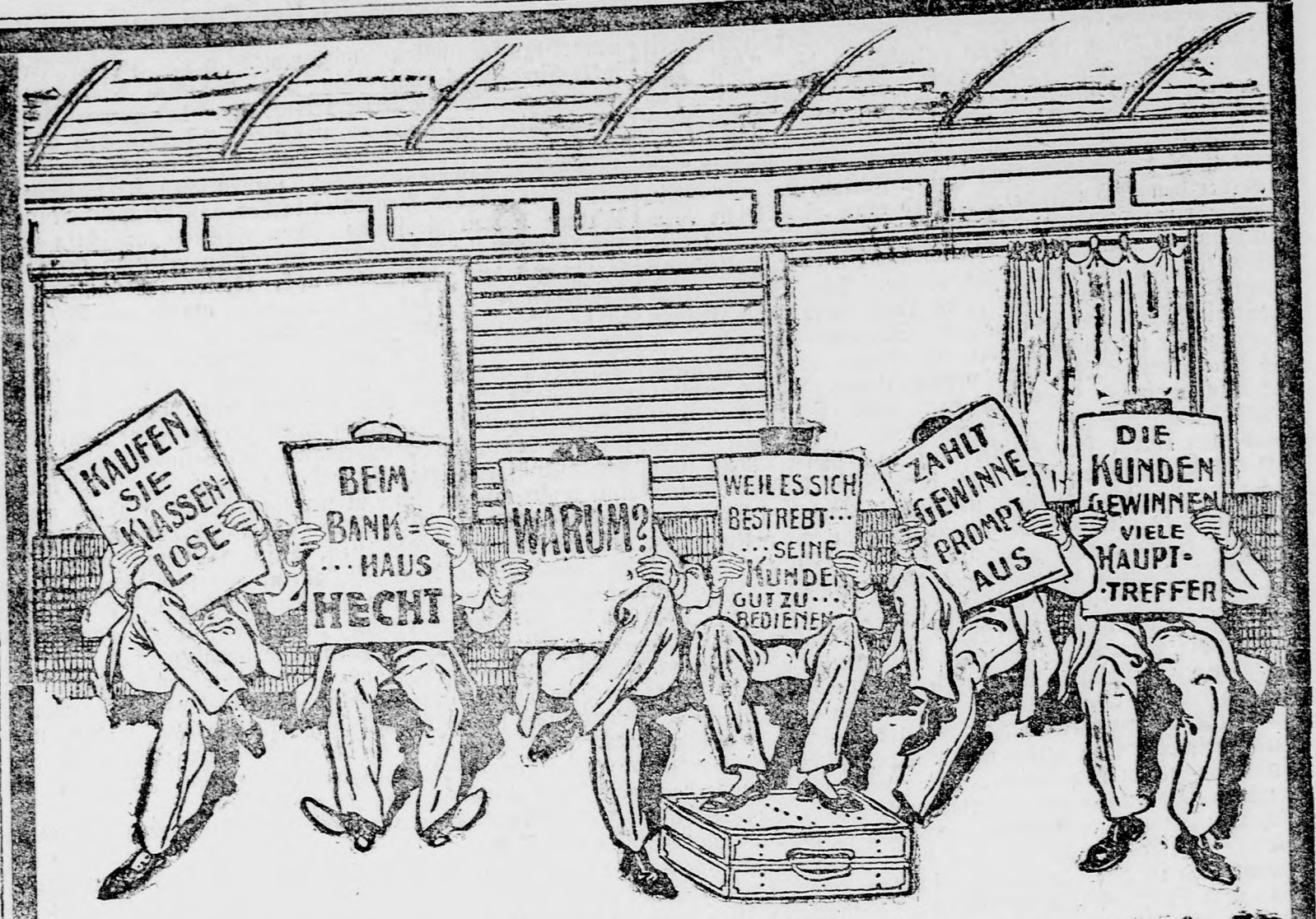
Nächste Abfahrten:
1. November „Maasdam“ 7 Vorm.; 8. November „Amsterdam“ 130 Nachm.; 15. Novemb. „Statendam“ 730 Vorm.; 22. Novemb. „Spaarndam“ 130 Nachm.

Neue Doppelschraubendampfer:
Rotterdam 8202 Tons, Statendam 10.320 Tons, Potsdam 12.500 Tons.

Preise ab 1. Nov. der ersten Kajüte von 284 K. aufw. ab zweiten Kajüte von 204 K. aufw. Hafen III. Klasse 197 K. 40 H. ab Wien.

Bureaux in Wien: Für Kajüten: I. Kolowratring 10; für III. Klasse IV., Weyringergasse 7 A.

Oesterr. Filialen in Brünn, Innsbruck und Triest.



PREISE DER LOSE: GANZES: fl. 6.- | VIERTEL: fl. 1.50
HALBES: „ 3.- | ACHTEL: „ 0.75

Ziehung schon am 15. und 16. November.

• Am zweckmässigsten und praktischsten ist es, die Bestellungen auf den Postanweisungs-Coupons zu notiren. •

BANKHAUS HECHT
BUDAPEST, IV., Franziskanerplatz Nr. 6.

Grosse Auswahl in
Echten Orientalischen Teppichen
sowie
Perser und Smyrna,
ferner alle anderen Sorten von
geschorenenen und Laufteppichen.
Orientalische Antiquitäten zu bedeutend reduzierten Preisen.

Möbelstoffe und alle sonstigen in dieses Fach schlagenden Artikel in grosser Auswahl zu **billigsten Fabrikspreisen** empfehlen

PHILIPP HAAS & SÖHNE
Fabrikanten, k. u. k. Hoflieferanten,
Hauptniederlage: BUDAPEST, V., Gizella-tér 1.
Filiale: BUDAPEST, IV., Kossuth Lajos-utcza, Ecke Ujvilág-utcza.

Wer große Weihnachtsfreude bereiten will,
bestelle sich eine reichsortirte Postkiste

Glas-Christbaumschmuck,
enth. **308 Stück** meist mit echtem Silber verspiegelte, **prachtvolle diesjährige Neuheiten**, als: naturgetr. Früchte, Weinsfläschchen, Sonnenschirme, Eisfugeln in allen Farben, Madonna, Fische, Eichfächer, läutende Glöckchen, Vögel, Nüsse, Brillant-Stangenfugeln, Eiszapfen, Phantastiefeln etc. für den spottbilligen Preis von nur **6 Kr.** 25 Hl. per Nachnahme, inkl. Porto und sorgf. Verpackung. — (Der Zoll beträgt nur ca. 32 H. per Sendung.) — Schluss der Versandzeit 30. November.

A. O. WAGNER, Lauscha (Sachs.-Mein.) Nr. 22.
Hunderte glänzende Dank- und Anerkennungs-schreiben liegen vor.

Glühlicht überall!
80 Kerzen,
für bloß **fl. 3.50.**

Fert mit Petroleum!
— Kein Rähen, kein Geruch, keine Gasfabri, keine Kohlen- und bedenkliche, Behandlung leicht.

Komplette Stechlampe von fl. 7.— aufwärts, komplette Gängelampe von fl. 11.— aufw. — Hochprima Neze à 30 St., 12 Stück fl. 3.—, 25 Stück fl. 6.—, 50 Stück fl. 10.—, 100 Stück fl. 18.—.

Victoria-Glühlicht-Werke
Wien, IX., Müllnergasse 6.
Telephon 6139.

Dr. Lahmann's
vegetabile Milch (Pflanzenmilch)

löst vollkommen die Aufgabe, die Thiermilch (Kuh- oder Ziegenmilch) zu einem wirklichen Ersatz für Muttermilch zu machen; denn Dr. med. Lahmann's vegetabile Milch macht, der Thiermilch zugefügt, dieselbe für den jüngsten Säugling leicht verdaulich, indem sie das Bilden feiner Klüftchen im Magen verhindert, und erhöht sodann durch ihren Gehalt an feinsten Zuckerstoffen und edelsten Pflanzenstoffen den Nährwerth der Thiermilch deraut, daß dieselbe der Muttermilch vollkommen gleichwerthig wird.

Preis per Büchse fl. 1.—.
Man verlange Gratis-Broschüre von den alleinigen Fabrikanten

Hewel & Veithen, Wien, I., Schreyvogelgasse Nr. 3.
Käuflich in Apotheken, besseren Kolonialwaaren-, Delikatessen- und Drogen-Handlungen.
Depot in Budapest: Josef v. Eörfi, Apoth., Königsgasse Nr. 12; Brunner & Flor, VIII., Josephsring 27.

Fortuna's Kalender für das Jahr 1901.

Wann habe ich Geburtstag?

Jeder versuche sein Glück mit der an seinem Geburtstage verzeichneten Nummer. In diesem Kalender ist an jedem Tage des Jahres eine Nummer verzeichnet, welche bei umgehender Bestellung von uns bezogen werden kann...

Calendar table with columns for months (Januar to Dezember) and days (1 to 31), containing numerical birth dates.

A.: Spielen Sie in der Klassenlotterie? B.: Jawohl. A.: Bei wem und welche Nummer spielen Sie? B.: Bei der Firma Török & Co., denn ich habe deren Glückskalender nachgesehen...

Einlage I. Klasse für 1/8 Originallos Kronen 1.50. Zur event. Sicherung obiger Nummern bitten umgehende Bestellung.

Obige Nummern sind nur bei uns käuflich. A. Török & Comp. Bankhaus, Budapest. Centrale Waitznering 4/c.

Italien. Kreuz-Lose. Haupttreffer Lire 35,000, 20,000 in Gold. 4 Ziehungen jährl., nächste schon am 2. November 1900.

Harzer Kanarienvogel. Special-Race, mit hochfeinen, abwechselnden Gefangstouren bei Nacht wie am Tage.

Möbel. Sowohl gegen Kassa wie auch gegen Ratenzahlungen. Fuchs Bódog BUDAPEST, VIII., József-körut Nr. 26.

Gesucht wird für großen Fabriksbetrieb ein Korrespondent, welcher französisch u. englisch flott korrespondiert.

Separate illustrierte Preis-courante gratis u. franco über Spezialitäten in Laubsäge-utensilien, Bau- u. Möbelbefähigen.

Möbel. Gegen Raten oder per Kassa an. S. GONDA, Möbelhandlung, Isztván-ut 7. sz.

Petroleum-lampen werden auf Gas und elektrisches Licht umgestaltet. KOMLÓS MÓR, Ó-utca 7, übernommen. Telephon 14-10.

Ingyen és bérmentve küldik 10232 Weisz testvérek órás és ékszerészek, Budapest, Király-utca 10. sz. Ékszer-ipar

Geheime Krankheiten, die vernachlässigtesten und veraltetsten Gonorrhöerflüsse, syphilitische Geschwüre, die üblen Folgen der Syphilis.

Dr. Kajdacsy g. k. u. k. Regimentsarzt. Ordinations-Anstalt: Budapest, V., Waitznerboulevard 4 (Váci-körut 4), I. Stod, Eingang bei der Treppe.

Alten u. jungen Männern wird die preisgekürnte, in neuer vermehrte Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das gestörte Nerven- und Sexual-System.

6 GEGRÜNDET 1875. KLAVIERE, PIANINOS, CYMBALS, Harmoniums am billigsten und besten mit Garantie auch auf Egelhaltungen bei Gábor Deutsch, BUDAPEST, V., Erzsébet-ter 7, I. em. Billige Leihgebühr.

L. Reiner's KÜRY-II. Crème (Gesetzl. geschützt). Großer Diegel Nr. 3, Reiner 1.50.

Alten u. jungen Männern wird die preisgekürnte, in neuer vermehrte Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das gestörte Nerven- und Sexual-System.

Buchführung u. höheres Gehalt erzielt, Correspondenz, Rechnen, Comptoir-Praxis, Schönschrift.

Für das Komptoir einer großen Fabrik wird ein Korrespondent gesucht, welcher französisch u. englisch vollkommen beherrscht.

Beste Wichse der Welt! Wer seine Bekleidung tief schwarz glänzend und dauerhaft erhalten will, kaufe nur Fernolend-Schuh-Wichse für sichtiges Schuhwerk.

Kaiserl. privil. königl. Fabrik. Fabriks-Niederlage: Wien, I., Schulerstrasse 21.

PENDELUHREN, Aufbaum polirt, 65 bis 70 Cm. hoch, mit Schlagwerk fl. 4.80, ca. 80 Cm. hoch, bloß einmal in 4 Tagen aufzuziehen, mit 1/2 u. ganzem Stunden-Schlagwerk, kunstvoll geschliffenem Aufsatz und gedrehten Säulen nur fl. 6.20.

Kronen-Wecker, letzte Neuheit, patentantl. geschliffen, wie nebenstehende Zeichnung, 20 Cm. hoch, Gehäuse aus Nickel od. Kupfer.

F. RABINOWICZ, WIEN, I., Maximilianstr. 3 NP.

EINE MILLION zu gewinnen.

Bisher haben wir unseren Kunden

5 Millionen Treffer ausbezahlt.



Verwechslungen zu vermeiden, bitten wir um genaue Adressirung.

Klassenlose

„Mercur“

Bank- und Wechselstuben Aktien-Gesellschaft,

Budapest,

Nur: IV., Váci-utca 37 (eigenes Haus).

Ganzes Los 12 Kronen
Halbes „ 6 „
Viertel „ 3 „
Achtel „ 1.50 „

Zweckmässigste Bestellungsweise: per Postanweisung. Nachnahmebestellungen sind der grösseren Spesen wegen zu vermeiden.

Zur rationellen Kinderernährung, insbes. bei Säuglingen, die an Dyspepsie und Rachitis leiden, hat sich nach langmonatlichen klinischen Versuchen vorzüglich bewährt:

HELL'S SONATOSE-KINDERNAHRUNG

die, nach Anweisung dargereicht, die ausgezeichnetsten Resultate erzielt.

Preis einer Dose 3 Kronen, zu haben in den Apotheken und Droguerien.

Engros-lager G. Hell & Comp., Wien, I., Stern-gasse 8. Ebendort zu haben der seit 30 Jahren erprobte und von vielen Ärzten sonst gesunden, aber schwächlichen und zurückgebliebenen Kindern wärmstens empfohlene

Liebig's Kindersuppen-Extrakt (Hell's Extrakt zur Liebig's Kindersuppe).

Derselbe ist nach verbesserter Methode in strömendem Dampf keimfrei gebildet, enthält über 16% Pflanzeneiweiss, gibt in Milch oder bei Säuglingen in mit Wasser gemischter Milch gekocht ein Getränk, dessen Zusammensetzung der Muttermilch nahezu vollkommen entspricht.

HEIRATH. Senden Sie nur Adresse. 500 reiche, reelle Geiraths-partien auch Bild erhalten Sie sofort zur Auswahl. 10543 REFORM, BERLIN 14.

Der grosse Krach!



Newyork u. London haben auch das europäische Festland nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwarenfabrik veranlasst gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeitskräfte abzugeben.

- 6 Stück feinste Tafelmesser mit acht englischer Klinge,
6 Stück amer. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück,
6 Stück amer. Patent-Silber-Speisefässer,
12 Stück amer. Patent-Silber-Kaffeetöfel,
1 Stück amer. Patent-Silber-Suppenhühner,
1 Stück amer. Patent-Silber-Milchschöpfer,
6 Stück englische Victoria-Intertassen,
2 Stück effektvolle Tafelleuchter,
1 Stück Zehnfelder,
1 Stück feinsten Zuderfeuerer.

Alle obigen 42 Gegenstände haben früher 40 fl. gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von fl. 6.60 zu haben. Das amerikanische Patent-Silber ist ein durch und durch weisses Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wofür garantiert wird.

Hochzeits- und Gelegenheitsgeschent, sowie für jede bessere Haushaltung. Nur zu haben in

A. HIRSCHBERG'S Exporthaus von amerikanischen Patent-Silberwaaren Wien, II., Rembrandtstrasse 19/A. Telephon Nr. 14597.

Verfandt in die Provinz gegen Nachnahme oder Vereinfachung des Betrages. Pulver dazu 10 Kr. - Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke (Gesundheitsmetall). Auszug aus den Anerkennungs-schreiben: Die Sendung erhalten und sehr zufrieden, bitte nochmals die Sendung um fl. 6.60. Kolozsvár, Erzherzog Baronin Bámf. Bin mit dem Silber sehr zufrieden und erwünsche um die ganze Kollektion. Udenburg, Ungarn. Baronin Marischall. Ihre werthe Speisefässer-Sendung erhalten, mit welcher ich sehr zufrieden bin, bitte mir noch eine solche Garutur 42 St. aus amerikan. Patent-Silber gegen Nachnahme zu senden. Bojowicz, Kr.-Sztómpny Kom. Verehrtes S., D. verführt.

Patronen-Acetylen-Lampen



für Fahrräder fl. 7.-, Volt-lampen von fl. 3 aufwärts. Stehlampen komplet. fl. 12 Hängelampen komplet. fl. 15 Wandarme, Auslagelampen, Vogenlampen, Wagen-, Auto-mobil-, Tisch-, Louviten-, Hand-, Stall- und Fahrrad-lampen.

Alles für Patronen. - Absolute Sicherheit. - Rufen ganz überflüssig Erste österreichisch-ungarische Acetylen-Lampen-Industrie Wien, IX., Müllnergasse 6. 9903 Telephon 6139. - Wiederverkäufer überall gesucht.

MÖBEL

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung sowohl gegen Kassa, wie auch gegen

RATENZAHLUNGEN

billigt bei

EHRENTREU & BRÜDER FUCHS

BUDAPEST, VI. Bezirk, Teréz-körut Nr. 8, nächst der Andrássystrasse. Illustrierter Preiscourant gratis.

Farbenprächtige

echle Perser Teppiche

in reicher Auswahl und solidester Bedienung en gros und en détail bei WILHELM STEIN sen., IV., Zollamtsring 2 und Hauptzollamt, Privatkabine Nr. 3.